© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Beiträge zur Schmetterlings-Fauna von Surinam. III.[1])

Von

H. B. Möschler.

(Kron-Förstchen bei Bautzen.)

(Mit Taf. VIII. u. IX.)

(Vorgelegt in der Versammlung am 7. Juli 1880.)

Bei der Aufzählung der mir bisher von Surinam zugekommenen Noctuiden bin ich im Ganzen dem System von Guenée gefolgt, habe aber die Gattungen, welche er unter seine *Trifidae* stellt, in eine mehr dem System der europäischen und nordamerikanischen Arten angepasste Reihenfolge gebracht, ein Verfahren, welches um so eher zu rechtfertigen sein dürfte, als die überwiegende Mehrzahl der rein exotischen Noctuiden nicht zu Guenée's *Trifidae*, sondern zu dessen *Quadrifidae* gehören, bei welchen ich auch die von Guenée beobachtete Reihenfolge der Gattungen eingehalten habe. Allerdings ist es sehr wahrscheinlich, dass ich manche der neuerrichteten Gattungen nicht an ihrer richtigen Stelle eingeschaltet habe, wer sich aber jemals mit der Systematik exotischer Noctuiden beschäftigt hat, wird etwaig untergelaufene Fehler in dieser Beziehung entschuldigen, denn an Vorarbeiten existiren nur die Systeme von Guenée und Walker. Ersteres lässt Manches zu wünschen übrig, wie schon Herrich-Schäffer und Lederer überzeugend dargethan haben, letzteres wohl im Ganzen dem von Guenée angepasst, ist kaum zu benutzen. Kann ich auch nicht vollkommen dem Verdammungsurtheil mancher entomologischer Autoritäten über Walker beistimmen, denn seine Artbeschreibungen sind in Anbetracht der durch den Plan seines Werkes bedingten Kürze, oft wirklich nicht so ungenügend, wie fast allgemein behauptet wird, so sind doch die von ihm errichteten Gattungen meist so ungenügend und unwissenschaftlich begründet, dass es eine Sisyphusarbeit ist, die meisten neuen Arten nach seinem System an ihre richtige Stelle zu bringen. Um möglichst vor Synonymen gesichert zu sein, habe ich alle mir nur irgend zweifelhafte Arten an Guenée selbst zur Ansicht gesendet und Derselbe hat sich deren Bestimmung mit der grössten Liebenswürdigkeit, für welche ich ihm hierdurch meinen besten Dank ausspreche,

[1]) Siehe diese Verhandlungen I. 1876, S. 294; II. 1877, S. 629.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

unterzogen. Indessen waren ihm der grössere Theil dieser Arten fremd und da mir auch Freund Rogenhofer bei den wenigsten Arten sichere Bestimmungen geben konnte, werden die bei den unbekannten Arten wohl mit ziemlicher Sicherheit als neu anzusehen sein.

Einige von mir als neu aufgestellte Gattungen und Arten hat mir Guenée mit nomen in litteris bestimmt, ich habe ausnahmslos die von ihm vorgeschlagenen Namen beibehalten und dies auch jedesmal bemerkt. Welchen Reichthum an noch unbeschriebenen Noctuiden Surinam besitzt, wird man schon daraus ersehen, dass unter wenig mehr als 200 von mir aufgezählten Arten, die Hälfte neu ist und alle diese Arten sind nur gelegentlich von meinen dortigen Freunden erbeutet worden.

Den Schluss dieser Arbeit sollen die allerdings in geringerer Anzahl erhaltenen Spanner und Micropteren, sowie die inzwischen erhaltenen neuen Arten der bisher abgehandelten Familien bilden.

Schliesslich sage ich noch meinem Freund Herrn Custos A. Rogenhofer in Wien meinen herzlichen Dank für die vielfache Unterstützung, welche er meiner Arbeit angedeihen liess.

Noctuidae.

Euthisanotia Hüb. Zutr. III. Hundert. S. 39, Nr. 295 (1825), Walk., Grote, H. Sch. Schm. v. Cuba; *Xanthopastis* H. V. 211. (p.); *Glottula* Guen. Noct. I, 114.

Guenée stellt in diese Gattung auch die beiden in Europa fliegenden und gewöhnlich als *Brithys* Hb. aufgeführten Arten *Pancratii* Cyr., *Encausta* Hb. und die indische *Dominica* Cr. 399 H., welche auch auf Madagascar, Bourbon und Mauritius vorkommt und von Bdv. Faune de Madag. p. 91 wohl mit Recht als *Pancratii* Cyr. aufgeführt wird, Cramer's nicht besonders schönes Bild lässt auch auf keine verschiedene Art schliessen.

Guenée theilt die Gattung in zwei Gruppen, deren erste die drei erwähnten Arten, die zweite *Timais* Cr. und *Heterocampa* Gn. umfasst.

1. ***E. Timais*** Cr. t. 275 B. Hb. Ztg. 589—590. Gn. Noct. I. 116; *N. amaryllidis* Sepp, Surin. Vlind. I. Taf. 28.

Guenée führt diese Art als nur in Nordamerika fliegend auf und trennt die südamerikanische Art als *Heterocampa* ab; er sagt, dass es allerdings fast unmöglich sei, die Schmetterlinge zu unterscheiden, beschreibt aber die Raupen als sehr verschieden. Da er bei *Timais* die Abbildungen von Cramer und Hübner citirt, welche genau die in Surinam fliegende Art darstellen, so glaube ich, dass die Raupe entweder in zwei verschiedenen Formen vorkommt, oder ein Irrthum bei der Beschreibung zu Grunde liegt.

Ist in Surinam gemein, ihre Raupe lebt nach Guenée in Nordamerika auf *Pancratium,* die südamerikanische Form nach Sepp auf *Amaryllis Reginae.*

Hadena Tr. *Celaena* Steph., Guen. Noct. I, 219.

Ich beschreibe hier 2 Arten, welche mir Guenée als neu und in die Gattung *Celaena* gehörend bestimmte, diese Gattung ist aber und wie mir scheint, mit

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Recht, von Grote wieder mit *Hadena* vereinigt und so mögen auch diese Arten bei *Hadena* stehen bleiben.

2. ***H. statiuncula* n. sp.**

In der Grösse zwischen *Didyma* Esp. und *Strigilis* L. stehend, durch die weisse Nierenmakel etwas an var. *Leucostigma* erinnernd.

Fühler schmutzig gelbbraun, Palpen graubraun mit eingemengten gelblichen und weisslichen Schuppen. Kopf und Thorax gelbbraun, Hinterleib gelbgrau ebenso die Brust und die Beine dunkler braun, die Tarsen gelblich gefleckt. Vorderflügel glänzend gelbbraun, im Mittelfeld und gegen den Saum dunkler veilbraun. An der Wurzel eine sehr undeutliche dunkelbraune Zackenlinie, die beiden Querstreifen bilden drei mehr oder weniger deutliche und regelmässige Bogen, der äussere Querstreif ist bei dem ♂ ziemlich unregelmässig gezackt, bei dem ♀ dagegen zeigt er gar keine Zacken, die Färbung dieser Streifen ist dunkelbraun, nach aussen ist der hintere von einem schmalen licht bräunlichgelben, mehr oder weniger deutlichen Streif begrenzt, an welchem beim ♂ saumwärts schwarze Fleckchen, welche wieder durch weissliche Fleckchen begrenzt sind, stehen, hinter letzteren zeigen sich wieder schwarze Fleckchen. Die Saumlinie tritt in der Flügelmitte in einem starken Bogen nach aussen, sie ist dunkelbraun, saumwärts fein gelblich begrenzt. Dicht am Saum stehen, beim ♂ dreieckige, beim ♀ punktförmige gelbliche Fleckchen. Saumlinie dunkelbraun Fransen veilbraun, Wurzel und eine Theilungslinie gelblich. Von den Makeln ist nur die Nierenmakel sichtbar, diese ist gross, weiss, aber durch braune und gelbe Bestäubung so verdunkelt, dass beim ♂ nur ein rein weisser Schräg-, beim ♀ ein solcher Winkelstrich sichtbar ist, hinter welchem noch ein gelbliches Fleckchen steht. Hinterflügel von der Wurzel bis zur Mitte weissgelb, von da bis zum Saum braungrau, glänzend, beim ♂ verliert sich diese dunkle Färbung am Innenrand. Saumlinie dunkelbraun, Fransen weissgelb, beim ♂ einfarbig, beim ♀ mit bräunlicher Theilungslinie. Unten sind die Vorderflügel im Mittelfeld schwarzgrau, Vorderrand und Saum röthlichgrau, Innenrand weisslich, die Nierenmakel erscheint als weisslicher kleiner Fleck mit schwärzlichem Kern, der hintere Querstreif ist am Vorderrand als dicker, kurzer brauner Streif sichtbar. Saumlinie mit schwarzen Dreiecken, Fransen braun. Hinterflügel weisslich, Vorderrand und vordere Hälfte des Saumes röthlichgrau und schwarzbraun bestäubt, hinter der Mitte zieht ein gebogener schwärzlichbrauner, aus gehäuften dunklen Schuppen gebildeter Querstreif bis auf Rippe 2. Saumlinie und Fransen wie oben. 24—26, 6—7 mm. ♂, ♀ von Paramaribo.

3. ***H. regressa* n. sp.**

Von der Grösse der vorigen Art, Fühler gelbgrau, Palpen braungelb, Kopf und Thorax braun, Hinterleib graubräunlich, Beine gelb geringelt.

Die Grundfarbe der Vorderflügel ist rindenbraun, mit starkem Schiller ins Goldbraune, im Mittelfeld und gegen den Innenwinkel zeigt sich ockergelbe Einmischung. Nahe der Flügelwurzel zieht ein stark gebogener tief schwarzer Querstreif, der hintere Querstreif ist bei meinem Exemplar sehr undeutlich, eben-

 © Zool.-Bot. Ges. Österreich, download unter www.biologiezentrum.at

falls schwärzlich, der vordere, gebogene, Querstreif besteht aus, durch die Rippen getrennten, kappenförmigen Strichen, welche saumwärts durch einen gelbbraunen gegen den Vorderrand weissen Streif begrenzt sind, die Wellenlinie bildet in Zelle 4 und 5 nach innen einen starken Bogen, sie ist hell gelbbraun, der Raum zwischen ihr und dem hinteren Querstrich ist mit Ausnahme des Innenwinkels, schwärzlichbraun gefärbt, von Zelle 9—6 stehen tief schwarze Fleckchen hinter der Wellenlinie. Der Vorderrand führt in seiner ganzen Länge weissgelbe Fleckchen, die Subcostale, sowie die in den Vorderrand ziehenden Rippen sind weissgelb bestäubt, so dass von der Nierenmakel bis zum hintern Querstreif die Grundfarbe am Vorderrand nur in einzelnen Fleckchen sichtbar ist. Die dunkel ausgefüllte, fein weisslich umzogene Ringmakel bildet ein verschobenes Viereck, ihr Hinterrand verlängert sich zu einem feinen gelblichen, bis auf Rippe 2 ziehenden Querstreif. Die Nierenmakel ist gross, oval, weiss ausgefüllt, fein dunkelbraun umzogen und ausserhalb noch gelblich geringt, in ihrer Mitte gelbgrau bestäubt und dadurch bis auf zwei weisse Flecken verdunkelt. Der Schattenstreif ist sehr undeutlich dunkelbraun. Saumlinie dunkelbraun, Fransen goldbraun und dunkelbraun gescheckt. Hinterflügel schmutzig grau, gegen den Saum schwärzlichbraun angeflogen, mit starkem Glanz, Mittelfleck gross, schwärzlichgrau, durchscheinend. Saumlinie braun, Fransen an der Wurzel gelbgrau, mit brauner Theilungslinie. Unterseite der Vorderflügel glänzend lichtbraun, am Innenrand weisslich, Vorderrand gelblich angeflogen, der hintere Querstreif verloschen sichtbar, Saumlinie dunkelbraun, Fransen braun, an der Wurzel gelblich. Hinterflügel schmutzig weiss, Vorderrand schmal, Saum, besonders gegen die Flügelspitze, breit braun bestäubt, hinter der Mitte zieht ein starker brauner Bogenstreif, der dreieckige Mittelpunkt ist dunkelbraun. Saumlinie dunkelbraun, Fransen wie oben. 23, 6 mm.

1 ♂ von Paramaribo.

Zu vergleichen weiss ich diese Art mit keiner der mir bekannten Arten.

Baecula Wlk., List. IX. 147. *Leucospila* Gn. in. litt.

Walker's Charakteristik seiner Gattung *Baccula* ist so ungenügend, dass ich nicht sicher bin, ob sowohl *Cupentia* Cr. als auch die zweite neue Art in diese Gattung gehören, bei *Cupentia,* welche Walker nur aus Cramer's Abbildung kannte, ist er auch selbst über die Stellung nicht sicher, da er diese Art mit ? zu *Baecula* stellt.

Guenée, welcher meine beiden Arten zur Ansicht bei sich hatte, bezeichnete *Cupentia* als *Granitosa* (? Autor) und die zweite Art als neu, beide aber als zu *Leucospila* nov. gen. gehörend.

Die andere von Walker angeführte Art, *Gallopavo* Wlk. kenne ich nicht und kann daher nicht urtheilen, ob sie mit *Cupentia* in eine Gattung gehört, sollte es nicht der Fall sein, so würde für *Cupentia* und meine *Myrina* der Gattungsname *Leucospila* einzutreten haben, vorläufig lasse ich beide Arten bei *Baecula* stehen.

In Nachstehendem gebe ich eine genaue Charakteristik der Gattungskennzeichen von *Cupentia* und *Myrina.*

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Fühler $^2/_3$ so lang wie die Vorderflügel, fadenförmig, dünn und kurz bewimpert, beim ♂ gegen die Spitze mit einzelnen längeren Haarborsten. Palpen aufsteigend, die Stirn nicht erreichend, dicht anliegend beschuppt, Endglied pfriemenförmig *(Cupentia)* oder mehr konisch *(Myrina)*, kaum halb so lang, wie das Mittelglied. Zunge stark gerolllt. Augen nackt. Kopf dicht anliegend behaart, Thorax flach, anliegend beschuppt, Hinterleib unten flach, den Afterwinkel der Hinterflügel um etwa $^1/_3$ überragend, beim ♂ mit zweitheiligem Afterbusch *(Myrina)* ohne Rückenschöpfe, anliegend fein und kurz behaart. Schenkel und Schienen dicht und mässig lang behaart, die mittleren mit End-, die hinteren auch mit Mittelspornen von sehr ungleicher Länge. Vorderflügel mässig breit, mit mässig bauchigem, stumpf gewellten Saum. Hinterflügel von gewöhnlicher Gestalt.

4. ***B. Cupentia*** Cr. 252 E. *Coenipeta Cupentia* Hb. V. 2557. *Leucospila granitosa* Guen. in litt.

Cramer's Bild dieser Art ist gar nicht zu verkennen, das eine meiner beiden Exemplare ist ganz frisch, es zeigt die Grundfarbe der Vorderflügel ebenso dunkel rothbraun wie Cramer's Bild, auch die graue Zeichnung dieser Flügel stimmt bis auf Kleinigkeiten mit jenen überein, die Hinterflügel sind gegen die Wurzel etwas lichter, bei dem zweiten meiner Exemplare ist die Grundfarbe etwas lichter, vielleicht verblasst, dieses Exemplar zeigt den bräunlichen Schatten in dem grauen Fleck am Vorderrand der Vorderflügel, welcher sich bei Cramer's Bild findet, sehr deutlich, während von demselben bei dem ersterwähnten Exemplar nur Spuren zu sehen sind. Die Schulterdecken sind bei meinen Exemplaren grau, ebenso der Thorax. Guenée's Name hat also einzugehen, oder vielmehr ist derselbe nicht für diese Art einzuführen. Guenée beschreibt übrigens in seinem Noctuidenwerk II. p. 295 eine *Eriopus Granitosa* aus Südamerika.

1 ♀ aus dem Innern Surinams, 1 ♂ von Jamaica.

5. ***B. Myrina*** **n. sp.**

Fühler bräunlich, Palpen aussen rostbraun, innen ockergelb. Kopf, Thorax, Oberseite des Hinterleibes bleich olivengrün, Unterseite mehr lehmgelb, ebenso die Schenkel und Schienen der Beine, die letzteren unten mit eingemengter rostrother Behaarung, die Tarsen innen mit breiten rostrothen Querbinden. Vorderflügel bleich olivengrün. An der Wurzel steht ein grosser rothbrauner, vom Vorderrand bis über die Subdorsale reichender Fleck, hinter demselben ein ganz kurzer brauner, feingezackter, nur am Vorderrande sichtbarer Querstreif. Aus der Mitte des Vorderrandes zieht ein schmäleres und lichteres, schräg gegen den Saum gestelltes und bis auf Rippe 2 reichendes rothbraunes Band und kurz vor der Flügelspitze steht am Vorderrand ein unregelmässig viereckiger rothbrauner Fleck, aus welchem der ganz verloschene, doppelt angelegte hintere Querstreif entspringt. In Zelle 5 stösst an diesen Streif nach aussen ein lichtes rothbraunes viereckiges Fleckchen. Die Wellenlinie ist sehr undeutlich, heller als die Grundfarbe, sie wird saumwärts von Zelle 6 bis zum Innenrand von einem den Saum und nach innen den Fleck in Zelle 5 berührenden olivenbräun-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

lichen Schatten begrenzt. Auf der aus feinen braunen Pünktchen gebildeten Saumlinie stehen in den Zellen rothbraune, dreieckige oder rundliche Fleckchen, Fransen licht olivengrün, mit bräunlicher Theilungslinie. Die Nierenmakel ist in der braunen Mittelbinde nicht erkennbar, die Ringmakel erscheint als bräunlicher Fleck, der Mittelschatten und die Zapfenmakel sind bei meinem Exemplar nicht zu erkennen. Hinterflügel glänzend graubraun, gegen die Wurzel lichter, Saumlinie bräunlich, Fransen weissgelb. Unterseite der Vorderflügel strohgelb, von der Mitte bis zum Saum durch röthlichbraune und schwärzliche Bestäubung verdunkelt, der vordere Querstreif und die Mittelbinde sind am Vorderrand durch hellrostbraune Flecken angedeutet, der hintere Querstreif ist deutlich schwarzbraun, hinter demselben zieht eine breite schwärzlichbraune Querbinde, welche am Vorderrand, analog der Oberseite einen dunkeln Fleck zeigt über welchen zwei kleine weisse Punkte stehen. Die Nierenmakel schwärzlichbraun. Saumlinie und Fransen wie oben. Hinterflügel strohgelb, am Vorderrand mit wenig bräunlicher Bestäubung. Am Saum häuft sich diese, hier rothbraune Bestäubung und aus ihr ziehen zwei feine Querstreifen zum Innenwinkel und Innenrand. Saumlinie mit dunkelbraunen Fleckchen, Fransen wie oben. 36, 8·5 mm.

1 ♂ aus dem Innern.

6. ***Eriopus Floridensis*** Guen., Noct. II. 292.

Mein einzelnes männliches Exemplar von Paramaribo ist bedeutend heller als ein Mann, den ich von Jamaica erhielt und auch Guenée theilte mir mit, dass dies Exemplar etwas von dem seinigen variire.

Erioscele nov. gen.

Aus der Verwandtschaft von *Eriopus* Tr.

Fühler borstenförmig, beim ♂ hinter der Mitte mit einer schwach knieförmigen Biegung, aber ohne einer knotigen Stelle wie bei *Eriopus,* von der Biegung erscheinen die Fühler bis zur Spitze seitlich flach zusammengedrückt, sie sind wie bei *Eriopus* kurz bewimpert und stehen vom mittleren Dritttheil bis zur Spitze einzelne längere Borsten zwischen den Wimpern. Palpen aufrecht stehend, mit etwas geneigtem, spitzen Endglied, an der Aussenseite sind die beiden ersten Glieder, besonders das Mittelglied, dicht und lang behaart, so dass die Behaarung das Endglied fast überragt. Zunge spiral, Augen nackt. Thorax quadrat, durch Druck beschädigt, so dass sich nicht erkennen lässt, ob er stark gewölbt ist und einen Hinterschopf wie *Eriopus* hat. Hinterleib den Afterwinkel beträchtlich überragend (bei *Eriopus* ist dies kaum der Fall), anliegend beschuppt, auf dem ersten Segment mit einem Haarschopf. (Die übrigen beiden Haarschöpfe auf den nächsten zwei Segmenten scheinen abgerieben zu sein); Spitze mit einem ziemlich langen Haarschopf. Schenkel und Schienen mit langer dichter wolliger Behaarung, welche an den Vorder- und Mittelbeinen auch die Wurzel der Tarsen bedeckt. Mittelschienen mit End-, Hinterschienen auch mit Mittelspornen. Vorderflügel schmal, gegen den Saum viel weniger

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

breit wie bei *Eriopus,* die Spitze rechtwinklig, auf Rippe 4 tritt der kaum bauchige Saum nicht vor, auch zeigt der Innenwinkel keine längeren Fransen. Hinterflügel ebenfalls schmäler wie bei *Eriopus,* ihr Saum zwischen Rippe 4 und 6 kaum eingezogen. Rippenverlauf wie bei *Eriopus.*

7. ***E. rureoides* n. sp.**

Fühler rostgelb, Palpen ockergelb, das Wurzelglied rostbraun, an der Spitze des Mittelgliedes bräunliche Behaarung. Kopf ockergelb, rostbraun gemischt, Halskragen ockergelb, in der vorderen Hälfte mit drei rostbraunen Querstreifen, Thorax und Hinterleib ockergelb, mit eingemengten rostbraunen Schuppen, die Unterseite des letzteren und die Brust ockergelb. Die Behaarung der Beine ocker- und rostgelb gemischt, die Tarsen dunkelbraun, gelb geringelt. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist ein Gemisch von Ocker-, Rostgelb und Rostbraun, die gelbe Färbung zeigt sich als ein Band im Wurzelfeld, und einer Binde zwischen dem hinteren Querstreif und der Wellenlinie, sowie in dem obern Theil des Mittelfeldes. Beide Querstreifen gezackt, der hintere stark unregelmässig geschwungen, dunkelbraun, der hintere saumwärts weisslichgelb angelegt, am Vorderrand ein ockergelber kleiner Fleck. Die ockergelbe Wellenlinie ist beiderseits rostbraun begrenzt, auf der Saumlinie stehen dunkelbraune dreieckige, beiderseits fein ockergelb begrenzte Flecken. Die Ringmakel erscheint als kurzer Querstrich, die Nierenmakel als brauner punktartiger Fleck, beide sind dunkelbraun, die letztere nach innen von einem weisslichen Punkt begrenzt. Am Vorderrand stehen vor der Flügelspitze drei braune Fadenstriche. Fransen ockergelb und rostbraun gescheckt. Hinterflügel dunkel umbrabraun, mit schwarzbrauner Saumlinie, Fransen weisslich und braun gemischt. Unterseite ockergelb, mit zwei braunen Querstreifen hinter der Mitte aller Flügel, Makeln und Mittelfleck der Hinterflügel dunkelbraun, Saumlinie braun, ebenso die Saumflecken der Vorderflügel. Fransen gelblich, auf den Vorderflügeln braun gescheckt, auf den Hinterflügeln so gemischt. 42, 8 mm.

1 ♂ aus dem Innern.

Diese Art zeigt in der Färbung der Vorderflügel Aehnlichkeit mit manchen Exemplaren von *Hadena rurea* Fb.

Daedalina nov. gen.

Die Stellung dieser Gattung ist mir zweifelhaft, ich lasse sie hier folgen.

Fühler des Mannes borstenförmig, kurz bewimpert, jedes Glied mit einer längeren Borste besetzt. Palpen aufgerichtet, die Stirn überragend, das Mittelglied an der Schneide lang und dicht behaart, das Endglied durch die Behaarung beilförmig erscheinend, abgestutzt, kurz und anliegend behaart. Zunge spiral, Augen nackt. Thorax quadrat, gewölbt, mit dichter, etwas aufgerichteter Behaarung. Hinterleib schlank, den Afterwinkel wenig überragend, anliegend beschuppt, auf den ersten Segmenten mit schwachen, niedergestrichenen Haarschöpfen. Vorderschienen mit dichter, breitgestrichener Behaarung und starkem

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

hornigen Dorn, Mittelschienen dünn und anliegend behaart, Hinterschienen nach aussen mit längerer nicht zu dichter, nach innen mit kurzer Behaarung. Mittelschienen mit End-, Hinterschienen mit End- und Mittelspornen. Vorderflügel an der Basis schmal, gegen den Saum breit, Vorderrand gegen die Flügelspitze etwas geneigt, diese kaum vorgezogen, Saum schwach bauchig, schwach gewellt. Hinterflügel mit abgerundeter Spitze und bauchigem, schwach gewellten, am Afterwinkel gerundetem Saum. Vorderflügel mit schmaler Mittelzelle, Rippe 5 der Hinterflügel etwas schwächer.

8. ***D. Clevia* n. sp.** Taf. IX, Fig. 44.

Fühler gelbgrau, braun angeflogen. Palpen aussen dunkelbraun und rostgelb gemischt, die Behaarung der Schneide dunkelbraun. Kopf, Halskragen und Thorax dunkelbraun, der Hinterleib oben wenig lichter, unten ockergelb gemischt. Brust dicht dunkelbraun behaart. Beine dunkelbraun, die Tarsen undeutlich gelblich geringelt. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist dunkelbraun, zwischen dem Wurzel- und hinterem Querstreif ist die Fläche bis gegen den Vorderrand mit veil- und lichtgrauen Schuppen bestreut, zwischen denen einzelne dunkelbraune Schuppen vortreten. Hinter der Flügelwurzel zieht ein schwarzbrauner Querstreif, der gleich gefärbte vordere Querstrich ist in Flecken aufgelöst, das Nämliche ist bei dem theilweis undeutlichen, gleichgefärbten hinteren nach aussen licht veilroth begrenzten Querstreif der Fall, der Raum zwischen ihm und der Wellenlinie, sowie zwischen dieser und dem Saum ist durch dunkelbraune Bestäubung verdunkelt und zeigt nur einzelne lichte Partien. Die stark unregelmässig gezackte Wellenlinie ist fleischröthlich, nach innen und gegen den Innenrand mit weissgrauen Schüppchen bestreut und beiderseits von schwarzbraunen Fleckchen begrenzt. Die Ringmakel erscheint als schwarzer Punkt. Die Nierenmakel ist klein, licht veilroth, mit schwärzlichem Kern und nach innen weisslich gerandet. Hinter dem hintern Querstreif zeigt sich längs des Innenrandes ein licht veilrother Wisch, ebenso sind theilweis die Rippen gefärbt. Vor dem Saum zieht eine Reihe schwarzbrauner, saumwärts veilröthliche Flecken einschliessender halbmondförmiger Flecken. Fransen dunkelbraun und veilröthlich gescheckt. Hinterflügel dunkelbraun. Fransen dunkelbraun, gelblich gemischt. Unten alle Flügel dunkelbraun, gegen den Saum etwas ins Graugelbe ziehend; durch ihre Mitte ein theilweis verloschener schwarzbrauner Bogenstreif. Fransen gelbgrau, dunkelbraun gescheckt. 28, 6·5 mm.

1 schönes ♂ von Paramaribo.

Amphodia nov. gen.

Fühler länger als der halbe Vorderflügel-Vorderrand, kurz und dicht bewimpert, mit einzelnen längeren Haaren besetzt. ♂. Palpen aufsteigend, über den Kopf hervorstehend, Mittelglied ziemlich noch einmal so lang wie das pfriemenförmige Endglied, seitlich zusammengedrückt, dicht beschuppt. Zunge spiral. Augen nackt. Kopf mit kurzem, niedergelegtem Stirnbusch. Thorax breit, flach gewölbt, anliegend beschuppt. Hinterleib schlank, weit über den

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Afterwinkel hinausreichend, plattgedrückt, ohne Rückenschöpfe, mit starkem haarigen, zusammen gestrichenem Afterbusch. ♂. Vorderschenkel innen mit einem starken, langen Haarbusch, aussen kurz, anliegend behaart. Schienen kürzer wie die Schenkel, anliegend behaart, mit starkem Dorn. Mittelschienen von der Länge der anliegend beschuppten, nur am untern Rande kurz und schwach behaarten Schenkel, ihre Bekleidung derjenigen der Schenkel gleich, aber an ihrem Anfang steht ein langer, dünner, zusammengestrichener Haarbusch, Endspornen. Hinterschienen fast noch einmal so lang wie die Schenkel, anliegend beschuppt, mit Mittel- und Endspornen. Vorderflügel gestreckt, mässig breit, mit abgerundeter Spitze und Innenwinkel und bauchigem Saum. Hinterflügel schmal, Vorderrand viel länger als der Innenrand, Saum schräg, bauchig, schwach gezähnt. Anhangzelle kurz, Rippe 5 der Hinterflügel nicht schwächer, näher an 4 als an 6 entspringend.

9. ***A. prolata*** **n. sp.** Taf. IX, Fig. 45.

Fühler braun, Mittelglied der Palpen aussen an der Wurzelhälfte seines Rückens dunkelbraun, an der Spitzenhälfte graugelb, übrigens graubraun, innen graugelb. Spitzenglied dunkelbraun, die Spitze, sowie die Wurzel an der Innenseite ockergelb. Kopf und Halskragen gelblich und braun gemischt, Thorax veilgrau und braun gemischt, Hinterleib oben veilbraun, mit eingemengten veilrothen Schuppen, Unterseite strohgelb, die beiden vorletzten Segmente braun gemischt, der Afterbusch strohgelb, oben in der Mitte rostbraun, unten mit graubraunem Längsfleck in der Mitte. Beine aussen dunkelbraun, innen strohgelb, der Haarbusch der Mittelschienen rostbraun, Brust strohgelb. Vorderflügel dunkelbraun, lichter und dunkeler gemischt. Wurzelfeld, am Vorder- und Innenrand, sowie in der Mittelzelle mit schwarzbrauner Bestäubung. Der vordere Querstreif licht veilroth, aussen schwarzbraun gerandet, im Mittelfeld am Vorderrand veilrothe Einmischung, in Zelle 1*b* ein schwarzbrauner Flecken. Die Makeln undeutlich schwarzbraun gerandet. Der feingezähnte hintere Querstreif licht veilroth, nach innen begrenzt ihn eine am Vorderrand von einem dreieckigen, dunkelbraunen Fleck getheilte, in Zelle 2 verschmälerte rothe Querbinde, welche bis an die Nierenmakel reicht und in Zelle 1*b* und 2 wurzelwärts von schwarzbraunen Flecken begrenzt ist. Wellenlinie stark geschwungen, veilroth, in Zelle 4 unterbrochen und beiderseits, in Zelle 5 nur saumwärts von einem schwarzbraunen Fleckchen begrenzt. Vorderrand im Saumfeld mit gelblichen Fleckchen. Vor dem Saum eine Reihe schwarzbrauner Fleckchen. Saumlinie schwarzbraun, Fransen dunkelbraun, graubraun gemischt. Hinterflügel dunkellohbraun, Fransen ebenso gefärbt, Saumlinie dunkler. Unterseite schmutzig lichtbraun, mit zwei undeutlich begrenzten gelblichen, veilröthlich angeflogenen Querstreifen. Saumlinie und Fransen dunkler braun. 32, 7 Mm.

1 ♂ aus dem Innern.

Fracara Walk., List IX. p. 146.

Ist es schon misslich eine Gattungscharakteristik nach einem *guten* Bild zu geben, so verliert eine solche vollends allen Werth, wenn die Abbildung,

Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

welche ihr zu Grunde gelegt wurde, eine im Umriss so total verfehlte wie die von Cramer's *Noctua viridata* ist und es scheint mir geboten, die Gattung, soweit es sich nach meinem einzelnen männlichen Exemplar thun lässt, nochmals zu charakterisiren.

Diese Gattung gehört in die Nähe von *Habrynthis* Led. und *Brotolomia* Led. Fühler $^2/_3$ so lang wie die Vorderflügel, beim ♂ ausserordentlich kurz bewimpert. Palpen kaum die Stirn überragend, aufsteigend, Mittelglied abstehend beschuppt, Endglied pfriemenförmig, etwa halb so lang wie das Mittelglied, kurz behaart, anliegend beschuppt. Augen nackt. Kopf anliegend beschuppt, über die Bekleidung des Thorax kann ich nichts Bestimmtes sagen, da derselbe ziemlich abgerieben ist. Hinterleib schlank, ohne Haarschöpfe, den Afterwinkel der Hinterflügel nur wenig überragend. Beine fein und anliegend behaart, die Mittelschienen mit ungleichen End-, die Hinterschienen mit solchen End- und Mittelspornen. Vorderflügel gegen den Saum breiter werdend, ihre Spitze abgerundet, der Saum geschwungen, in der Mitte zwischen Rippe 2—5 in einer breiten, stumpfen Spitze vortretend, Hinterflügel breit, ihr Saum zwischen Rippe 4 und 6 etwas concav.

10. ***F. viridata*** Cr. 311 D. Walk. IX. 146.

So schlecht auch Cramer's Bild ist, so besteht für mich doch kein Zweifel, dass ich die von ihm abgebildete Art vor mir habe, darüber lassen die eigenthümlich gefärbten Makel und die Zeichnung und Färbung der Vorderflügel nicht im Unklaren, jedenfalls hatte Cramer's Exemplar einen falschen Hinterleib, denn gelb wie in jener Abbildung ist derselbe in Wirklichkeit nicht, sondern weisslichgrün. Die Vorderflügel sind bei meinem, allerdings etwas geflogenem Exemplar hell bläulichgrün, im Mittelfeld und vor dem Saum dunklergrün, am dunkelsten zwischen den beiden hellrothen, weiss umzogenen Makeln; der vordere Querstreif ist bei meinem Exemplar so wenig wie in Cramer's Abbildung sichtbar, der hintere ist schwärzlich, fein gezackt, saumwärts fein weiss angelegt. Die Hinterflügel sind hellgrün, mit grossem dunkelbraunen Mittelpunkt, einem solchen Querstreif hinter der Mitte und hinter diesem zieht noch ein breites, ebenso gefärbtes Querband durch die Flügel. Unten sind die Flügel hellgrün, die Makeln, sowie ein unregelmässiges, in der Mitte sehr breites Band hinter denselben sind dunkelbraun, erstere fein weiss umzogen. Auf den Hinterflügeln reicht das dunkle Band vor dem Saum vom Vorderrand nur bis auf Rippe 4. 28, 7 mm.

Dass die Vorderflügel nicht wie in Cramer's Abbildung einen glatten Saum haben, ist bereits oben erwähnt.

1 ♂ aus dem Innern.

Prodenia (Guen., Noct. I. p. 159).

11. ***Androgea*** Cr. 310 D. Guen., Noct. I, 161.

Meine beiden männlichen Exemplare, welche unter sich vollkommen übereinstimmen und von denen das eine Guenée zur Ansicht vorgelegen hat, weichen etwas von Cramer's Bild ab, bei beiden ist nämlich der Vorderrand bis zur Nierenmakel breit lehmgelb angelegt und der gleichgefärbte Schrägstreif,

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

welcher sich an diesser Stelle abzweigt und gegen den Saum zieht, sehr deutlich und zusammenhängend, während Cramer's Bild den Vorderrand gleichmässig dunkel und den Schrägstreif nur sehr undeutlich zeigt.

2 ♂ von Paramaribo und aus dem Innern.

Leucania Oh.

12. ***L. rosea*** **n. sp.**

Die kleinste mir bekannte Art, $^1/_3$ kleiner wie ***Pallens*** L. und mit verhältnissmässig sehr schmalen Vorderflügeln.

Der Körper ist lehmgelb, die Beine zeigen röthlichen Anflug. Die Vorderflügel sind licht rosenroth angehaucht, die Rippen etwas lichter, mehr gelblich. Der Mittelpunkt ist äusserst fein, schwarz, auf dem Saum steht eine Reihe ebenso feiner schwarzer Punkte und zwischen Saum und Flügelmitte zeigt sich eine Bogenreihe sehr feiner und undeutlicher solcher Punkte. Fransen an der Wurzel röthlichweiss, an den Spitzen reinweiss. Hinterflügel reinweiss, Saumlinie sehr fein bräunlich mit feinen schwarzen Punkten, Fransen reinweiss. Unten sind die Vorderflügel lichter, mit röthlichen oder bräunlichen Rippen, der Vorderrand ist dunkler, röthlich oder graugelb angelegt, in gleicher Färbung ist der Vorderrand der Hinterflügel sehr schmal angeflogen, alles Uebrige ist wie oben. 26—28, 5 mm.

2 ♂ aus dem Innern.

13. ***L. punctifera*** **n. sp.**

Diese Art gehört in die Verwandtschaft von *L. punctosa* Tr. und *L. Adonea* Grote ist aber, wenigstens mein Exemplar, kleiner und etwas schmalflüglicher.

Fühler hellbraun, Palpen, Kopf und Thorax licht ockergelb, erstere aussen bräunlich angeflogen, der Halskragen mit brauner Theilungslinie, Hinterleib und Beine etwas lichter gelb, die Tarsen unten bräunlich. Vorderflügel licht ockergelb, im Mittelfeld und gegen den Saum röthlichgelbe Einmischung, die Rippen weisslich, in den Zellen feine bräunliche Längsstrahlen. Die Zeichnung besteht in einem braunen, aus der Wurzel bis über die Flügelmitte hinausziehenden Längsstreif, welcher in seiner Mitte etwas verschmälert, vor derselben aus mehreren Längsstrahlen gebildet ist und in welchem auf der Querrippe ein kleiner, aber scharfer weisser Punkt steht. Hinter der Mitte der Flügel zieht eine Bogenreihe feiner schwarzer Punkte, welche nach innen in den Zellen 3, 2 und 1*b* doppelt erscheint.

Aehnlich wie bei *punctosa* und *Adonea* zeigt sich am Saum unter der Flügelspitze ein dunkler, graubrauner Schatten, welcher aber schärfer wie bei jenen Arten begrenzt und dreieckig erscheint. Auf dem Saum stehen in den Zellen feine schwarze Punkte, die Saumlinie ist hell röthlichgelb, die Fransen sind, mit Ausnahme der hellgelben Flügelspitze, röthlichgelb, graulich angeflogen. Hinterflügel weiss, glänzend, Saumlinie bräunlich mit verloschenen dunkeln Punkten in den Zellen, Fransen weiss. Unten sind die Vorderflügel viel lichter, am Vorderrand dünn schwärzlich bestäubt, die Rippen bräunlich angeflogen, die Saumpunkte schärfer, die Fransen an der Wurzelhälfte bleich röthlichgelb, an der Saumhälfte bräunlich. Hinterflügel glänzend weiss, am Vorderrand bleich

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

ockergelb bestäubt, die Saumpunkte welche wie oben nur von Zelle 2—7 sichtbar sind, viel schärfer, die Fransen ganz licht gelblich angeflogen. 27, 5·5 mm.

1 ♀ von Paramaribo.

Guenée theilte mir mit, dass er diese Art auch von Brasilien besitze und in seiner Sammlung unter dem, von mir beibehaltenen Namen stecken habe.

14. ***Cosmia amoena*** H. Sch. Exot.

1 Paar aus dem Innern und von Paramaribo.

15. ***Penicillaria Nattereri*** Feld. und Rog., Novara. Taf. 110, Fig. 19.

Zwei Männer von Paramaribo.

16. ***Dysodia*** Clem. 1860. *Varnia* Walk. 1864.

Speculifera Sepp, Sur. Vlind. Taf. 135. *D. Thyridina* Feld. und Rog., Novara. Taf. 117, Fig. 20.

Mein Exemplar ist röther wie Sepp's Bild, die Zeichnung stimmt bis auf Kleinigkeiten; Raupe nach Sepp im September und October auf einer nicht näher bezeichneten Pflanze.

17. ***Xylomiges Eridania*** Cr. 358 F. Guen., Noct. I. 148.

Diese in Südamerika weit verbreitete Art in Einem männlichen Exemplar aus dem Innern.

18. ***Plusia pertusa*** **n. sp.**

Aus der Verwandtschaft von *Chalcites* Esp. aber kleiner, weniger glänzend gefärbt und mit schwächer hervortretendem Innenwinkel der Vorderflügel.

Palpen graugelb, aussen mit eingemengten braunen Schuppen. Kopf und Thorax graubraun, Hinterleib oben schmutzig grau, unten wie die Beine graugelb. Grundfarbe der Vorderflügel veilgrau, an der Flügelwurzel eine vom Vorderrand bis auf die Dorsalrippe reichende feine, in zwei Bogen verlaufende silberne Linie. Der vordere Querstreif stark gebogen, silbern, nach innen in Zelle 1 *a* und *b* durch breite veilgraue Bestäubung begrenzt. Das Mittelfeld, mit Ausnahme eines Streifens am Innenrand und eines solchen an dem obern Theile seines Aussenrandes, dunkelbraun, jene Streifen bräunlich goldfarbig. In dem dunkelbraunen Grunde stehen die beiden silberfarbenen Makeln, der vordere bildet ein nach oben offenes Oval und ist braun ausgefüllt, er stösst an die Subdorsale, der hintere, dicht an jenem stehende ist kleiner, rund und vollständig silbern. Ueber dem vordern Silberfleck zieht ein hellweissgrauer Schrägstreif zum Vorderrand, welcher saumwärts von einer feinen silbernen Linie begrenzt wird. Der hintere Querstreif ist stark unregelmässig geschwungen, er tritt in Zelle 4 in einem stumpfen Winkel am weitesten nach aussen und auf Rippe 2 in einer spitzen Ecke am weitesten nach innen, ist doppelt, dunkelbraun und veilgrau ausgefüllt. Im Saumfeld, ist die Wellenlinie stark gezackt, dunkelgoldbraun, am Vorderrand breiter, in Zelle 4—6 nach innen breit goldbraun fleckartig begrenzt, am Innenrand bis auf Rippe 2 bis an den Querstreif goldbraun begrenzt; der Raum zwischen der Wellenlinie und dem Querstreif vom Vorderrand bis auf Rippe 4 ist veilgrau, in Zelle 2 und 3 bräunlichgolden gefärbt. Nahe vor dem Saum zieht von der Flügelspitze bis auf Rippe 3 ein braun-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

goldener breiter Streif, der übrige Raum des Saumfeldes ist veilgrau und bräunlichgolden. Die Saumlinie ist wellenförmig dunkelbraun, die Fransen führen an der Wurzel eine feine weissgelbe Linie, hinter derselben einen braunen Streif, diesem folgt wieder eine weissgelbe undeutliche Linie und von derselben bis zur Spitze sind die Fransen graubräunlich gefärbt. Hinterflügel gelbbraun, zum grössten Theil, besonders gegen den Saum dunkelbraun, ebenso die Rippen. Saumlinie dunkelbraun, Fransen an der Wurzel gelblich, an den Spitzen weiss, mit breiter graubrauner Theilungslinie. Unten sind die Vorderflügel am Vorderrand schmal schmutziggelb, am Innenrand ebenso, ein gleicher Schrägstreif bezeichnet die Stelle, an welcher auf der Oberseite die Silberflecken stehen, gegen die Flügelspitze ist der Vorderrand bräunlich gefleckt, die Wellenlinie undeutlich, von ihr an der Grund bis zum Saum etwas lichter. Saumlinie braun, Fransen an der Wurzel graubraun und weissgefleckt. Hinterflügel bis zur Mitte schmutzig strohgelb, durch die Mitte zieht ein ganz verloschener graubrauner Querstreif, von da bis zum Saum sind die Flügel braungrau. Saumlinie fein braun, Fransen weiss, mit undeutlicher dunkler Theilungslinie. 33; 7 mm.

1 ♀ von Paramaribo.

Diese Art, welche ich auch in Mehrzahl von Columbien erhielt, steht wahrscheinlich der mir in Natur unbekannten *rogationis* Guen. nahe, ich behalte den von Guenée in litt. gegebenen Namen für diese Art bei.

Thyria Guen., Noct. II. 357 (*Argyrosticta* Hb. Verz. 253).

19. ***ditissima*** Walk., List. XII. 935.

Es ist sehr möglich, dass *Amoenita* Cr. 312 D. diese Art vorstellen soll, doch stimmen die Silberflecke vor dem Saum der Vorderflügel in Cramer's Bild mit denen, welche meine beiden Exemplare zeigen in Form und Grösse nicht überein, auch sind alle Flecken in jenem Bild nicht silbern, sondern golden und die Hinterleibsspitze ist nicht wie in Wirklichkeit, braun, sondern gelb.

♂ ♀ von Paramaribo.

Guenée erwähnt in der Charakteristik der Gattung der Verschiedenheit der Behaarung der Beine bei den verschiedenen Geschlechtern nichts, sondern sagt nur: „Pattes squameuses, assez fortes". Da er von seiner *Bellinita* den Mann beschreibt, so ist dies um so auffallender. Die Vorderbeine sind wie gewöhnlich behaart, die Schienen der Mittelbeine zeigen bei dem Mann schon viel längere und dichtere Behaarung wie bei dem Weibe, die Hinterschienen des Mannes aber führen ganz ausserordentlich lange und dichte lockenförmig, in einander gestrichene Behaarung, welche selbst sich fast über das ganze erste Tarsenglied erstreckt, die Beine des Weibes zeigen diese ausserordentlich starke Behaarung nicht, wenn dieselbe auch immerhin dicht ist. Mittelschienen mit End-, Hinterschienen mit Mittel- und Endspornen von sehr ungleicher Länge. Der Hinterleib des Mannes führt an der Spitze einen Haarpinsel.

Thelidora nov. gen.

Fühler fadenförmig, $^2/_3$ so lang wie die Vorderflügel. Palpen schwach aufsteigend, mit geneigtem, vorn schräg abgestutztem Endglied, welches etwa halb

 © Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

so lang wie das Mittelglied ist. Augen nackt. Zunge gerollt. Thorax gewölbt, dicht und wenig glatt beschuppt, ebenso der Halskragen, Hinterleib nach hinten spitz, etwa $^1/_3$ über den Afterwinkel vorragend, glatt beschuppt. Beine anliegend beschuppt, Mittelschienen mit End-, Hinterschienen mit End- und Mittelspornen, deren äussere fast zweimal kürzer wie die inneren sind. Vorderflügel mässig breit, mit wenig bauchigem Saum, abgerundeter Spitze, geradem Vorder- und Innenrand, stark glänzend. Anhangzelle klein, dreieckig, aus ihr Rippe 7 mit 8 und 9 und Rippe 10. Auf den Hinterflügeln ist Rippe 5 nicht schwächer und steht mindestens zweimal so nahe an 4 als an 6, 8 trennt sich dicht an der Wurzel von der Mittelzelle.

20. ***Th. splendens*** **n. sp.** Taf. IX, Fig. 46.

Fühler bräunlich, Palpen innen weissgelb, aussen mit rostrother Einmischung. Kopf und Halskragen ockergelb, der letztere hinter der Mitte an den Seiten mit einem schwarzbraunen Theilungsstreif, welcher in der Mitte fehlt, ebenso der Hinterrand an den Seiten schwarzbraun und weissgrau gemischt beschuppt. Thorax veilgrau, gelblich angeflogen, die Schulterdecken hell veilgrau mit spärlicher schwarzbrauner Einmischung. Hinterleib oben graugelb, oder schmutzig ockergelb, ebenso auf der Unterseite, die Brust lehmgelb, Beine weissgelb, die Schienen dunkelbraun gefleckt, die Tarsen sind breit dunkelbraun geringelt, innen wie die Schienen einfarbig. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist ein, grösstentheils glänzend matt broncefarben übergossenes Grau, nur im Mittelfeld vor dem hinteren Querstreif gegen den Vorderrand rein erscheinend. Die Zeichnung besteht in ebenfalls stark glänzenden, dunkelbraunen Streifen und Flecken. Dicht hinter der Flügelwurzel zeigen sich am Vorderrand in drei im Dreieck gestellten Fleckchen die Anfänge eines Querstreifens, ausserdem an der Wurzel der Mittelzelle und von Zelle 2 braune Fleckchen. Vor dem vorderen Querstreif zieht vom Vorderrand bis auf die Subdorsale ein abgebrochener Wellenstreif. Der vordere Querstreif ist doppelt, licht ausgefüllt, er bildet auf der Subdorsale einen stumpfen Winkel, erreicht aber kaum den Innenrand. Die Makeln sind sehr undeutlich, die Ringmakel ist gross, rund, dunkelbraun umzogen und in der Mitte mit braunem Fleck, sie wird von der äusseren Linie des vorderen Querstreifens durchschnitten. Die Nierenmakel ist ebenfalls gross, undeutlich braun umzogen und saumwärts dann noch weiss gerandet. Der Raum des Mittelfeldes unterhalb der Makeln wird zum grossen Theil durch einen unregelmässigen dunkelbraunen Fleck ausgefüllt. Der hintere Querstreif zieht vom Vorderrande bis auf Rippe 4 schräg gegen den Saum, er ist doppelt und sein äusserer Streif sehr dunkel, von Rippe 4 biegt er sich wurzelwärts, erscheint nur einfach, und endet in einem grösseren Fleck nahe dem Innenwinkel in Zelle 1*b*. Hinter dem Querstreif zieht ein am Vorderrande breites, in Zelle 6 verschmälertes, in Zelle 5 und 4 wieder breiter werdendes und in Zelle 2 wieder verschmälert in den Saum auslaufendes braunes Band, welches beiderseits, saumwärts am deutlichsten, von schmalen grauen Streifen begrenzt ist, in der Mitte am Vorderrand einen oder zwei weissgraue Punkte und von Rippe 7 bis zum

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Innenwinkel eine grauliche, unregelmässig gewellte Theilungslinie führt. Hinter diesem Band stehen in Zelle 6 und 7 zwei bräunliche Flecken, vor dem Saum in den Zellen schwarzbraune, dreieckige, nach innen durch weisse Striche begrenzte Fleckchen, in theilweis weissgrauem Grunde. Saumlinie dunkelbraun, Fransen graubraun, auf den Rippen weissgrau gescheckt. Hinterflügel sehr dünn beschuppt, weiss, stark irisirend mit schmälerer oder breiterer gold- bis schwärzlichbrauner Saumbinde, der Vorderrand gleich gefärbt, ebenso der äussere Theil der in den Saum auslaufenden Rippen. Am Afterwinkel ein rostbraunes, fein weissgelb getheiltes Fleckchen. Die Vorderflügel unten braungrau, am Vorderrand und Saum scharf weissgrau gemischt, der hintere Querstreif undeutlich braun angedeutet. Die Hinterflügel am Vorderrand und Saum graubraun, mit weisslicher Einmischung. Fransen aller Flügel graubraun, auf den Rippen weissgescheckt. 28, 5, 6—7 mm.

1 ♀ von Paramaribo, ausserdem besitze ich einen ♂ von Jamaica.

Die Beschreibung ist nach dem viel schärfer gezeichneten ♂ gemacht. Guenée war diese Art vollständig unbekannt, möglicherweise steht die Gattung nicht an ihrem richtigen Platz.

Calyptis Guen., Noct. II, 323.

21. ***C. Idonea*** Cr. 311 A. Gutes Bild. Novara Reise, Taf. CX, Fig. 36.

In Guenée's Werk fehlt auffallender Weise diese schöne ansehnliche Art, es wird nur *Iter* Guen. aufgeführt. Guenée beschreibt I, 269 allerdings eine *Idonea* Cr., es ist das aber eine var. von *Agrotis Ypsilon* Rttbg. (*suffusa* S. V.), welche Cr. 275 H. unter obigen Namen abbildet. Da es sich um zwei ganz verschiedenen Gattungen angehörende Arten, oder vielmehr in dem einen Fall nur um eine Varietät handelt, dürfte, wenn auch später publicirt, doch der Cramer'sche Name für die hier angeführte Art bestehen bleiben können.

Gonodonta Hb. Verz. 263. Guen., Noct. II, 364.

22. ***C. teretimacula*** Guen., l. c. II, 367.

1 ♀ aus dem Innern.

23. ***G. nutrix*** Cr. 312 B. Stoll 18, 8. Raupe und Puppe. Guen., l. c. II, 370.

Cramer's Bild ist nicht zu verkennen, nur ist die Spitze der Palpen schwärzlich und dem Hinterleib fehlen auf dem Rücken die dunkelbraunen Flecken.

1 ♀ aus dem Innern; ich besitze die Art auch von Jamaica.

24. ***G. Pyrgo*** Cr. 139 D. Guen., l. c. II, 371.

Cramer's Bild, nach welchem die Beschreibung von Guenée gemacht wurde, ist kenntlich, nur fehlt die gelbe Hinterleibsspitze, es kommen bedeutend grössere Exemplare vor.

Mehrfach von Surinam, auch von Columbien erhalten.

25. ***G. Syrna*** Guen., l. c. II, 371.

1 ♀ aus dem Innern.

26. ***G. superba*** **n. sp.** Taf. IX, Fig. 48.

Die schönste mir bekannte Art dieser Gattung erinnert an *G. Uxoria* Cram. 276 A. 27.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Fühler dunkelbraun, Palpen aussen dunkelbraun, innen und die Spitze des Endgliedes gelbbraun. Kopf dunkelbraun. Halskragen und Thorax dunkel veilbraun, ersterer am Vorderrand mit eingemengten veilgrauen Schuppen. Hinterleib oben auf den beiden ersten Segmenten gelbbraun, dann dunkelbraun, unten lehmgelb, in der Mitte graubraun, ebenso ist die Brust gefärbt. Das eine Exemplar zeigt eine gelbe Hinterleibsspitze. Vorderbeine aussen dunkelbraun, innen gelblich, ebenso die Mittelbeine. Hinterbeine, mit Ausnahme der braunen, gelblich geringelten Tarsen, ganz gelblich. Vorderflügel mit gerundeter Spitze und langem, abgerundetem Zahn am Innenwinkel. Grundfarbe bis über die Flügelmitte dunkel veilbraun, im Wurzelfeld mit drei undeutlichen licht veilbraunen Zackenlinien und einer solchen gelblichen, welche nur in zwei Fleckchen deutlich vortritt. Auf dem Schluss der Mittelzelle stehen untereinander zwei weisse Punkte, der obere auf ihrer Vorder- der andere auf ihrer Hinterecke. Das Mittelfeld wird durch einen tiefschwarzen in Zelle 5 wurzelwärts etwas eingezogenen Querstreif begrenzt, welcher saumwärts von einer feinen veilrothen Linie begrenzt wird, von ihm bis zum Saum wechseln olivenbraune, veilrothe und ockergelbe Zackenstreifen mit einander ab. Auf dem Saum stehen veilröthliche, braun gemischte Flecken. Fransen ockergelb, am Rande des Zahnes dunkelbraun. Hinterflügel lebhaft goldgelb, mit breiter dunkelbrauner Saumbinde und Innenrand. In ersterem dicht vor dem Saum schmale goldgelbe Bestäubung. Fransen lebhaft ockergelb. Unterseite der Vorderflügel dunkelbraun, an der Wurzel am Vorderrand ein grosser goldgelber Fleck, hinter demselben der Vorderrand schmal braun, dann bis zur Flügelspitze schmal trüb goldgelb angelegt. Der Saum schmal in Zelle 2 und 1 *b* in zwei Zacken nach innen tretend breiter ockergelb angelegt, der Innenrand weissgelb. Hinterflügel lichter goldgelb, die Saumbinde matter braun, der Innenrand nicht dunkel gefärbt. 36—38, 8—9 mm.

2 ♀ von Paramaribo und aus dem Innern.

Palindia Guen., Noct. II, 274. (*Eulepidotis* Hb. Verz. 291.)

27. ***P. Ilyrias*** Cr. 10 E. Guen., l. c. II, 278. Bar, ann. soc. ent. Fr. 1876, 246. Taf. V, Fig. 18, var. A; Taf. V, Fig. 19.

Cramer's Bild ist, wenn auch nicht zu verkennen, doch im Colorit theilweis verfehlt, denn in Wirklichkeit sind die Querstreifen der Vorderflügel, der Innenrand der Hinterflügel und die Fransen nicht braun, sondern lebhaft ockergelb.

Die Abänderung mit grossem violettem Fleck im Mittelfeld der Vorderflügel, welche Guenée unter A beschreibt, erhielt ich ebenfalls von Surinam.

Mehrere Exemplare von Paramaribo und aus dem Innern.

28. ***P. Diana*** **n. sp.** Taf. IX, Fig. 41.

Fühler braun, Palpen aussen hellgrün, zimmtbraun gefleckt, innen bleichgelb. Kopf und Thorax hellgrün, am Rand mit feiner bräunlicher Behaarung. Halskragen in der Mitte mit zwei braunen Flecken, ausserdem wie der Thorax mit zerstreuten braunen Schuppen. Hinterleib oben licht zimmtbraun, auf dem Rücken ein spitz zulaufender, von der Basis bis an das Ende des vierten Segmentes reichender Streif, Unterseite lehmgelb, Brust weiss. Vorderflügel hellgrün,

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

zimmtbraun gemischt, mit drei zimmtbraunen, in der Mitte lichteren, von matten grauen Bleilinien begrenzten Schrägstreifen, von welchen die beiden ersten parallel mit einander laufen, der dritte aber sich am Innenrand dem zweiten sehr nähert. Der Vorderrand von der Flügelmitte bis nahe der Flügelspitze hell schmal zimmtbraun angelegt. Der Saum von Zelle 4 bis zum Innenwinkel unregelmässig gezackt, veilbraun gefärbt; auch am Innenrand findet sich solche Bestäubung. Saumlinie dick dunkelbraun, mit weissen Stäubchen, Fransen dunkelbraun. Hinterflügel graulich gelbbraun, in Zelle 3 und 4 mit hellgrünem Fleck vor dem Saum, vor demselben zieht ein dunkler Bogenstreif durch den Flügel. Derselbe ist in Zelle 3 veilblau verbreitert, in Zelle 2 steht ein bleigrauer runder tropfenartiger Fleck und um denselben ein goldgelber schwarz quergestrichelter, nach aussen bis an den Saum reichender Fleck. Vor dem Saum auf Rippe 3 bis 6 weisse Punkte, in Zelle 2 ein die Fransen durchsetzender weisser Fleck. Saumlinie weisslichgelb. Fransen dunkelbraun, in der Wurzelhälfte mit drei ockergelben Theilungslinien. Unten sind die Vorderflügel gelbbraun, im Mittelfeld am Innenrand gelb gemischt. Der erste Querstreif ist nicht sichtbar, der zweite erreicht nicht den Innenrand, der dritte ist vollständig. Hinterflügel gelbbräunlich, an der Wurzel und am Innenrand gelb, der grüne Fleck am Saum fehlt. Nahe der Wurzel und hinter der Mitte ein brauner, zuweilen verloschener Querstreif. Die weissen Saumpunkte zusammengeflossen und eine kurze Zackenlinie bildend. Fransen dunkel- gegen den Afterwinkel gelbbraun.

Nahe *P. reticulata* Bar, ann. d. Fr. 1876, 249. 28—31, 9—9·5 mm.

2 ♂ 1 ♀ von Paramaribo.

29. ***P. Corinna*** Cr. 29. H. Bar, ann. ent. Fr. 1875, S. 296.

Cramer's Bild ist kenntlich, nur sind in Wirklichkeit die Querstreifen der Vorderflügel nicht blos am Vorderrand, sondern in ihrer ganzen Ausdehnung blauglänzend. In der Grundfarbe variirt diese Art vom Goldgelb bis zum Lichtbraun.

1 ♀ von Paramaribo.

Dyops Guen., Noct. II. 283.

30. ***D. ocellata*** Cr. 276 D (E?), Guen., l. c. II. 283.

Cramer's Bilder sind sehr mittelmässig.

2 ♀ von Paramaribo.

Sepp, Surin. Vlind. II. pl. 68 stellt auf *Pepo arborescens* wohl die Raupe dieser Art vor.

Dycrops Guen.

Nach Guenée's Mittheilung hat er die nachfolgende Art, welche in seinem Werk unter *Dyops* aufgeführt war, abgetrennt und für dieselbe eine eigene Gattung errichtet, ob er dieselbe irgendwo publicirt hat, ist mir unbekannt. Da ich nur das eine Geschlecht der betreffenden Art besitze, unterlasse ich die nähere Charakteristik der Gattung.

31. ***D. oculigera*** Guen., l. c. II. 284 *(Dyops)*.

Dyomyx Guen., Noct. II. 281. Bar, ann. ent. Fr. 1876, 436.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

32. ***D. Antigone* n. sp.**

Fühler braun. Palpen mit auf dem Rücken gelblich und braun gemischten, an der Schneide dunkelbraunen beiderseits gelblich gestreiften Mittel- und braunem, schwach gelblich gemischten Endglied. Kopf dunkelbraun, Halskragen gleichgefärbt, an dem Hinterrand mit veilblauen, an den Spitzen weisslichen Schuppen bedeckt. Thorax, Hinterleib und Beine dunkelbraun. Schienen und Tarsen ockergelb geringelt, letztere unten gelblich. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist ein durch längs des Vorder- und Innenrandes, sowie hinter der Mitte eingemengte weissröthliche Flecken unterbrochenes Veilbraun, feine hellgrüne Schüppchen sind über den ganzen Flügel vertheilt, dieselben sind sehr einzeln gestreut und häufen sich nur gegen den Innenrand hinter dem vordern Querstreif. Die ziemlich undeutliche Zeichnung besteht aus einem wenig scharfen dunkelbraunen Querstreif hinter der Flügelwurzel, einem solchen vordern Bogenstreif, welcher beiderseits durch eine feine grünliche Linie begrenzt wird, einem solchen in mehreren Bogen verlaufenden Querstreif dicht vor der Flügelmitte und einem gezackten, auf Rippe 3 tief wurzelwärts gebogenen hinteren Querstreif, welcher saumwärts von einem licht veilröthlichen Streif begrenzt wird. Zwischen den beiden Makeln zieht ein in der Mittelzelle und Zelle 1 *b* fleckartig verbreiterter dunkler Querstreif durch den Flügel. Die Ringmakel ist bei meinem Exemplar nicht sichtbar, die ziemlich grosse Nierenmakel ist weissgrün, in der Mitte mit dunkelbraunem Querstreif. Die Wellenlinie ist lichter veilroth, nach innen durch dunkelbraune Flecken begrenzt. Vor dem Saum steht eine Reihe dreieckiger dunkelbrauner, beiderseits undeutlich aufgeblickter Fleckchen. Saumlinie dunkelbraun, Fransen dunkelbraungrau, an der Wurzel und den Spitzen gelblich. Hinterflügel gelbbraun, mit zwei unregelmässig und weitläufig gezackten dunkleren Querstreifen. Dicht vor dem Saum stehen in Zelle 2—6 dreieckige schwarze, nach innen gelb aufgeblickte Fleckchen. Saumlinie schwarzbraun, Fransen gelbbraun, an der Wurzel mit einer gelblichen Linie.

Unterseite braun, die Vorderflügel mit ockergelben und dunkelbraunen Vorderrandsfleckchen, am Innenwinkel lichter graugelb. Hinterflügel mit drei theilweis verloschenen dunkelbraunen Zackenstreifen durch die Mitte, gegen den Saum dunkler braun, in Zelle 2, 4—6 und 8 stehen dicht vor dem Saum weissliche Fleckchen und in Zelle 7 ein schwarzes, fein weiss gekerntes und wurzelwärts durch ein weissliches Fleckchen begrenztes Auge. Saumlinie weissgelb, Fransen graubraun. 42, 13 mm. 1 ♀.

Diese Gattung weicht im Bau der Palpen ausserordentlich von den beiden vorhergehenden ab; während bei denselben das Mittelglied dick, das Endglied äusserst kurz, stumpf, etwas vorgeneigt ist, ist bei *Dyomyx* das Mittelglied seitwärts ganz flach zusammengedrückt, das Endglied sehr lang, spatelförmig, in die Höhe gerichtet und weit über den Kopf vorstehend.

Eine zweite in diese Gattung gehörende und *Antigone* nahestehende Art, welche bei Guenée ebenfalls nicht aufgeführt ist, besitze ich aus Columbien.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Anomis Hb. Verz. p. 249. Guen., Noct. II. 397.

33. ***A. Illita*** Guen., l. c. II, 400.

Mehrere Exemplare aus dem Innern und von Paramaribo.

34. ***A. Illitoides*** **n. sp.**

In meiner Besprechung von Sepp, Surinams Vlinders in der Stett. ent. Zeitung 1878, S. 429, erwähnte ich einer Pl. 23 abgebildeten Noct. *Gossypii,* welche ich für möglicherweise identisch mit *Anomis oedema* Gn. l. c. 399 erklärte. Meine Guenée zugesendeten Exemplare der angeblichen *oedema* bestimmt aber Derselbe als eine verschiedene, *Illitoides* von ihm in litt. genannte Art und gebe ich hier deren Beschreibung unter Beibehaltung des von Guenée ertheilten Namens.

Diese Art steht *Illita* sehr nah, unterscheidet sich aber durch folgende Merkmale: Der Saum der Vorderflügel tritt auf Rippe 4 spitzer vor, ist zwischen der Spitze und jener Rippe tiefer ausgenagt und von Rippe 4 bis zum Innenwinkel schräger abgeschnitten. Die blasige Auftreibung des ♂ an der Wurzel der Vorderflügel ist viel stärker wie bei *Illita.* Die Grundfarbe der Vorderflügel ist meist mehr rothbraun oder veilroth wie bei *Illita,* bei einem Exemplar ist sie dunkel rothbraun, mit veilbraun gemischt. Der bei *Illita* sehr schräg gestellte und stark gezackte vordere Querstreif, verlauft bei *Illitoides* viel gerader und ist gar nicht oder nur unmerklich gezackt. Der hintere Querstreif zeigt noch abweichenderen Verlauf, bei *Illita* biegt er sich auf Rippe 3 bis über die Nierenmakel wurzelwärts, bildet hier einen tiefen Bogen und verläuft dann ziemlich gerade in den Innenrand. Bei *Illitoides* tritt dieser Querstreif auf Rippe 3 bis unter die Nierenmakel, bildet daselbst aber keinen Bogen, sondern nur einen stumpfen, fast rechten Winkel, indem er unmittelbar von jenem Punkt gerade in den Innenrand zieht. Die Makeln sind bei *Illitoides* in der Regel ebenso undeutlich wie bei *Illita,* nur ein ♂ zeigt im untern Theil der Nierenmakel einen kleinen runden weissen Fleck. Alles Uebrige ist wie bei *Illita.* Möglicherweise ist diese Art mit *Gossypii* Sepp identisch, wo dann dieser Name die Priorität hätte.

Viele Exemplare aus dem Innern.

Gonuris nov. gen.

Nach Guenée's Mittheilung eine neue Gattung, ob dieselbe irgendwo von ihm beschrieben ist, weiss ich nicht und charakterisire dieselbe soweit sich dies nach einem einzelnen gut erhaltenen ♀ thun lässt.

Fühler $^3/_4$ so lang wie die Vorderflügel, mit einzelnen Wimperhaaren besetzt. Palpen anliegend beschuppt, Mittelglied breit, seitlich zusammengedrückt, Endglied $^2/_3$ so lang wie das Mittelglied, spatelförmig. Zunge gerollt. Augen nackt. Beine dünn anliegend behaart und beschuppt, Vorderschienen halb so lang wie die Schenkel, Mittelschienen ziemlich von der Länge der Schenkel, mit Endspornen von sehr ungleicher Länge. Hinterbeine fehlen meinem Exemplar. Kopf kurz, abstehend behaart, Thorax robust mit glatter Beharung.

 © Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Hinterleib robust, etwas flachgedrückt, zugespitzt, $^1/_3$ über die Hinterflügel vorragend, dünn und anliegend beschuppt. Vorderflügel mässig breit, der Vorderrand und Innenrand fast gerade, der Saum gezähnt auf Rippe 4 in einer stumpfen Ecke vortretend. Hinterflügel mit geschwungenem ungleich gezähnten und in Zelle 4 etwas ausgenagtem Saum. Vorderflügel ohne Anhangzelle, Rippe 7, 9 und 10 neben einander aus der Vorderecke der Mittelzelle entspringend, 7 in die Flügelspitze, 8 kurz, nahe vor dem Ende von 7 in den Vorderrand. Auf den Hinterflügeln trennt sich die Costale dicht hinter der Wurzel von der Subcostale, Rippe 5 nicht schwächer, ganz nahe an 4 entspringend, 3 und 4 aus gleichem Punkt.

35. ***G. Flaminia* n. sp.** Taf. IX, Fig. 43.

Fühler braun, innen lichter, ockergelb gemischt. Palpen innen ockergelb, aussen bräunlich. Kopf weissgelb, die Spitzen der Haare zinnoberroth. Halskragen und Thorax braungelb, Hinterleib oben braungelb, unten wie die Brust weissgelb. Beine gelbgrau, die Tarsen gelblich geringelt. Die Vorderschienen aussen in der Mitte und am Ende mit einem schwarzen Punkt, die Mittelschienen am Ende mit einem schwarzen Punkt, der kurze Sporn an der Wurzelhälfte aussen schwarz, der lange Sporn mit einzelnen sehr feinen schwarzen Pünktchen. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist von der Wurzel bis zum hintern Querstreif ein lichtes Veilgrau mit ockergelblicher Einmischung, vom hintern Querstreif bis zum Saum ein helles Rothbraun, in welchem gegen den Vorderrand und die obere Saumhälfte und am Innenrand licht veilgraue fleckenartige Einmischung sich zeigt, einzelne braune Pünktchen sind über den ganzen Flügel zerstreut. Dicht hinter der Flügelwurzel steht am Vorderrand ein kleiner gebogener zimmtbrauner Strich, der vordere Querstreif beginnt am Vorderrand als zimmtbrauner Fleck, bildet über der Subcostale einen scharfen Bogen wurzelwärts und zieht dann ziemlich gleichmässig gebogen, breit, fein gezackt durch den Flügel, seine Färbung ist von der Subcostale an lichter gelbbraun, die Ränder etwas dunkler. In der Flügelmitte steht am Vorderrand ein grösserer mit der Spitze wurzelwärts gerichteter zimmtbrauner Pfeilfleck. Der hintere Querstreif ist unregelmässig geschwungen, breit, dunkelbraun, auf Rippe 8 schmal unterbrochen, dicht vor seinem Aussenrand von einer feinen hellgelben Linie seiner Länge nach durchzogen und von den hier ebenfalls hellgelben Rippen durchschnitten, hinter demselben zieht ein hellgelber braungesprenkelter Streif. Die Makeln sind kaum sichtbar durch grauliche Striche angedeutet, die Wellenlinie ist ebenfalls sehr verloschen weisslich, Saumlinie weissgelb, innen zimmtbraun begrenzt, Fransen zimmtbraun, theilweis von den gelben Rippen durchschnitten. Die Hinterflügel zeigen die Vertheilung von Veilgrau und Zimmtbraun wie die Vorderflügel, der Vorderrand ist gelblich angelegt, der hintere Querstreif ist hellgelb, beiderseits sehr fein dunkelbraun gerandet, hinter ihm ein gelber, braungesprenkelter Streif. Die Rippen ebenfalls den Querstreif gelb durchschneidend. Saumlinie und Fransen wie auf den Vorderflügeln. Unten sind die Flügel röthlichgrau mit lichterer Einmischung gegen den Vorderrand,

© Zool.-Bot. Gesellschaft Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

und an der Wurzel, sowie in der Mitte, über die ganze Fläche sind schwarze Pünktchen verstreut, welche auf den Vorderflügeln auch den hintern Querstreif andeuten, an Stelle der Wellenlinie steht nahe dem Vorderrand ein schwarzes theilweis weiss bestäubtes und gerandetes Fleckchen, aus welchem ebenfalls eine Bogenreihe schwarzer Punkte zieht, Innenrand gelblich, die Makeln erscheinen als weissgelbe Flecken. Hinterflügel mit schwarzem Mittelpunkt und einem stumpfgezähnten schwarzen Querstreif hinter der Mitte. Saumlinie und Fransen wie oben. 37, 10 mm.

1 ♀ von Paramaribo.

Thalpochares Led., Noctuin. p. 184. *Micra* Guen., Noct. II, 241. *Anthophila* Tr., H. Sch. *Trothisa* H. V. p. 256. H. Sch. (Nachträge).

Ich behalte den von Lederer für diese Gattung vorgeschlagenen Namen aus den von ihm l. c. p. 184 angegebenen Gründen bei.

36. ***Th. deliciosa* n. sp.**

Fühler beingelb, Palpen und Kopf weiss, Halskragen weiss, Thorax rosenroth, die Schulterdecken an der Wurzel schwefelgelb. Hinterleib schmutzig lehmgelb, rosenroth beschuppt, unten hellstrohgelb, Brust weiss, Beine aussen licht strohgelb, innen weiss. Vorderflügel mit stumpf geschwungenem Saum, bis über die Mitte rosenroth, welche Färbung sich zuweilen gegen den Vorderrand bis schräg zur Flügelspitze zieht, das Saumfeld heller oder dunkler gelbbraun bis zimmtbraun. Die beiden Querstreifen gerade, am Vorderrand winklig gebrochen, licht rosenroth, der hintere wurzelwärts von einem breiten braunen Streif begrenzt, bei dem vorderen fehlt diese Begrenzung zuweilen. Der Vorderrand bis zum hintern Querstreif schwefelgelb. Die Saumlinie sehr fein, weissröthlich, nicht immer deutlich. Fransen braun, weisslich gemischt. Hinterflügel weiss oder weissgelb, zuweilen nur am Saum röthlichgelb, zuweilen über den grössten Theil röthlichgrau angeflogen, Fransen weisslich, Saumlinie bräunlichgelb. Unten die Vorderflügel weisslich oder rostbräunlich, in der Mitte und längs des Vorderrandes zuweilen schwärzlichbraun bestäubt. Die Hinterflügel weiss oder gegen den Saum rostbräunlich bestäubt, hinter der Mitte zeigt mein ♀ einen sehr undeutlichen bräunlichen Querstreif. Saumlinie aller Flügel bräunlich, Fransen weisslich. 17—20, 5—4, 5—6 mm.

♂ ♀ von Paramaribo.

Erastria Tr.

37. ***E. deltoides* n. sp.**

Trotz des ziemlich abweichenden Aussehens wage ich diese Art doch nicht von *Erastria* zu trennen, gebe aber hier die Gattungskennzeichen möglichst genau an, vielleicht ist sie doch in irgend eine andere Gattung unterzubringen oder bildet eine eigene.

Fühler beim ♂ ganz kurz und dicht bewimpert, Palpen aufsteigend, mit kürzerem, dünnerem, gerade emporstehendem, etwas zugespitztem Endglied, anliegend beschuppt. Spiralzunge. Augen nackt, Nebenaugen. Körper anliegend beschuppt. Thorax gerundet, Hinterleib schlank, den Afterwinkel der Hinterflügel

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

etwas überragend, ohne Rückenschöpfe. Vorderflügel gestreckt, gegen den Saum wenig breiter werdend, Spitze gerundet, Saum schwach geschwungen. Hinterflügel breit, der Saum auf Rippe 5 schwach eingezogen. Vorderflügel mit Anhangzelle, aus ihr 7, 8 und 10, 9 aus 8; auf den Hinterflügeln Rippe 5 nicht schwächer (bei einigen andern zu *Erastria* gezählten Arten ist dies ebenso) Rippe 3 und 4 aus gleichem Punkt. — Alle diese Kennzeichen stimmen mit denen von *Erastria* überein. — Fühler gelbbraun, Palpen innen graugelb, aussen braun, oder ganz rothbraun. Hinterleib, Kopf, Thorax und Beine röthlichgrau. Vorderflügel röthlichgrau, in der Mitte des Innenrandes steht ein grosser, mit feiner Spitze bis in die Mittelzelle reichender dreieckiger, dunkelbrauner beiderseits durch feine weissliche Linien begrenzter Fleck. Die Nierenmakel erscheint als kleiner schwarzer, weisslich umzogener Punkt. Das Wurzelfeld ist von der Flügelspitze bis auf Rippe 1*b* in Form eines breit dreieckigen, unbestimmt begrenzten Fleckes braun gefärbt. Saumlinie braun, Fransen graubraun, mit weissen Pünktchen bestreut und weisser Wurzel. Hinterflügel weisslich, gegen die Spitze, am Vorderrand und Saum veilgrau angeflogen, Saumlinie fein bräunlich, veilgrau, an der Wurzel weisslich. Vorderflügel unten schmutzig braungrau, ohne Zeichnung. Hinterflügel wie oben, bei dem ♂ an der Wurzel rosröthlich, beim ♀ mit undeutlichem bräunlichen Mittelpunkt und einem feinen gezähnten bräunlichen Querstreif hinter der Mitte. Fransen und Saumlinie wie oben. 20, 4—5 mm.

1 ♀ von Paramaribo, einen ♂ besitze ich von Jamaica.

Homoptera Bdv., Guen., Noct. III., 8.

38. ***H. terrosa*** Guen., l. c. 11. *lunata* Cr. 308 C.

Cramer's sehr schlechtes Bild soll gewiss diese Art darstellen, deren Name von Guenée, da er schon von Drury ebenfalls für eine *Homoptera* verwendet wurde, mit Recht umgeändert ist.

Sehr gemein, ich erhielt eine grosse Anzahl mit Bananen geköderter Exemplare aus dem Innern.

39. ***H. Lydia*** **n. sp.** Taf. IX, Fig. 49.

Die schönste mir bekannte Art dieser Gattung.

Fühler dunkelbraun, Palpen aussen dunkelbraun, der Vorderrand und ein Mittelstreif gelblich, innen lehmgelb. Kopf, Halskragen und Thorax dunkelbraun mit schwachem veilblauen Schiller. Die Ränder des Scheitels und Halskragens fein gelblich oder weisslich. Hinterleib oben dunkelbraun, unten lichter braun, gelblich gemischt. Brust gelbgrau, Füsse dunkelbraun, die Schienen innen ockergelb, die Tarsen ockergelb gefleckt. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist ein Gemisch von dunkel Veilbraun und Rothbraun. Dicht hinter der Wurzel steht ein kurzer, abgebrochener schwarzbrauner, beiderseits fleischroth gerandeter Zackenstreif. Der vordere Zackenstreif ist ebenfalls schwarzbraun, fleischroth gerandet, die Grundfarbe zwischen beiden Streifen ist dunkel veilbraun, in Zelle 1*b* von einem schmalen, bis gegen den Saum reichenden braungelben, undeutlich begrenzten Längsstrahl durchschnitten, in Zelle 1*b* ist der Querstreif saumwärts durch ein schmales weisses Fleckchen begrenzt. Die Ring-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

makel erscheint nur als kleiner schwarzer, bei einem meiner beiden Exemplare fein gelblich aufgeblickter punktförmiger Fleck. Hinter derselben zieht ein schwarzer, saumwärts durch eine verloschene fleischrothe Linie begrenzter Zackenstreif, hinter diesem noch ein solcher verloschener, nicht hellbegrenzter Streif von der Subdorsale bis zum Innenrand. Die Nierenmakel gross, oben gerundet, unten breit und ziemlich gerade abgeschnitten, mit Ausnahme ihrer Basis röthlichgelb gerandet, innen schwarzbraun ausgefüllt, mit breitem fleischrothen Mittelstreif, zwischen ihrer Spitze und dem Vorderrand ein fleischrother Fleck. Aus der hinteren Ecke ihrer Basis zieht ein stark gezackter, saumwärts fleischroth gerandeter, schwarzer Querstreif zum Innenrand. Der hintere stark und unregelmässig geschwungen und stumpf gezackte Querstreif schwarz, nach aussen fleisch- oder veilroth begrenzt, die Grundfarbe des Mittelfeldes ist veilbraun mit undeutlicher braungelber Einmischung, bei meinem ♀ aus Surinam ist der Raum von dem mittleren bis zu dem hinteren Querstreif, von Rippe 3 bis fast zum Innenrand ganz fleischroth, auch die Rippen führen diese Färbung. Hinter dem hinteren Querstreif stehen am Vorderrand zwei fleischrothe Punkte und unter denselben ein aus weissblauen Schuppen gebildeter Fleck. Die gegen den Vorderrand nach innen zu einem bis auf Rippe 4 reichenden, breiten Fleck erweiterte schwarze Wellenlinie ist ziemlich stark gezackt saumwärts von einem fleischrothen Streif begrenzt. Von ihr bis zum Saum ist die Grundfarbe dunkel veilbraun, bei dem surinamischen Exemplar vor dem Saum in Zelle 1*b* braungelb, über die ganze übrige Fläche sind weissblaue Pünktchen verstreut, welche sich bei einem ♀ von Columbien in Zelle 5 zu einem rundlichen Fleckchen verdichten. Vor dem Saum eine Reihe schwarzer Mondfleckchen. Saumlinie gewellt, schwarz, nach aussen in den Zellen gelblich aufgeblickt. Fransen schwarzbraun, in Zelle 4—6 mit gelben Fleckchen. Bei dem ♀ aus Surinam werden die Fransen von den gelblich gefärbten Rippen durchschnitten. Hinterflügel glänzend goldbraun, mit starkem veilrothen Schiller, durch die Mitte zieht ein ganz undeutlicher gegen den Vorderrand sich theilender dunkelbrauner Querstreif, hinter der Mitte ein dunkelbrauner, saumwärts gelblich angelegter Zackenstreif, vor dem Saum eine nach aussen in Zelle 5 in einer scharfen Spitze vortretende, übrigens ziemlich gerade abgeschnittene dunkelbraune Querbinde. Dicht vor dem Saum von Zelle 6 bis zum Afterwinkel eine Reihe schwarzer Mondfleckchen. Saumlinie schwarz, aussen fein gelblich. Fransen schwarzgrau, von der Flügelspitze bis in Zelle 4 weisslich gescheckt. Unterseite braun, die Vorderflügel an der Wurzel und am Innenrand ockergelb gemischt, ebenso bis zu dem deutlich stumpf gezackten dunkelbraunen, nach aussen ockergelb begrenzten hinteren Querstreif, am Vorderrand gefleckt. Der vordere Querstreif nur am Vorderrand angedeutet, höchstens bis zur Subcostale reichend. Die Mondfleckchen vor dem Saum matter wie oben, nach aussen in Zelle 1*b* und 2, 4—7, nach innen in Zelle 1*b* und 2, 5 und 6, von weisslichen Fleckchen begrenzt, ein gelbliches Fleckchen am Vorderrand dicht vor der Flügelspitze, drei weisse Punkte am Vorderrand. Fransen von der Mitte der Zelle 2 bis zur Mitte von Zelle 4 einfarbig dunkelbraun, übrigens gelblich und weiss gemischt, die Spitzen dunkelbraun, Saumlinie dunkelbraun,

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

aussen fein gelblich. Hinterflügel braun, bis hinter die Mitte ockergelb gemischt, mit zwei stumpf gezackten, ockergelb begrenzten Querstreifen. Vor dem Saum braune Fleckchen, welche in Zelle 1*b* und 2 beiderseits durch einen feinen gelblichen Streif begrenzt sind, in Zelle 5 und 6 in einem gelblichen, die Fransen durchsetzenden Fleck stehen. In Zelle 7 ist der Fleck nach innen weiss aufgeblickt. Saumlinie und Fransen wie oben. 49 mm.

1 ♀ von Paramaribo, ein zweites ♀ von Columbien.

40. ***H. focillatrix* n. sp.**

Fühler graubraun. Palpen lehmgelb, aussen dicht dunkelbraun gemischt, Spitze des Endgliedes gelblich. Kopf und Thorax lehmgelb, dicht dunkelbraun gemischt. Hinterleib graubraun, unten wie die Brust graugelb. Beine aussen dunkelbraun, mit eingemengten lehmgelben Haaren, innen lehmgelb, Tarsen gelb geringelt. Vorderflügel bis auf eine unregelmässig gezackte breite weissliche, dicht gelblich und dunkelbraun bestäubte Saumbinde umbrabraun, im Wurzel- und Mittelfeld olivengelb gemischt. Der Wurzel- sowie die beiden Querstreifen undeutlich, schwarz, der vordere Querstrich doppelt, olivengelblich ausgefüllt, die Makeln kaum zu erkennen. Der hintere Querstreif entspringt aus einem breiten, nach innen rundlichen, saumwärts eingebogenen, schwarzbraunen, weissgelb gerandeten Vorderrandsfleck, hinter demselben noch ein weissgraues Fleckchen am Vorderrand, über und vor demselben drei weissgelbe Punkte. Gegen das lichte Saumband ist das dunkle Mittelfeld von einem fleckartigen, schwarzen Streif, welcher gegen den Vorderrand undeutlich weisslich gerandet ist, begrenzt, vor dem Saum stehen in den Zellen schwarzbraune, nach innen weiss aufgeblickte Mondfleckchen. Saumlinie dunkelbraun, Fransen graugelb, an der Wurzel von einer weisslichen Linie durchschnitten, auf Rippe 2 und 5 weiss gefleckt, auf letzterer Rippe tritt der weisse Fleck bis in das Saumfeld. Hinterflügel den vorderen gleich gefärbt, hinter der Mitte ein sehr undeutlicher gezackter schwarzer Querstreif. Von Rippe 6 bis zum Afterwinkel wird das dunkle Mittelfeld von einem gezackten tief schwarzen Querstreif begrenzt, an welchem im Saumfeld ein breiter, von Rippe 2 bis 4 reichender weisser Fleck steht. Die Saumfleckchen wie auf den Vorderflügeln, dessgleichen die Saumlinie und die Fransen, letzte mit weissem Fleck auf Rippe 4. Unterseite aller Flügel schmutzig graubraun, gegen den Saum dunkler, auf den Hinterflügeln mit schwarzbrauner Binde vor dem Saum. Auf den Vorderflügeln ist der Vorderrand von der Mitte bis zur Flügelspitze gelblich gefleckt, der hintere Querstreif ist verloschen angedeutet. Dicht vor dem Saum stehen auf Zelle 2 und 5 weissgelbe Flecken. Hinterflügel mit ringförmigem schwärzlichen Mittelfleck und sehr verloschenem hinteren Querstreif, am Saum undeutlich fleckenartige weissgelbe Färbung. Saumlinie und Fransen aller Flügel wie auf der Oberseite.

1 ♀ von Paramaribo.

Safia Guen., Noct. III. 20.

41. ***S. praeusta* n. sp.** Taf. VIII, Fig. 2.

Fühler oben dunkelbraun, unten graugelb. Palpen lehmgelb braun gemischt, Kopf, Halskragen und Thorax ockergelb bis braun mit gelblicher

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum

Einmischung, Hinterrand des Halskragens weisslich gesäumt. Hinterleib oben braungelb, auf dem dritten bis fünften Segment mit schwarzbraunen Haarbüscheln, unten wie die Brust weissgelb. Schienen weissgelb, aussen braungrau gemischt, Tarsen dunkelbraun, weisslich geringelt.

In der Färbung variiren die beiden Geschlechter untereinander.

Beim ♂ ist das Wurzelfeld bis zur Flügelmitte matt dunkelbraun mit einem Anflug ins Graue, von da ist die Grundfarbe bis zum Saum licht graugelb, zuweilen stark weiss bestäubt, das Saumfeld von der Wellenlinie an bis auf zwei lichtere Flecken am Saum in Zelle 1*b*, 2 und 4 dunkler graubraun gefärbt, am Vorderrand steht ein grosser, nach aussen durch die Wellenlinie zackig begrenzter, schwarzgrauer Fleck, zwischen ihm und der Nierenmakel ist der Raum dunkler braun ausgefüllt.

Beim ♀ ist das Mittel- und Saumfeld braungelb, dunkelbraun gemischt, die dunkeln und hellen Flecken sind wie bei dem ♂ angelegt. Die Zeichnung besteht aus einem feinen gezackten schwarzbraunen Wurzelstreif, welcher nach aussen schmal braungelb begrenzt ist, den beiden gezackten schwarzen Querstreifen, deren hinterer sich bis unter die Nierenmakel zurückbiegt, aber nur selten deutlich angegeben ist, einem ziemlich gerade verlaufenden schwarzbraunen, nach aussen schmal braungelb begrenzten Zackenstreif vor dem Ende der braunen Wurzelfärbung, der selten deutlichen dunkelbraunen gegen den Vorderrand wurzelwärts, von einem schwarzen Fleck, saumwärts von einem gelblichweissen Streif begrenzten Wellenlinie, einer Reihe dunkelbrauner Querstrichel vor dem Saum. Die Ringmakel ist nicht sichtbar, die Nierenmakel meist verloschen, gelblich, mit starkem braungrauen Kern, selten weisslich. Saumlinie braun. Die Fransen gelblichbraun mit dunkelbrauner Theilungslinie, von der Flügelspitze bis in Zelle 5 und in Zelle 2 und 3 durch aus dem Saumfeld herüberreichende dunkelbraune Färbung verdunkelt, einige der Rippen sind zuweilen vor dem Saum weiss bestäubt. Die Grundfarbe der Hinterflügel ist ein zum grössten Theil durch graubraune Färbung verdunkeltes Ockergelb, welches nur in der Saumhälfte deutlicher hervortrit. Die Zeichnung besteht aus einem dunkel graubraunen, undeutlich begrenzten Querstreif vor der Flügelmitte, einem solchen fein gezackten Streif hinter derselben, einem zweiten solchen rostroth angeflogenen Streif hinter dem vorigen, welcher meist nur saumwärts, selten auch theilweis wurzelwärts von einem braungrauen Schattenstreif begrenzt wird, und einer Reihe schwarzbrauner Querfleckchen vor dem Saum. Saumlinie und Fransen wie auf den Vorderflügeln, letztere an der Flügelspitze sowie in Zelle 2 und 3 ebenfalls dunkler braun. Unterseite schmutzig lehm- oder strohgelb, der Vorderrand der Vorderflügel braun gefleckt und sowie der grösste Theil des Flügels hinter der Mitte dunkelbraun bestäubt, in Zelle 4, 1*b* und 2, ein weissgelber Fleck vor dem Saum. Die Nierenmakel ist mehr oder weniger deutlich als schwarzbraunes Fleckchen angedeutet, der hintere Querstreif ist ziemlich deutlich, an Stelle der Saumlinie eine breite, saumwärts schärfer begrenzte dunkle Binde, die Saumfleckchen deutlich. Die Hinterflügel mit zwei braunen Querstreifen vor und hinter der Mitte, solchem Mittelfleck und breiter

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Binde vor dem Saum, Saumfleckchen deutlich. Saumlinie wie oben, Fransen weisslich, mit feiner dunkler Theilungslinie, auf den Vorderflügeln in Zelle 3, auf den Hinterflügeln in Zelle 2 und 3 bräunlich. 41—46, $10^1/_2$—12 mm.

Bei einer Varietät des Weibes sind die Vorderflügel bis zur Wellenlinie ganz umbrabraun gefärbt, das Saumfeld lehmgelb und braun gemischt, die Nierenmakel erscheint als grosser rundlich viereckiger lehmgelber Fleck, über welchem noch ein breiterer gleichgefärbter Fleck steht und bis an den Vorderrand und die Makel reicht, hinter demselben steht noch ein kleinerer solcher Vorderrandsfleck und hinter diesem drei lehmgelbe Punkte, vor der Flügelmitte etwas gelbe Färbung längs des Vorderrandes. Der vordere Querstreif deutlich, der hintere grösstentheils verloschen.

In ziemlicher Anzahl aus dem Innern erhalten, die Exemplare waren mit Bananen geködert.

42. ***S. Lucilia* n. sp.**

Fühler braun, Palpen, Kopf und Thorax umbrabraun, Hinterleib oben umbrabraun, unten wie die Brust gelblich, braun beschuppt. Schienen gelblich, braun beschuppt, Tarsen aussen braun, gelblich geringelt, innen gelblich. Vorderflügel dunkelbraun, der Vorderrand bis zur Flügelmitte mit fünf ockergelben Fleckchen, hinter der Flügelmitte ein grosser ovaler ockergelber Fleck, welcher einen abgestumpft dreieckigen Fleck der Grundfarbe und hinter demselben den Anfang des hinteren Querstreifes, welcher als brauner Zackenstreif erscheint, einschliesst. Die beiden Querstreifen sind schwarz, nach aussen sehr fein gelblich gerandet. Die Ringmakel ist nicht sichtbar, die Nierenmakel erscheint als ein grosser unregelmässig viereckiger, wurzel- und saumwärts ausgebogener weissgelber Fleck mit einzelner bräunlich grauer Beschuppung in der Mitte, aus ihrer untern Seite zieht ein feiner, brauner Zackenstreif zum Innenrand. Die Wellenlinie ist braun, ziemlich verloschen, vor dem Saum steht eine Reihe weissgelber, nach aussen durch schwache schwarze Mondfleckchen begrenzter Fleckchen. Vor dem Saum ein weissgelber Fleck, welcher Zelle 3 halb, Zelle 4 ganz ausfüllt. Saumlinie dunkelbraun, gegen die Fransen von einer gelblichen Linie begrenzt. Fransen braun, auf den Rippen gelblich gefleckt. Hinterflügel dunkelbraun, mit ockergelben, undeutlich begrenzten gewellten Querstreifen, welche vor der Flügelmitte beginnen und deren letzte vor dem Saum breiter und fleckartig ist, vor derselben ein gegen den Vorderrand verloschener, schwach geschwungener, beiderseits rostbraun begrenzter Querstreif. Vor dem Saum in Zelle 1*b* und 4 undeutlich fleckartige ockergelbe Bestäubung. Saumflecken, Saumlinie und Fransen wie auf den Vorderflügeln. Unten die Flügel ockergelblich, die vorderen fast ganz breit dunkelbraun bestäubt, so dass die gelbe Färbung nur als mehrere Fleckchen am Vorderrand, schmale Bestäubung am Saum und undeutliche Querstreifen im Mittelfeld erscheint. Auf den Hinterflügeln im Wurzelfeld ein kleiner brauner ringförmiger Fleck, hinter demselben und durch die Flügelmitte zwei braune stumpf gezackte Querstreifen, vor dem Saum eine breite, undeutlich begrenzte Querbinde. Saumfleckchen, Saumlinie und Fransen wie oben. 40, 9·5 mm. 2 ♀ aus dem Innern und von Paramaribo.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

43. ***S. placida* n. sp.**

Fühler braun, unten gelbbraun. Wurzel- und Mittelglied der Palpen aussen dunkelbraun, an den Seiten und in der Mitte mit feinen lehmgelben Streifen und Pünktchen, innen lehmgelb. Endglied dunkelbraun, an der Spitze gelblich und ebenso punktirt. Stirn lehmgelb, Scheitel dunkelbraun mit eingemengten röthlichen Schuppen. Thorax dunkelbraun mit eingemischten gelblichen Haaren, ebenso die Oberseite des Hinterleibes, die Unterseite und Brust lehmgelb, braun gestrichelt. Vorderschenkel graubraun, Schienen an der Wurzel dunkelbraun, übrigens dicht und lang weisslich behaart, Tarsen dunkelbraun, gelb geringelt. Mittelschenkel braungelb, am Knie ein dunkelbrauner Fleck, Schienen lang seidenartig gelblich behaart, Tarsen braun, gelb geringelt. Hinterschenkel und Schienen gelblich, letztere an der Wurzel braun, Tarsen wie die der übrigen Beine. Vorderflügel von der Wurzel bis fast zur Mitte dunkel veilbraun, dicht hinter der Mitte als Andeutung eines Querstreifens ein schwarzes Fleckchen am Vorderrand, welches sich bis zur Subcostale als feiner Streif fortsetzt, beiderseits am Vorderrand von rothgelber Beschuppung begrenzt. Der innere Querstreif stumpfwinklig gebogen, tief schwarz, beiderseits, am Vorderrand breiter, in seinem weiteren Verlauf sehr fein, theilweis kaum erkennbar bräunlichgelb gesäumt, einzelne karminrothe Schuppen liegen theils auf, theils neben demselben. Das dunkle Wurzelfeld wird von einem breiten anscheinend aus zwei oder drei zusammengeflossenen schwarzen Streifen gebildeten Querstreif begrenzt, in welchem sich, besonders am Vorderrand braungelbe Einmischung findet. Der Vorderrand ist zwischen ihm und dem hintern Querstreif fein schwärzlich angelegt und einzeln mit karminrothen Schuppen bestreut. Von diesem Streif bis zum Saum färbt sich der Flügel schmutzig rindenbraun, stellenweis veilblauen Schiller zeigend, die Nierenmakel ist undeutlich, doppelt bräunlich umzogen, saum- und wurzelwärts mit Rändern von eingemischten weisslichen Schuppen; aus derselben zieht ein verloschener brauner Mittelschatten zum Innenrand. Der Vorderrand ist röthlich angelegt, mit einem braunen, beiderseits von gelben Fleckchen begrenzten Fleck. Der kaum erkennbare hintere Querstreif entspringt aus einem grossen, unregelmässig viereckigen schwarzbraunen saumwärts fein gelblich gerandeten Vorderrandsfleck, er wird saumwärts in Zelle 4 und 5 von einigen schwarzbraunen Fleckchen begrenzt. Die ebenfalls ganz verloschene Wellenlinie ist am Vorderrand durch einen matt veilblauschillernden dunkelbraunen Fleck, an welchen sich einige schwarzbraune Fleckchen reihen, angedeutet. Vor dem Saum eine Reihe schwarzer, theilweis nach innen gelblichweiss aufgeblickter Punkte. Saumlinie schwarzbraun, nach aussen von einer feinen gelben Linie begrenzt. Fransen braun und gelblich gemischt. Hinterflügel rindenbraun, mit schwarzbrauner Bestäubung, hinter der Flügelmitte zwei mit einander parallel laufende stark und unregelmässig gezackte schwarze Querstreifen, zwischen denen, besonders in Zelle 1*b* bis 4 die Grundfarbe schwarzbraun ist, nach aussen ist der hintere Querstreif in Zelle 2—4 breit veilgrau begrenzt. Saumpunkte, Saumlinie und Fransen wie auf den Vorderflügeln. Unten sind die Vorderflügel lichter braungrau, die beiden Querstreifen, sowie der das Wurzelfeld begrenzende Streif,

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

sind am Vorderrand durch dunkelbraune Flecken angedeutet, die Querstreifen sind ziemlich deutlich sichtbar, zwischen den Streifen stehen am Vorderrand ockergelbe Fleckchen, gegen die Flügelspitze noch einige solche Punkte. Saumpunkte, Saumlinie und Fransen wie oben, in Zelle 4 und 5 etwas weissgelbe Einmischung am Saum. Hinterflügel ockergelb, durch braune Bestäubung verdunkelt. Vor der Flügelmitte ein schwarzer Mondfleck, dicht hinter demselben ein stark gebogener schwarzbrauner Querstreif, mit diesem parallel laufend ein brauner, mehr verloschener Querstreif, nach diesem ein deutlicherer brauner stumpf gezackter Querstreif, hinter demselben eine breite, bis ziemlich zum Saum reichende dunkelbraune Querbinde. Saumpunkte, Saumlinie und Fransen wie oben, in Zelle 4 und 5 etwas weissgelbe Einmischung. 35, 10 mm.

1 ♂ aus der Umgegend von Paramaribo.

44. ***S. inconspicua*** **n. sp.**

Fühler braungelb, Palpen braun mit eingemengten gelben Schuppen, das Endglied an der Wurzel gelb. Kopf, Thorax und Oberseite des Hinterleibes braun, Unterseite desselben und Brust graubraun. Beine braun, die Schienen gelblich gefleckt. Grundfarbe der Flügel braun, vor dem Saum bindenartig lichter braungelb. Der Wurzelstreif ganz undeutlich, der vordere Querstreif ebenfalls stellenweis verloschen schwarzbraun, doppelt, innen braungelb, ebenso der hintere Querstreif. Die Nierenmakel deutlich, ockergelb, braun, nach innen dunkler und breiter dunkelbraun umzogen, mit länglichem braunen Kern, zwischen dem hintern Querstreif und der Wellenlinie, welche verloschen braun angedeutet ist, stehen schwarzbraune, undeutliche Fleckchen. Am Vorderrand gelbe Punkte, am Anfang des hintern Querstreifes ein gelber Fleck. Vor dem Saum eine Reihe dunkelbrauner Mondfleckchen. Saumlinie gelb, Fransen braungrau. Die Hinterflügel zeigen gegen den Saum wenig gelbliche Färbung, nur gegen den Innenwinkel tritt dieselbe etwas vor, hinter der Flügelmitte zieht ein geschwungener, doppelter schwarzer, innen rostgelb ausgefüllter Querstreif. Saumpunkte, Saumlinie und Fransen wie auf den Vorderflügeln. Unten alle Flügel einfärbig graubraun, der Vorderrand der Vorderflügel gelb punktirt, die Querstreifen auf allen Flügeln kaum sichtbar, Saumpunkte, Saumlinie und Fransen wie oben. 41, 10 mm.

1 ♀ aus dem Innern.

Yrias Guen., Noct. III, 21.

45. ***Y. crespula*** **n. sp.**

Die grösste mir bekannte Art dieser Gattung.

Fühler gelbbraun, Palpen gelblich, braun gemischt, Kopf, Thorax und Hinterleib braungrau, unten wie die Brust lichter, das Endglied unten und in den Seiten graugelb. Beine braungrau, Tarsen gelb geringelt. Vorderflügel braungrau, mit eingemengter gelblicher Bestäubung. Der vordere Querstreif bis auf die Dorsale reichend, nach aussen zwei Bogen und zwischen denselben eine Spitze bildend, schwarz, der hintere Querstreif gegen den Vorderrand verloschen, ziemlich gerade, stumpf gezackt, schwarz, theilweis saumwärts durch gelbe Bestäubung begrenzt. Die Makeln nicht sichtbar. Die Wellenlinie wird

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

aus hellgelben Fleckchen gebildet, welche von Rippe 4 bis zur Dorsale eine zusammenhängende gezackte Linie bilden, gegen den Vorderrand und in der Flügelmitte aber nur einzeln auftreten. In Zelle 4 bis 5 steht ein ovaler schwarzer, mittelgrosser Fleck inner der Wellenlinie. Vor dem Saum zieht eine Reihe gelblicher, nach innen braun begrenzte Fleckchen. Saumlinie fein gelb, Fransen wie die Grundfarbe der Flügel. Hinterflügel von der Wurzel bis hinter die Mitte etwas lichter gefärbt wie gegen den Saum, ihre Grundfarbe wie die der Vorderflügel. Hinter der Mitte zwei gelbliche Zackenstreifen, welche vom Innenrand bis in die Flügelmitte reichen, am Saum etwas gelbliche Bestäubung, Saumpunkte, Saumlinie und Fransen wie auf den Vorderflügeln. Unterseite lichter, mit mehr gelblicher Bestäubung wie die Oberseite, hinter der Mitte ziehen zwei braune Bogenstreifen durch alle Flügel. Saumpunkte grösser und schärfer wie auf der Oberseite. Saumlinie und Fransen wie oben. 59, 15 mm.

1 ♀ aus dem Innern.

46. ***Y. Acharia*** Cr. 346 C. Guen., l. c. 22.

Cramer's Bild ist ganz schlecht und wenn nicht Guenée meine Exemplare in Händen gehabt und für *Acharia* Cr. bestimmt hätte, so wäre ich kaum auf die Vermuthung gekommen, dass Cramer's Bild diese Art vorstellen solle.

Meine Exemplare variiren in sofern unter einander, als die weissgraue Bestäubung vor dem Saum der Hinterflügel zuweilen ganz fehlt, zuweilen sich aber zu einem ziemlich grossen, rundlichen Fleck verdichtet.

Mehrere Exemplare aus dem Innern.

47. ***Y. porphyrascens*** Gn., l. c. 22.

1 ♀ aus dem Innern.

48. ***Y. mollis*** **n. sp.** Taf. VIII, Fig. 3.

Fühler braun, Palpen braun mit eingemengten weisslichen Schuppen, das Mittelglied am Ende fein weisslichgelb gerandet, Endglied mit weissgelber Spitze. Kopf rothbraun und weissgrau gemischt, Stirn lehmgelb. Halskragen nach vorn roth- nach hinten lohbraun, am Vorderrand und in der Mitte mit gelblicher Beschuppung. Thorax gelbbraun, braungrau und weisslich gemischt. Hinterleib braungrau, mit schwarzbrauner eingemengter Bestäubung unten, sowie die Brust und die Füsse schmutzig braungrau. Tarsen gelblich geringelt. Die Grundfarbe der Oberseite ist ein Gemisch von Braun und Veilgrau, letzteres tritt, fast in Weiss übergehend, besonders längs des Vorderrandes bis gegen die Flügelspitze auf und bildet daselbst einen, durch die dunkeln Querstreifen unterbrochenen Längsstreif. Die Zeichnung besteht aus fünf schwarzen oder schwarzbraunen, theilweis scharf gezackten, theilweis nur gewellten Querstreifen. Der erste nahe der Wurzel reicht nur bis zur Dorsale, und ist gegen den Vorderrand beiderseits weisslich begrenzt, der zweite beginnt am Vorderrand als breiterer brauner Fleck, von der Subdorsale bis zum Innenrand ist er schwarz und ziemlich scharf gezackt, er ist seiner ganzen Länge nach fein weiss gesäumt. Der dritte Querstreif zieht zwischen den beiden Makeln ebenfalls durch die ganze Flügelbreite, er ist doppelt, braun, gebogen und ausgewellt, der

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

vierte Streif zieht von der Nierenmakel bis zum Innenrand, ist scharf gezackt, schwarz, fein weiss angelegt. Der fünfte Streif beginnt am Vorderrand als grosser breiter brauner Fleck, ist bis auf Rippe 3 schwarz, von da an braun und undeutlich. Die Wellenlinie ist ziemlich regelmässig gezackt, braun, nach aussen weiss angelegt. Vor dem Saum stehen braune in lange Spitzen ausgezogene und mit diesen auf die Saumlinie stossende Fleckchen. Die Saumlinie ist braun, stark gewellt, auf den Rippen veilgrau bestäubt. Die Fransen sind lehmgelb und weiss gemischt, mit zwei breiten braunen Theilungslinien. Die Nierenmakel ist gross, schräg gestellt, weiss ausgefüllt, schwarz gerandet, die Ringmakel erscheint als schwarzer Punkt. Hinterflügel hinter der Mitte mit zwei gezackten, schwarzen Querstreifen, der innere verlischt gegen den Innenrand und ist nach innen, der äussere nach aussen fein weiss gerandet Saumflecken, Saumlinie und Fransen wie auf den Vorderflügeln. Parallel mit dem Innenrande ziehen zwei einfarbig gelbbraune Längsstreifen aus der Wurzel bis zu dem hintern Querstreif. Unterseite dunkel braungrau, der Vorderrand der Vorderflügel dunkler, mit weissgelben Flecken, Mittelfeld schwach grau bestäubt, Ringmakel verloschen. Hinterflügel an der Wurzel und in der Mitte grau bestäubt, vor der Mitte zwei braune Querstreifen. Vor dem Saum schmale graue Bestäubung. Saumlinie dunkelbraun, stark gewellt. Fransen weissgrau, an der Flügelspitze und auf Rippe 3 und 4 braun gefleckt. 40—41, 10—12 mm.

2 ♀ aus dem Innern.

49. ***Y. progenies*** Guen., l. c. 23.

2 ♂ von Paramaribo und aus dem Innern.

Smyra nov. gen.

Ob und wo diese Gattung, deren Namen mir Guenée mittheilte, publicirt ist, weiss ich nicht, ebenso ist es mir zweifelhaft, ob sie hier an der richtigen Stelle steht. Da ich von meinen beiden Arten nur Weiber besitze, so kann ich die Gattungsbeschreibung nur nach diesen geben.

♀. Fühler sehr kurz bewimpert, mit einzelnen längeren Haaren besetzt, mindestens $^3/_4$ so lang wie die Vorderflügel. Palpen aufsteigend, fein beschuppt, den Kopf überragend, seitlich zusammengedrückt, Endglied lang, pfriemenförmig, etwas kürzer wie das Mittelglied. Augen nackt. Zunge stark, gerollt. Beine anliegend beschuppt, nach aussen Vorder- und Mittelschienen schwach behaart. Mittelschienen mit End-, Hinterschienen auch mit Mittelspornen von ungleicher Länge. Kopf, Thorax und Hinterleib anliegend beschuppt, Körper etwas flachgedrückt, Hinterleib die Hinterflügel $^1/_3$ überragend. Vorderflügel mit zwölf Rippen und Anhangzelle, aus ihrer Spitze Rippe 7 und 8 dicht nebeneinander, 9 sehr kurz, aus 8 nahe vor der Flügelspitze entspringend, 10 aus dem Vorderrand der Anhangzelle. Auf den Hinterflügeln Rippe 5 mit den übrigen Rippen gleich stark, 3, 4 und 5 dicht neben einander entspringend, Costale und Subcostale ein kurzes Stück an der Wurzel vereinigt. Flügel langgestreckt, mit gerundeter Spitze, Saum schwach bauchig glatt. Mittelkleine Eulen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

50. ***S. recurvicornis* n. sp.** Taf. IX, Fig. 50.

Fühler braun, Palpen ockergelb, aussen, mit Ausnahme der Wurzel und Spitze des Endgliedes, braun. Kopf ockergelb, Halskragen und Thorax braun und ockergelb gemischt. Hinterleib oben braun, mit eingemengten ockergelben Haaren, unten wie die Brust gelbgrau. Beine aussen graubraun, innen gelblich, Tarsen aussen gelb gefleckt. Vorderflügel im Wurzel- und Mittelfeld ockergelb, im Saumfeld durch bräunliche Bestäubung verdunkelt. Hinter der Flügelwurzel ein doppelter brauner gewellter Querstreif, der vordere Querstreif doppelt, gewellt, schwach gebogen, dunkelbraun, der gleichgefärbte und gebildete hintere Querstreif gegen den Vorderrand nach innen gebogen, die Wellenlinien ockergelb, nach innen von braunen Flecken begrenzt, nach aussen braun angelegt. Vor dem Saum eine Reihe zusammenhängender dreieckiger brauner Flecken. Ringmakel nicht sichtbar. Nierenmakel dunkelbraun umzogen, in der Mitte mit dunkelbraunem, ockergelb ausgefüllten Ring. Ueber derselben am Vorderrand zwei braune Flecken, im Saumfeld an demselben vier hellgelbe Punkte. Im Mittelfeld zieht ein verloschener bräunlicher doppelter Querstreif, welcher sich unterhalb der Makel wurzelwärts biegt und dann gerade in den Innenrand zieht. An dem vorderen Querstreif steht saumwärts in Zelle 1 *a* und *b* ein schwarzbrauner Fleck. Fransen dunkelbraun mit einzelnen ockergelben Flecken. Hinterflügel graubraun, vor dem Saum mit einem doppelten, schwach gewellten dunkleren Querstreif. Saumlinie innen dunkelbraun, aussen hell ockergelb, Fransen dunkelbraun, einzeln gelb gefleckt. Unterseite schmutzig gelbbraun, hinter der Mitte aller Flügel zieht ein auf den Vorderflügeln verloschener gelblicher Querstreif, Hinterflügel mit gelblichem Mittelfleck. Saumlinie fein, hellgelb, Fransen wie oben. 47, 9·5 mm.

1 ♀ aus dem Innern.

Nach einer brieflichen Bemerkung Guenée's hat der Mann gekrümmte Fühler.

51. ***S. chlorolimbis* n. sp.** Taf. IX, Fig. 51.

Fühler graubraun, Palpen innen weisslich, braun gesprenkelt, aussen braun, weiss gemischt, die Spitze des Endgliedes weiss. Kopf und Halskragen braun, weiss gemischt, Thorax grün mit eingemengten braunen Schuppen, Hinterleib oben dunkelbraun mit gelblicher Spitze, unten weissgelb, Brust in der Mitte weissgelb, in den Seiten bräunlich. Beine aussen braun, gelb gemischt, innen gelblich, Tarsen aussen gelblich geringelt. Vorderflügel grün, im Wurzelfeld mit brauner Einmischung, welche bei scharf gezeichneten Exemplaren sich vielleicht als theilweis zusammengeflossene Querstreifen erkennen lässt. Der vordere Querstreif braun, doppelt, in der Mitte auf der grünen Grundfarbe mit weisslichen Schüppchen bestreut, nahe der Wurzel steht im Mittelfeld auf Rippe 1 ein aufgeworfenes weisses Schuppenfleckchen. Der hintere Querstreif dunkelbraun, doppelt, nach aussen verbreitert sich die dunkle Färbung und tritt in Zelle 4 in einem Längsstrahl gegen die Wellenlinie. Beide Makeln durch braune Ringe angedeutet, grün ausgefüllt, die Ringmakel verhältnissmässig gross, unter-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

halb der Nierenmakel zieht ein doppelter dunkelbrauner Querstreif zum Innenrand, auf ihm steht an der Wurzel von Rippe 2 und 3 ein reinweisses Fleckchen, hinter demselben etwas weissliche Bestäubung. Die Wellenlinie ist hellgrün, beiderseits dunkelbraun angelegt und nach innen verbreitert sich diese Färbung so sehr, dass von der grünen Grundfarbe in dem Raum zwischen Wellenlinie und hinterem Querstreif nur wenig zu sehen ist, saumwärts zeigt sich die braune Färbung als Streif aus der Flügelspitze, Fleck auf Rippe 3 und in Zelle 1*b*. Vor dem Saum braune, innen grün umzogene Saumpunkte. Saumlinie grün, Fransen grün, unregelmässig braun gefleckt, an der Spitze ganz braun. Der Vorderrand braun und weiss gefleckt. Hinterflügel dunkellohbraun, vor dem Saum vom Afterwinkel bis in Zelle 7 weisse Mondfleckchen. Fransen vom Afterwinkel bis Rippe 6 grasgrün, dann braun. Unterseite braun, die Vorderflügel am Vorderrand und Saum gelblich gemischt, die Ringmakel als solcher Punkt angedeutet, der hintere Querstreif undeutlich dunkelbraun, nach aussen gelblich begrenzt. Die Hinterflügel bis zur Mitte gelblich, braun gemischt, dann braun, vor der Mitte ein undeutlicher brauner Zackenstreif, ein brauner Mittelfleck, hinter der Mitte ein stark gezackter gelblicher Querstreif, am Saum gelbliche Bestäubung. Fransen wie oben, das Grün derselben heller. 26, 6 mm.

1 ♀ von Paramaribo.

Placonia nov. gen.

Fühler des Mannes mindestens $^3/_4$ so lang wie die Vorderflügel, ganz dicht und äusserst kurz bewimpert. Palpen etwas zusammengedrückt, an dem Kopf in die Höhe gebogen, denselben überragend, Wurzelglied sehr kurz, Mittelglied dreimal so lang wie das pfriemenförmige Endglied, anliegend beschuppt. Zunge stark gerollt, Augen nackt. Kopf dicht und kurz behaart, Thorax —, Hinterleib flach gedrückt, die Hinterflügel $^1/_3$ überragend, in den Seiten kurz und dicht wollig behaart, mit eben solchem Afterbüschel. Vorderschenkel und Schienen lang und sehr dicht wollig behaart, Mittelschenkel ebenso, Schienen innen glatt, aussen mit längerer dichter, glatt angestrichener Behaarung und einem langen, zusammengestrichenen Haarpinsel. Hinterschenkel, Schienen und die Tarsen, mit Ausnahme des Endgliedes, mit dichter glatter Behaarung. Mittelschienen mit End-, Hinterschienen mit End- und Mittelspornen von ungleicher Länge. Vorderflügel mässig breit mit stumpfer Spitze und wenig schrägem, gewelltem Saum. Hinterflügel an der Spitze und dem Saum gleichmässig gerundet. Vorderflügel mit Anhangzelle, aus ihrer Spitze dicht nebeneinander Rippe 7 und 8, aus 8 dicht vor der Spitze 9. Auf den Hinterflügeln 3, 4 dicht nebeneinander, 5 etwas entfernter von 4 entspringend, gleichstark.

52. ***Selene* n. sp.** Taf. VIII, Fig. 1.

Fühler bräunlich, Palpen braun, innen gelblich. Thorax —, Kopf und Halskragen, Brust und Hinterleib braungrau. Beine braungrau, der Haarpinsel der Mittelschienen ockergelb, die Tarsen gelblich geringelt. Grundfarbe der Flügel

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

röthlichgrau, auf den Vorderflügeln entweder das Mittelfeld braun ausgefüllt oder doch die beiden, dasselbe begrenzenden Querstreifen von dieser Färbung und dieselbe bis an die Wellenlinie reichend. Die Flügelwurzel braun bestäubt, der vordere Querstreif ziemlich gezähnt. Hinter demselben bleibt ein schmaler Streif der lichteren Grundfarbe frei, dann zieht ein doppelter dunkelbrauner ziemlich gerader Querstreif durch den Flügel. Der hintere Querstreif gegen den Innenrand ziemlich verloschen, in Zelle 2 geschwungen, dunkelbraun, zackig am Vorderrand nach aussen fein weiss angelegt, nach innen durch einen breiten dunkelbraunen Fleck begrenzt. Die undeutliche Wellenlinie nach innen breit, dunkelbraun begrenzt. Die Nierenmakel, wenn überhaupt sichtbar, ziemlich gross, oval, etwas schräg gestellt, weisslich mit gelblichem Kern. Saumfeld röthlichgrau, vor dem Saum eine Reihe schwarzer Punkte. Saumlinie braun, Fransen an der Wurzel bräunlich, an den Spitzen röthlichgrau. Hinterflügel bis zum Saumfeld dunkelbraun, mit gelbbrauner Einmischung und Spuren von zwei dunkelbraunen Querstreifen. Gegen das Saumfeld tritt das Mittelfeld in einigen Bogen, besonders in Zelle 6 in einer spitzen Zacke vor, es ist durch eine schwarzbraune Linie gegen das Saumfeld begrenzt. Letzteres mit spärlicher weisslicher, in Zelle 2 und 3 auch veilgrauer Bestäubung und braunen Fleckchen vor dem Saum, Saumlinie und. Fransen wie auf den Vorderflügeln. Die Unterseite, besonders auf den Hinterflügeln dicht und filzig beschuppt, einfarbig grau mit einem Stich in das Gelbe. In der Mitte des Vorderrandes zwei gelblichweisse Flecken, ein weisser Punkt vor der Spitze. Die hintere Wellenlinie verloschen dunkel angedeutet. Saumlinie bräunlich, Fransen grau, auf den Vorderflügeln auf Rippe 5 weiss. 46—47, 11 mm.

2 ♂ aus dem Innern.

53. ***Japeta*** Cr. 346 G.

Guenée erwähnt diese ihm in Natur unbekannte Art bei seiner Gattung *Safia,* ohne sich über ihre Stellung im System auszusprechen.

Das ganz reine männliche Exemplar meiner Sammlung, welches ich, obgleich es Abweichungen von Cramer's Abbildung zeigt, doch für diese Art halte, scheint mir, will man nicht ein eigenes Genus für diese Art errichten, in diese Gattung ohne grosse Unbequemlichkeit zu passen.

Mein Exemplar differirt in folgenden Punkten von der vorigen Art. Das Endglied der Palpen ist noch etwas kürzer und wird nach aussen von der fast ebenso langen vorstehenden Behaarung des Mittelgliedes gedeckt. Der Haarpinsel der Mittelschienen fehlt, die Hintertarsen sind nicht behaart, der Hinterleib ist an der Spitze nicht wollig behaart. Der Rippenverlauf ist genau so wie bei der vorigen Art. Die Abweichungen, welche mein Exemplar von Cramer's Abbildung zeigt, sind folgende:

Das dunkle Wurzelfeld wird durch einen (vordern) tief schwarzen, unregelmässig eckig geschwungenen, bis auf die Innenrandrippe ziehenden Querstreif begrenzt. Die Wellenlinie, bei Cramer als zusammenhängender Streif angegeben, zeigt sich als eine Bogenreihe einzelner braungelber Fleckchen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Nahe dem Vorderrand steht in Zelle 6 ein dreieckiger, mit feiner Spitze wurzelwärts gerichteter tiefschwarzer kleiner Fleck, welcher Cramer's Bild fehlt.

Diese geringen Verschiedenheiten sind vielleicht sexuelle, denn Cramer's Bild stellt unverkennbar ein ♀ vor, vielleicht auch nur individuelle.

1 ♂ von Paramaribo.

Homopyralis Grote 1874.

54. ***Tactus*** Grote.

Mehrere von Surinam erhaltene Exemplare, stimmen ausser etwas bedeutenderer Grösse und lebhafterer Färbung genau mit meinen Exemplaren aus den Vereinigten Staaten und Jamaica überein.

Guenée bestimmte mir diese Art als *Anhelia medialis* Guen., ich kann aber weder diese Gattung noch Art in seinem Werk finden und so hat jedenfalls Grote's Name die Priorität.

Grote stellt diese Gattung an das Ende der Noctuiden, hat aber eine von Guenée abweichende Classification, vielleicht gehört diese Gattung an eine andere, als ihr von mir angewiesene Stelle.

Coenipeta Hb., Verz. p. 260. Guen., Noct. III, p. 29. — *Helia* Hb., Verz. p. 259 partim.

55. ***C. bibitrix*** Hb. Ztg. 343. Guen., l. c. 31.

Von Paramaribo und aus dem Innern, erhielt diese Art auch von Columbien.

56. ***C. colliquens*** Hb. Ztg. 117. 118. *Lobuligera* Gn., l. c. 32.

Diese Art, welche ich vor einigen Jahren in ziemlich vielen, durch Bananen geköderten Exemplaren aus dem Innern von Surinam erhielt, variirt in Grösse und Färbung nicht unbedeutend, woher es wohl kommen mag, dass sie unter verschiedenen Namen beschrieben wurde.

Meine sämmtlichen Exemplare haben Guenée zur Vergleichung vorgelegen. In Guenée's Werk ist *colliquens* Hb. noch mit ? zu *Lobuligera* Gn. gezogen, nach seinen Mittheilungen gehören beide Arten zusammen. Cramer bildet Taf. 165, Fig. B eine *Noctua phasis* von Surinam ab, welche Guenée gar nicht, Hübner in seinem Verzeichniss unter Nr. 2523 als *Acolasis phasis* Cr. aufführt und welche *colliquens* sehr nahe steht.

57. ***C. Thetis*** **n. sp.**

Guenée bestimmte mir eine dritte Art dieser Gattung als *Amanda* Guen., da dieselbe in seinem Werk nicht aufgeführt ist, so scheint es ein Name in litt. zu sein und da es schon eine *Catocala Amanda* Bdv. var. von *Optata* gibt, so wähle ich den obigen Namen.

Fühler graubraun, Palpen dunkelbraun, ihr Mittelglied am Ende, ihr Endglied an der Wurzel und Spitze gelblich. Kopf weiss, Scheitel vorn mit zwei kleinen, zwischen den Fühlern mit einem grösseren graubraunen Fleck, der Hinterrand des Kopfes graubraun. Halskragen weiss, Thorax weiss und graubraun gemischt. Hinterleib oben graubraun, die einzelnen Ringe gelblich gerandet, der Afterbüschel am Ende weissgelb, unten gelblich, die letzten Ringe bräunlich gerandet. Brust weisslich, Beine weiss, die Tarsen gelblich, alle

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Beine aussen braun gefleckt. Wurzel- und Mittelfeld der Vorderflügel weiss mit braungrauer schwacher Bestäubung. Saumfeld gelbbraun, nur gegen den Saum weisslich gemischt. Hinter der Wurzel steht ein abgebrochener, doppelter dunkelbrauner Querstreif, der vordere Querstreif dunkelbraun, doppelt, breit, auf Rippe 2 in einer stumpfen Spitze saumwärts tretend. Die Nierenmakel gross, braun, mit einigen weissblauen Schüppchen in der Mitte, vor ihr zieht ein doppelter Zackenstreif durch die Flügel, welcher die Makel berührt, über ihr zwei braune Flecken am Vorderrand. Der hintere Querstreif scharf zackig, zwischen Vorderrand und Rippe 3 saumwärts einen starken Bogen bildend, Wellenlinie scharf gezackt, weiss. Am Vorderrand vier weisse Fleckchen. Saumlinie gewellt, braun, in den Zellen dreieckige Fleckchen bildend. Fransen weiss und braun gescheckt. Hinterflügel blass ockergelb, hinter der Mitte ein gegen den Afterwinkel stumpf winklich gebrochener dunkelbrauner Querstreif, vor demselben noch zwei undeutliche solche Querstreifen. Saumbinde dunkelbraun, gegen den Afterwinkel sehr verschmälert und den Querstreif berührend, in ihr auf Rippe 2 ein kleiner dreieckiger und hinter demselben, dicht am Saum ein längliches gelbliches Fleckchen. Fransen gelblich, in Zelle 3 und am Afterwinkel dunkelbraun. Unten die Vorderflügel im Wurzel- und der vorderen Hälfte des Mittelfeldes bleich gelblich, die hintere Hälfte des Mittelfeldes, mit Ausnahme eines Fleckes am Vorderrand und das Saumfeld graubraun. An Stelle der Nierenmakel ein grosser unregelmässig dunkelbrauner, in einem Bogenstreif gegen den Innenrand auslaufender Fleck, der hintere Querstreif undeutlich braun, saumwärts weisslich angelegt, am Vorderrand gelbliche Fleckchen, vor dem Saum gelbliche Einmischung. Fransen braun und weisslich gescheckt. Hinterflügel bleich strohgelb, vor der Mitte ein doppelter, auf der Subdorsale zusammenstossender dunkelbrauner, unregelmässig geschwungener Querstreif, hinter der Mitte ein solcher einfacher Streif, Saumbinde den Saum nicht berührend, dunkelbraun. Fransen wie oben. 39, 9·5 mm.

1 ♂ aus dem Innern.

Hypogramma Guen., Noct. 34. *Anthocitta* H. V. 259. *Coenipeta* H. V. 260. *Metria* H. V. 261.

58. ***H. Sulima*** Stoll. pl. 40. f. 5 kenntlich. Gn. l. c. 35; H. Vz. *Anthocitta Sulima* Nr. 2551.

In Mehrzahl aus dem Innern und von Paramaribo erhalten.

59. ***H. Euristea*** Cr. 324 A. *Metria Euristea* Hb. V. Nr. 2568.

Auffallender Weise fehlt diese ansehnliche Art bei Guenée. Cramer's Abbildung ist etwas zu bunt.

1 ♂ 2 ♀ von Paramaribo und aus dem Innern.

60. ***H. Ines* n. sp.**

Mit *Euristea* Cr. nahe verwandt, doch durch die sehr abweichende Zeichnung der Hinterflügel sicher verschieden.

Fühler braun, Palpen braun, gelblich gesprenkelt, alle Glieder am Ende gelblich. Kopf braun und braungelb gemischt, bei *Euristea* ist die Stirn ocker-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

gelb, der Scheitel nach hinten hellgelb. Halskragen bräunlichgelb mit eingemischten schwarzen Härchen. Thorax ebenso gefärbt, Seitenränder und Hinterrand schwarz behaart, die Behaarung des Hinterrandes aufgeworfen. Bei *Euristea* fehlt die schwarze Färbung der Ränder, dagegen zeigt sich am Hinterrand fleischröthliche Behaarung. Hinterleib gelb und grau gemischt, über den Rücken eine Reihe undeutlicher schwarzer dreieckiger Fleckchen, unten die letzten Segmente ockergelb. Brust röthlichgrau, Beine ebenso gefärbt, Tarsen braun gefleckt. Oberseite bräunlichgrau, weisslich gemischt. Das Wurzelfeld der Vorderflügel licht rindenbraun, an der Flügelwurzel ein abgebrochener feiner schwarzer Querstreif. Der vordere Querstreif schwach gezackt, schwarzbraun, am Vorderrand ein lichter brauner Fleck. Durch das Mittelfeld zieht vor der Nierenmakel ein doppelter und hinter demselben noch ein einfacher bräunlicher, matter gezackter Querstreif. Nierenmakel gross, weiss, innen gegen den Aussenrand braun bestäubt. Der hintere Querstreif undeutlich, dunkelbraun, aus einem grossen dreieckigen, lichter braunen Vorderrandsfleck entspringend. Der Raum zwischen Vorderrand, Nierenmakel und hinterem Querstreif bis zur Wellenlinie weisslich gefärbt. Wellenlinie unregelmässig, rostbraun, auf Rippe 2 und in Zelle 5 wurzelwärts fleckartig weisslich angelegt, saumwärts gegen den Vorderrand weissgrau begrenzt. Vor dem Saum eine Reihe schwarzbrauner Querstriche, welche in Zelle 1*b*, 2, 4 und 5 in weisslichem Grunde stehen. Vorderrand gegen die Spitze mit drei weissen Fleckchen. Saumlinie dunkelbraun, Fransen graubraun, weiss gescheckt. Hinterflügel im Mittelfeld mit weisslicher und schwärzlicher feiner Bestäubung, hinter der Mitte zieht eine theilweis verloschene äusserst feine schwarze Querlinie. Hinter derselben ein, gegen den Vorderrand verloschener, in Zelle 6 stumpfwinklig schwach einwärts gebogener und in einer feinen Spitze saumwärts tretender tief schwarzer Querstreif. Im Saumfeld streifartige schmale weissliche Bestäubung. Saumflecken, Saumlinie und Fransen wie auf den Vorderflügeln. Bei *Euristea* ist keine Spur des schwarzen Streifens vorhanden. Unterseite der Vorderflügel bis gegen den Saum röthlichgrau, am Saum braun, Vorderrand bis zum hintern Querstreif lehmgelb, mit drei bräunlichen Flecken, vor der Spitze braun, lehmgelb und weiss gefleckt. Nierenmakel und Ringmakel als braune Flecken angedeutet, erstere mit gelblichem Kern, in der Mittelzelle wurzelwärts ein schwarzbrauner Punkt. Die Querstreifen undeutlich braun. Zwischen Saum und den Saumflecken weissgelbe Flecken in Zelle 4, 5, 2 und 1*b*. Fransen weiss, auf Rippe 3, 4, 6, 7 und 8 braun. Innenrand gelbgrau. Hinterflügel bis zur Mitte weisslichgelb, dann veilbraun, gegen den Saum lichter gelblich weiss. Durch die Mitte ziehen drei parallel laufende stark gezackte dunkelbraune Querstreifen, in dem ersten steht ein grosser halbmondförmiger schwarzbrauner Mittelfleck. Fransen weiss, auf Rippe 2, 3, 4, 6 und 7 braun gefleckt. Bei *Euristea* ist die Unterseite gelblich, gegen den Saum rauchbraun, mit zwei breiten dunkelbraunen Querstreifen durch alle Flügel. 48, 14 mm.

1 ♀ von Paramaribo.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

61. ***H. Amphitrite*** **n. sp.** Taf. VIII, Fig. 7.

Mit *H. Athene* Feld. und Rghf., Novara CXII, Fig. 3 verwandt, mit welcher sie auch gleiche Grösse hat.

Fühler braun, Palpen aussen dunkelbraun, weisslich gesprenkelt, innen weisslichgelb, der Rücken des Wurzelgliedes, die Wurzel des Mittelgliedes und die Wurzel und Spitze des Endgliedes lehmgelblich. Kopf und Thorax dunkelbraun mit eingemengter gelblicher Beschuppung. Hinterleib graubraun, die einzelnen Segmente gelblich gerandet. Brust gelbgrau, Beine aussen braungrau, innen gelblich, Tarsen gelb gefleckt. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist ein durch Worte schwer deutlich zu machendes Gemisch von Dunkelbraun, Braungelb, Röthlich und Graugelb. Die Wurzel ist am Vorderrand röthlichgelb mit Andeutung eines braungelben Querstreifens, hinter ihr steht ein schwarzbraunes, vom Vorderrand bis unter die Subdorsale reichendes, gegen sein Ende verschmälertes Band, welches nach aussen durch ein am Vorderrand braungelbes, gegen den Innenrand röthlichgelbes Band begrenzt wird, in welchem der stark unregelmässig gewellte, schwarzbraune nach aussen in seiner ganzen Länge durch einen weissen Streif begrenzte, innen nur in der Mittelzelle weisslich angelegte vordere Querstreif zieht. Das Mittelfeld ist am Vorderrand, mit Ausnahme eines gelblichen, über der Nierenmakel stehenden Fleckes dunkelbraun, in der Flügelmitte vor der Makel und in Zelle 2 braungelb, mit einem schwarzbraunen Fleck in Zelle 1 *a* und gegen den Innenrand röthlichgelb, schwarz und weiss bestäubt; solche Bestäubung zeigt sich auch unterhalb der Nierenmakel. Diese ist gross, gegen den Vorderrand durch einen bis zu demselben reichenden gelblichen Fleck, gegen den Innenrand durch einen in zwei hellere weissgelbe Strahlen auf Rippe 3 und 4 saumwärts auslaufenden gelblichen Fleck begrenzt, vor ihr ziehen zwei schwarzbraune, theilweis verloschene Bogenstreifen durch den Flügel. Der hintere Querstreif ist unterhalb der Nierenmakel sehr stark nach innen geschwungen, unregelmässig gewellt, schwarzbraun, doppelt, bis zur Rippe 3, von derselben bis zum Innenrand einfach, röthlichbraun ausgefüllt, der Raum zwischen ihr und der Nierenmakel ist vom Vorderrand bis Rippe 4 schwarzbraun ausgefüllt, vom ersteren bis Zelle 6 an dem Querstreif schmal röthlichgelb bestäubt. Der Raum zwischen hinterem Querstreif und der rostgelben stark unregelmässig gezackten und geschwungenen Wellenlinie ist vom Vorderrand bis Rippe 3 schwarzbraun gefärbt, vor dem Querstreif zeigt sich in Zelle 4—6 rothgelbe durch die dunkle Grundfarbe in zwei schmale Streifen getheilte Färbung, gegen den Vorderrand häuft sich hell graugrüne Bestäubung zu einem grösseren Fleck, dergleichen Bestäubung findet sich auch in Zelle 2 unterhalb der Nierenmakel und in Zelle 1 *a* am Innenrand, dazwischen steht ein röthlichgelber Fleck. Der Grund zwischen der Wellenlinie und dem Saum ist gegen die Flügelspitze und in Zelle 3 und 4 schwarzbraun, in letzterer fein grüngrau bestäubt, gegen den Innenwinkel rostgelb bis braun, in Zelle 5 und 6 lehmgelb, in Zelle 1 *b* und 2 rostgelb und röthlichgelb gemischt. Vor dem Saum steht eine Reihe dicker, tief schwarzer Saumflecken. Die Saumlinie ist schwarzbraun, gegen die Fransen fein gelb begrenzt. Die Fransen sind dunkelbraun,

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

mit gelblicher Theilungslinie und auf den Rippen unregelmässig gelblich gescheckt. Vorderrand mit gelben Punkten. Hinterflügel graubraun, hinter der Mitte mit zwei dunkelbraunen schwach und unregelmässig gewellten Querstreifen, deren äusserer den Vorderrand nicht erreicht und deren innerer beiderseits von schmalen gelblichen Streifen theilweis begrenzt wird. Die dicken, tief schwarzen Flecken vor dem Saum wurzelwärts fein gelblich begrenzt, die Saumlinie wie auf den Vorderflügeln, die Fransen dunkelbraun, mit undeutlicher gelblicher Theilungslinie in Zelle 4 und 5 durch einen bis an die Saumflecken reichenden gelben Fleck unterbrochen, übrigens unregelmässig gelb gescheckt. Unten sind die Vorderflügel am Vorderrand bis gegen die Flügelspitze breit lehmgelb, braun bestäubt, am Innenrand gelblich, übrigens dunkel rostbraun. Die Nierenmakel erscheint als ovaler hellgelber Fleck, die beiden Querstreifen, der hintere in Fleckchen getheilt, sind dunkelbraun. Saumflecken, Saumlinie und Fransen, letztere aber ohne hellere Theilungslinie, wie oben. In Zelle 1 *b*, 2, 4, 5, 6 gelbe Fleckchen innerhalb des Saumes. Am Vorderrand gelbe Pünktchen. Hinterflügel bis hinter die Mitte hell lehmgelb, braun bestäubt, am Saum eine unregelmässig breite, gegen den Afterwinkel schmal auslaufende, nach innen nicht deutlich begrenzte dunkelbraune Binde, in derselben vor dem Saum in Zelle 1 *b*, 2, 4 und 5 schmale streifartige gelbe Färbung und die schwarzen Saumpunkte. Durch die Flügelmitte ziehen drei parallele stumpf gezackte Querstreifen und brauner Mittelfleck. Saumlinie und Fransen wie auf der Oberseite. 41, 10 mm.

1 ♀ aus dem Innern.

62. ***H. compotrix*** Hb. Ztg., Fig. 177, 178. *Athene* Feld. u. Rghf., Novara Taf. CXII, Fig. 3.

Aus dem Innern Surinams; ist mir von Rogenhofer selbst bestimmt.

63. ***H. calligramma*** Hb. Ztg., Fig. 157, 158.

2 ♀ aus dem Innern.

Diese beiden letzteren Arten führt Guenée in seinem Werk nicht auf, er erwähnt ihrer nur l. c. III, 30 als muthmasslich zu *Coenipeta* gehörend.

64. ***Stictoptera Clara*** Cr. 358, Fig. 1. Guen., III, 52.

Cramer's Bild ist gut, ein ♀ von Paramaribo.

Bolina Dup. Cat., p. 180. Guen., Noct. III, p. 60.

65. ***B. Surinamensis* n. sp.**

Fühler braun, Palpen braun, das Wurzelglied an der Unterseite weisslich. Kopf und Thorax braun, Hinterleib oben graubraun mit gelbbraun gemischten Afterbusch beim ♂, Unterseite schmutzig ockergelb, Brust weissgelb, Beine gelblich, braun gemischt, Tarsen oben braun, gelblich geringelt. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist ein ins Bräunliche ziehendes Veilgrau, der vordere Querstreif ist schwach concav, durch zwei dunkler braune Linien gebildet, in der Mitte lichter braungelb. Der hintere Querstreif ist hinter den Makeln stark busig gegen den Saum geschwungen, dicht unter Rippe 3 tritt er bis an die Nierenmakel wurzelwärts zurück und zieht dann schwach S-förmig gebogen zum Innenrand. Er wird durch eine dunkelbraune Linie gebildet und ist saumwärts,

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

am Vorderrand sehr breit, fast die Flügelspitze erreichend, dann bedeutend verschmälert, braun angelegt. Die Nierenmakel ist rund, dunkelbraun, an ihrem Hinterrand weisslich aufgeblickt, das Mittelfeld ist an dem vordern Querstreif und vor dem obern Bogen des hinteren Querstreifes veilgrau gefärbt. Vor dem Saum stehen feine schwarze, nach aussen sehr fein weiss aufgeblickte Punkte. Saumlinie innen braun, aussen gelblich, Fransen graugelb, mit 2 dunkleren Theilungslinien. Hinterflügel glänzend dunkelbraun, in der Mitte mit einer verloschenen abgebrochenen weissgelben Querbinde. Saumlinie wie auf den Vorderflügeln, Fransen an der Wurzel, zwischen Rippe 2 bis 4 und am Innenwinkel ganz graubraun, übrigens an den Spitzen weisslich. Unterseite der Vorderflügel an der Wurzel weissgelb, am Innenrand weissgrau, übrigens dunkelbraun, hinter der Mitte mit einer abgebrochenen weissen Querbinde. Saumpunkte schärfer wie auf der Oberseite. Fransen an der Wurzel grau, an den Spitzen gelbbraun. Hinterflügel bis zur Mitte schmutzig weissgelb, von da bis zum Saum mit breiter, gegen den Afterwinkel verschmälerter dunkelbrauner Binde. Saumpunkte, Saumlinie und Fransen wie oben. 36, 10 mm.

1 ♂ aus dem Innern.

66. ***B. Sphaerita*** **n. sp.** Taf. VIII, Fig. 4.

Fühler braun, Palpen mit weissem Wurzelgliede und weisser Schneide des Mittelgliedes, dessen Rücken, sowie das Endglied dunkelbraun, letzteres mit gelblicher Spitze. Kopf und Thorax lichtbraun, Hinterleib oben schwarzbraun, die Ringe fein weissgrau gerandet, die Spitze mit eingemengten braungelben und weissen Haaren. Brust und Unterseite des Hinterleibes weiss, letzterer an der Spitze schmutzig ockergelb behaart. Schenkel und Schienen weiss mit eingemengten schwarzen Schuppen, Tarsen aussen schwarzbraun, innen gelblich weiss, aussen undeutlich weiss geringelt. Grundfarbe der Vorderflügel schmutzig braungelb, der vordere Querstreif sehr fein, verloschen, schwärzlich, sehr schräg vom Vorderrand nach dem Innenrand ziehend. Vor der Mitte ein zweiter mit dem vorderen Querstreif parallel laufender feiner brauner Streif, von ihm bis zu der ganz verloschenen Wellenlinie färbt sich der Flügel etwas dunkler zimmtbraun und vor dem ganz verloschenen hinteren Querstreif steht vom Vorderrand bis auf Rippe 2 reichend, ein grosser ovaler lichter, schmutzig ockergelber Fleck. Die Makeln sind bei meinem Exemplar nicht sichtbar. Die Wellenlinie wird saumwärts von einer Reihe ganz verloschener schwärzlicher Pfeilfleckchen begrenzt. Am Saum steht ein von Rippe 7 bis zur Innenrandsrippe reichender, nach beiden Enden verschmälerter rostbrauner, ziemlich breiter Streif, in demselben feine schwarze Punkte. Saumlinie braun, nach aussen von einer feinen gelblichen Linie begrenzt. Fransen schwarzbraun, mit gelblicher Theilungslinie. Am Vorderrand stehen von der Flügelmitte bis zur Spitze einige gelbe Punkte und Längsstriche. Hinterflügel mit weisser, irisirender breiter Mittelbinde, welche von der Subdorsale an gegen den Afterwinkel hin durch den breit schwärzlich gefärbten Innenrand bedeutend verschmälert wird und dadurch wurzelwärts auf jener Rippe einen fast rechten Winkel bildet, bis zum Saum bildet dann die

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

schwarze Färbung eine breite, gegen den Afterwinkel stumpfwinklig gebrochene und sehr verschmälerte Saumbinde, in Zelle 4—6 und in Zelle 1*c* tritt die weisse Färbung der Fransen ganz schmal in die schwarze Saumbinde ein, in Zelle 5 und 6 steht je ein feiner schwarzer Punkt vor dem Saum. Die Fransen sind weiss, zwischen Rippe 2—4 schwarz gefärbt, die weisse Saumlinie färbt sich in der dunkeln Partie gelblich, ausserdem eine undeutliche dunklere Theilungslinie. Unterseite der Vorderflügel an der Wurzel, dem Innenrand und der Spitze weiss, an der Wurzel ein schwarzer Wisch, hinter der Mitte ein von Rippe 7 bis 2 reichender, gegen den Innenrand verschmälerter, dünn beschuppter und irisirender ovaler weisser Fleck, welcher dem lichten Fleck der Oberseite entspricht, vor dem Saum schwarze theilweis nach aussen fein weiss aufgeblickte Punkte. Fransen schwarzbraun, an der Flügelspitze und dem Innenwinkel, mit Ausnahme ihrer Spitzen, weiss, von einer undeutlichen weissen Theilungslinie durchzogen. Saumlinie weiss. Hinterflügel bis zur Mitte ganz weiss, mit Ausnahme des breit dichter beschuppten und schwarz gesprenkelten Vorderrandes, stark irisirend, die Saumbinde wenig matter wie auf der Oberseite, in dem weissen Fleck in Zelle 4—6 drei schwarze etwas gebogene Querstrichel. Fransen wie oben. Auf der Querrippe im Mittelfeld ein feiner schwarzer Punkt. 45, 12 mm.

1 ♂ ohne nähere Angabe des Fundortes.

Von den von Guenée beschriebenen Arten kommt nur *B. fuscaris* III, 70 meinem Exemplar nahe. Im Wiener Museum, auch aus Süd-Brasilien (R.).

Ophideres Bdv., Faun. Mad., p. 99. Guen., Noct., III, p. 109.

67. ***O. materna*** L., Cr. 174 B. ♂. 267 E. ♀. Guen., l. c. 113.

Cramer's Bilder sind in Betreff der Vorderflügel in Zeichnung und Colorit nicht besonders treu.

Diese in Ostindien gemeine Art, erhielt ich schon öfters in beiden Geschlechtern von Surinam, auch Guenée erhielt ein ♀ aus Brasilien.

68. ***O. Procus*** Cr. 149 G. ♂. Guen., l. c. 116.

Guenée beschreibt die Art nur nach Cramer's nicht ganz treuem Bilde.

Beide Geschlechter weichen auf den Vorderflügeln ziemlich von einander ab. Beim ♂, welchen Cramer abbildet, ist die Grundfarbe der Vorderflügel ein dunkles Veilbraun mit starkem Glanz, vor der Flügelmitte ziehen drei braune Querstreifen parallel mit einander, von denen nur der letzte, schwach gewellte den Innenrand erreicht, durch die Flügelmitte, dicht vor der grossen ovalen, dunkler braunen, lichter grau umzogenen Nierenmakel zieht ein brauner Mittelschatten, von dem hinteren Querstreif ist nichts zu sehen, hinter der Mitte zieht von Rippe 6 schräg nach innen zum Innenwinkel ein gerader brauner scharf gezeichneter Streif und dicht vor demselben aus der Flügelspitze ein weniger scharfer brauner Streif, welcher mit dem ersteren in Zelle 7 zusammenstösst und sich dann saumwärts zu einem Schatten verbreitet. Dicht an dem ersten Streif steht in Zelle 2 ein rundlicher goldglänzender Fleck. Die Grundfarbe der Vorderflügel des Weibes ist dagegen ein Gemisch von lichtem Veilgrau und Rostbraun, letztere Färbung findet sich vor dem Saum und tritt in Zelle 1*b*

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

auch als schmälerer Längsfleck in das Mittelfeld, der erste und dritte Querstreif im Wurzelfeld fehlen meinem Exemplar oder sind nur sehr undeutlich, der zweite erreicht den Innenrand, ist rostbraun, saumwärts weissröthlich angelegt. Die Ringmakel erscheint als schwarzbrauner Punkt. Die Nierenmakel ist dreieckig, dunkelbraun ausgefüllt mit veilröthlichem Dreieck in ihrer Mitte, röthlich weiss umzogen. Der beim ♂ gerade Schrägstreif ist beim ♀ geschwungen und schwach gewellt, schwarzbraun, von Rippe 2 bis zum Innenrand weiss silbern angelegt, dicht an ihm stehen in Zelle 3 ein kleiner, in Zelle 2 ein grösserer dreieckiger schwarz gerandeter Silberfleck. Der aus der Flügelspitze ziehende rostbraune Schattenstreif, verbreitet sich gegen den Saum und füllt gegen den Innenwinkel das ganze Saumfeld aus. Die Hinterflügelwurzel ist nicht wie bei Cramer's Abbildung gelb, sondern schwarz, die äussere schwarze Querbinde schmäler und nach aussen viel stärker gezackt.

1 ♀ von Paramaribo, 2 ♂ 2 ♀ von Columbien.

69. ***O. collusoria*** Cr. 172 F. Guen., l. c. 117.

Cramer's Bild ist kenntlich. Mehrfach erhalten.

Hemeroblemma H. V., p. 270. Guen., Noct. III., p. 129.

70. ***H. dolosa*** Hb. Verz.; *Dolon* Cr. 101 F.; *encausticata* Guen., l. c. 130.

Cramer's Bild ist gut. Sicher ist diese Art von der folgenden verschieden.

71. ***H. Dolon*** Cr. 101 D. E. Guen., l. c. 130. *? Amethystina* Hb. Z. 147. 148.

Cramer's Bilder sind kenntlich.

Amethystina Hb. halte ich für den Mann dieser Art.

Beide Arten erhielt ich mehrfach von Surinam.

Peosina Guen., Noct. III., p. 131. *Blosyris* H. V., p. 273. (1816).

72. ***P. Leontia*** Stoll. Taf. 34, Fig. 6. Guen., l. c. 132. *Melanchroia Leontia* Hb. V., p. 173. Nr. 1788. *? Melanchroia Leontia.* Walker, List, p. 389.

Stoll's Bild ist im Umriss verfehlt, auch fehlt ihm der weissliche schräge Schattenstreif der Vorderflügel und die schwarzen Strichel auf der Saumlinie der Hinterflügel in dem weissen Spitzenfleck. Hübner hat lediglich nach der Färbung gehend, diese Art unter die Spinner in seine Gattung *Melanchroia* zu *Cephise* Cr. und *Aterea* Cr. gestellt, vor welchem Irrthum ihn die in Stoll's Bild ganz richtig gezeichneten lang vorstehenden Palpen hätten bewahren können wie Walker.

1 ♂ aus dem Innern.

73. ***P. Mexicana*** Guen., l. c. 132.

1 ♂ von Paramaribo.

74. ***P. Helima*** Cr. 309 D. *P. Filia* Guen., l. c. 134.

Guenée selbst hat mir ein ihm gesendetes Exemplar dieser Art als seine *Filia* bestimmt, es ist aber kein Zweifel, dass dieser Name dem älteren Cramerschen zu weichen hat, denn Cramer bildet diese Art sehr treu als *Helima* ab.

2 ♀ von Paramaribo.

75. ***P. pandrosa*** Cr. 77 D. Guen., l. c. 134.

Cramer's Bild ist viel zu bunt, auch führen die Vorderflügel drei halbrunde, weiss gesäumte schwarze Flecken, welche in dieser Weise nicht vorhanden

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

sind, sondern die beiden Makeln und einen, nie weiss umzogenen, dunkeln Fleck hinter der Nierenmakel vorstellen sollen.

Oefters von Surinam erhalten.

76. ***P. Gootenaria*** Cr. 252 B. Guen., l. c. 136 *(Blosyris)*.

Cramer's Figur ist gut. Guenée kannte diese Art nicht in Natur, sondern beschrieb sie nach Cramer's Bild und stellte sie wohl fälschlich in die Gattung *Blosyris*. Fühler, Palpen, Flügelschnitt und Zeichnungsanlage weisen diese Art sicher zu *Peosina*.

2 ♂ von Paramaribo.

77. ***P. nucalis*** Feld. und Rghf. *Syrnia nucalis*, Reise der Novara, Taf. CXIV. Fig. 2, 1874. 1 ♀ aus dem Innern.

Blosyris Guen., Noct. III, p. 135. *Thermesia* H. V., p. 270 (1876).

78. ***Bl. Abadirina*** Hb. Ztg., 237. 238. *Bl. Abadirina* Gn., l. c. 137. ♀ *Erebus Junonius* Perty. Delect. anim. artr. p. Brasil. Taf. 32., Fig. 8, p. 161 (ein Bild das Niemand citirt).

Hübner's Bilder sind gut. Diese Art erhalte ich öfters von Surinam. Hübner führt *Abadirina* in seinem Verzeichniss auf und citirt bei ihr seine Zuträge, welche nach Hagen erst von 1818—1825 erschienen sein sollten, während sein Verzeichniss schon 1816 herauskam.[1])

79. ***Bl. scolopacea*** Cr. 174 D. *? Bl. Turdipennis* Gn., l. c. 138.

Ich besitze einen ♂ aus dem Innern, welcher in der Zeichnung gut mit Cramer's Bild übereinstimmt und nur dadurch von demselben abweicht, dass die braune Querbinde hinter der Flügelmitte schmäler ist.

80. ***Bl. lusciniaepennis*** Guen., l. c. *(Blosyris)* p. 139.

Einige Exemplare von Paramaribo erhalten.

Brujas Guen., Noct. III., p. 139.

81. ***Br. malitiosa*** Guen., l. c. 140. *Opigena* Hb., Exot. (non Drury). *? Brujas Circe* Guen., l. c. p. 141. *Brujas festonata* Feld. und Rghf., Novara 114, 1.

Von dieser Art, welche ich vor einigen Jahren in grosser Anzahl aus dem Innern erhielt, liegen nur noch 25 zur Vergleichung vor und dieselben machen mir es wahrscheinlich, dass *malitiosa* Gn. (*Opigena* Hb.) *Circe* Gn. und *Festonata* Feld. und Rghf. nur eine Art bilden.

Guenée selbst bestimmte mir ein ♀ als seine *Circe*, zu welchem aber seine Beschreibung schlecht passt und Rogenhofer bestimmte mir die Art als *Festonata*.

Meine Ansicht von dem Zusammengehören aller drei Arten glaube ich durch Folgendes begründen zu können:

---

[1]) Das k. k. zoologische Museum in Wien besitzt zu Hübner's Zuträge einen Titel, der lautet: „Erste Zuträge zur Sammlung exotischer Schmetterlinge, bestehend in genauer und richtiger Bekundigung einzeln erworbener Bildermuster, neuerfundener amerikanischer und columbianischer Schmetterlingsgattungen von J. Hübner in Augsburg, 1808." Ein Beweis, dass Hübner die einzelnen Tafeln sofort nach Erscheinen verschickte (wie Herrich-Schäffer im Corr.-Blatt des zool.-mineral. Vereins in Regensburg 1869 beweist) und der zweite Titel mit 1818 erst später ausgegeben ward. A. Rogenhofer.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Die Zeichnungsanlage ist, wenn auch manchen Variationen unterworfen, die nämliche und auf die Färbung variirt nicht allzu bedeutend, ebenso lässt sich keine scharfe Grenze in Betreff des Flügelschnittes ziehen, während manche, besonders männliche Exemplare, wenig geschwungenen Saum der Vorderflügel zeigen, ist dies bei anderen der Fall, so dass die Spitze der Vorderflügel ziemlich scharf hervortritt. Dies ist besonders bei den Weibern der Fall, welche auch in der Grundfarbe mehr wie die Männer variiren, indem man sowohl lebhaft rostbraun gefärbte Stücke (*Malitiosa* Gn. *Opigena* Hb.) als solche mit mehr olivenbrauner Grundfarbe (*Circe* Gn., *Festonata* Feld. und Rghf.) findet, eine scharfe Grenze ist aber zwischen beiden Formen nicht zu ziehen. Die Zeichnung besteht auf den Vorderflügeln aus einem gezackten, dunkel- bis schwarzbraunen, oft sehr undeutlichen vorderen Querstreif und Andeutungen eines solchen Wurzelstreifes. Durch die Flügelmitte, hinter den Makeln zieht ein stark unregelmässig geschwungener dunkler Querstreif und dieser ist saumwärts von einem lichteren gelbbraunen bis ockergelben Streif begrenzt, an welchen sich wieder ein dunkelbrauner, zuweilen aus zwei Streifen gebildeter, meist aber zusammengeflossener dem innern Streif paralleler Querstreif anschliesst. Hinter diesem zieht ein mehr oder weniger deutliches helles, breites Querband, in welchem der feine, gezackte, schwarze hintere Querstreif zieht. Die Wellenlinie ist durch einen breiten dunkelbraunen, saumwärts drei Bogen bildenden Schattenstreif angedeutet. Vor dem Saum stehen in den Zellen braune, saumwärts weisslich aufgeblickte Fleckchen, deren letzter am Innenwinkel grösser ist und einen weissen Fleck bildet. Exemplare, welche diese Flecken deutlich zeigen sind *Malitiosa* Gn., *Opigena* Hb., solche, denen diese Flecken ganz oder theilweis fehlen, sind *Circe* Gn., *Festonata* Feld. und Rghf., eine scharfe Grenze ist auch in dieser Hinsicht nicht zu ziehen. Die Makeln sind bald nur als schwarzbraune Fleckchen angedeutet (*Malitiosa* Gn.), bald ist die Nierenmakel ziemlich deutlich (*Circe* Gn.). Die Zeichnung der Hinterflügel ist mit der der Vorderflügel gleich, nur weniger scharf, besonders veränderlich in Betreff des Schattenstreifes. Die Fransen variiren ebenfalls in der Färbung, bei der Form, welche Guenée als *Malitiosa* (*Opigena* Hb.) beschreibt, ist die Wurzelhälfte meist dunkelbraun, die Spitzen gelblich, während bei *Circe, Festonata* Feld. und Rghf. die Fransen ganz dunkelbraun, mit hellerer Theilungslinie sind, doch besitze ich auch ein Exemplar der ersteren Form, welches ganz dunkle Fransen hat, während einige Stücke der letzteren Form die Fransen auf den Rippen schwach gelblich gefleckt zeigen. Die Unterseite variirt bei allen meinen Exemplaren so gut wie gar nicht, ihre Grundfarbe ist braungelb, durch die Flügel ziehen drei parallele dunkler braun gewellte Querstreifen, deren erste beiden auf den Vorderflügeln zuweilen fast ganz verloschen sind. Der Schattenstreif ist mehr oder weniger scharf, zuweilen durch einen lichten Streif der Grundfarbe durchschnitten. Die Makeln auf den Vorderflügeln durch zwei schwarze Punkte angedeutet, auf den Hinterflügeln steht ein schwarzer Punkt in der Mittelzelle. In der Grösse variiren meine Exemplare ausserordentlich. Das kleinste, ein von ♂ *Festonata*, misst 45, 13 mm., das grösste, ein ♀ von *Malitiosa*, 61, 20 mm.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

82. ***Br. Rengus*** Poey., Cent. Cub. 1832. Guen., l. c. 142.

1 ♀ von Paramaribo.

83. ***Br. defleta*** **n. sp.**

So sehr auch diese Art in Färbung und Zeichnung von den übrigen Arten dieser Gattung abweicht, so stimmen doch die einzelnen Körpertheile so damit überein, dass ich von einer Trennung absehe.

Fühler braun, Palpen lehmgelb, braun gemischt, Kopf lehmgelb, Halskragen, Thorax und Oberseite des Hinterleibes oben veilbraun, Unterseite und Brust lebhaft lehmgelb, Beine bräunlichgelb. Vorderflügel bis zur Mitte veilbraun, dicht hinter der Flügelwurzel vom Vorderrand bis zur innern Mittelrippe ein feiner schwarzer, nach aussen gelblich angelegter Bogenstreif. Der vordere Querstreif beginnt am Vorderrand mit einem stärkeren schwarzen schräg saumwärts gestellten Strich, biegt sich dann als sehr feiner Streif im spitzen Winkel nach innen und zieht dann, auf der innern Mittelrippe und auf der Innenrippe einen schwachen Bogen bildend, zum Innenrand. Das Wurzelfeld wird kurz vor der Flügelmitte durch einen doppelten nach aussen concaven schwarzen, in der Mitte schmal röthlichgelben Querstreif begrenzt, welcher saumwärts gegen den Vorderrand verloschen schmal röthlichweiss begrenzt ist, von ihm an färbt sich der Flügel am Vorderrand bis zur Spitze, übrigens nur bis in die Nähe des Saumes röthlich lehmgelb gegen den Innenrand und vor der Wellenlinie veilroth überhaucht. Der hintere Querstreif erscheint als eine sehr feine, undeutliche, stumpf gezackte und in Zelle 3 und 4 weit saumwärts tretende Linie, die Wellenlinie ist von Zelle 4 an bis zum Innenrand als ziemlich gerader, schmaler, goldgelber, nach aussen braun begrenzter Streif sichtbar. Vor dem Saum ist die Grundfarbe ein dunkleres Leberbraun; in ihm steht vor dem Saum eine Reihe schwarzer, saumwärts fein weiss aufgeblickter Punkte. Saumlinie gelb, Fransen braun, mit einer feinen gelblichen Theilungslinie. Saum der Hinterflügel braun, gewellt, ihr Wurzelfeld von einem dunkelbraunen, in der Mitte etwas eingebogenen Querstreif begrenzt. Mittelfeld röthlichgelb, wenig über den feinen, unregelmässig gezackten schwarzen hintern Querstreif reichend. Das Saumfeld in seiner inneren Hälfte licht veilbraun, in der Mitte zieht ein auf Rippe 5 stumpfwinklig gebrochener gelber Bogenstreif und zwischen ihm und dem Saum ist die Grundfarbe vom Vorderrand bis Rippe 5 braungelb, von da bis zum Afterwinkel dunkel sammtbraun gegen den gelben Streif und den Saum schmal schwarzbraun begrenzt. Vor dem Saum stehen ausser in Zelle 3 und 4 kleine schwarze, saumwärts weiss aufgeblickte Winkelstriche. Saumlinie und Fransen wie auf den Vorderflügeln. Unterseite lebhaft lehmgelb, mit feinen braunen Schüppchen überstreut. Die Vorderflügel zeigen statt der Makeln zwei feine schwarze Punkte, der hintere Querstreif ist durch dunkelbraune Fleckchen angedeutet, die Wellenlinie in Zelle 1*b* und 2 desgleichen, vor dem Saum eine Reihe feiner schwarzer Punkte, die Saumlinie braun, die Fransen an der Wurzelhälfte gelb, an der Spitzenhälfte braungrau. Hinterflügel mit einem rundlichen braunen Fleck in der Mittelzelle, hinter demselben zwei braune unregelmässig gewellte Querstreifen, an Stelle des gelben Querstreifes der Oberseite zieht eine

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

aus kleineren und grösseren dunkelbraunen Flecken gebildete, theilweis zusammenhängende Querbinde, alles Uebrige wie auf den Vorderflügeln. 41—55, 14—18 mm.

1 ♂ 2 ♀ aus dem Innern.

84. ***Ramphia albizona*** Ltr. in Rec. Humb. et Bonpl. p. 136. pl. 43, Fig. 5. 6. Guen. III, 143. pl. 19, Fig. 3. Reise der Novara, Taf. CXIV, Fig. 5.

Ein ♀ von Paramaribo mit breiter zusammenhängender Binde auf allen Flügeln. Bei einem ♀ von Chiriqui fehlt diese Binde ganz.

Letis Hb., Verz. p. 274. Guen., Noct. III. p. 145. *(Blosyris* et *Syrnia* Hb., Verz. *Erebus* Ltrll. Enc.)

85. ***L. Herilia*** Cr. 309 A. B. C. kenntlich. Guen., l. c. 147. Enc. 8.

86. ***L. marmorides*** Cr. 16 E. F. ♀ passabel. Guen., l. c. 148. Enc. 18.

Beide oft erhalten.

87. ***L. Mycerina*** Fb., Sp. Ins. 2. p. 210 et Ent. Syst. 9. Enc. 10 Cr. 172 B. Guen., l. c. p. 150. Cramer's Bild, obwohl schlecht, soll doch gewiss diese Art vorstellen, darüber lässt die Zeichnung und Färbung des Saumfeldes kaum einen Zweifel aufkommen.

Seltener wie die vorigen Arten.

88. ***L. atricolor*** Guen. III. p. 151.

Oefters erhalten.

89. ***L. cortex*** Guen., l. c. p. 152.

Vier Exemplare, 2 ♂, 2 ♀, bezeichnete mir Guenée als wahrscheinlich zu dieser Art gehörend, sie stimmen untereinander gut überein und weichen von allen mir bekannten Arten dieser Gattung durch die helle, fast weissliche Grundfarbe des Mittelfeldes, vorzüglich der Hinterflügel, ab. In der Grösse variiren meine Exemplare von 65, 22 mm. ♂ bis 87, 24 mm. ♀.

90. ***L. Buteo*** Guen., l. c. p. 152.

In Surinam sehr gemein.

91. ***L. Alauda*** Guen., l. c. p. 154.

1 ♂ von Paramaribo.

92. ***L. Scops*** Guen., l. c. p. 155.

Zwei Weiber von Paramaribo bestimmte mir Guenée als muthmassliche Varietät seiner, mir in der Natur unbekannten, *Scops*. Ich gebe hier ihre Beschreibung und schlage, falls sich die Art als neu herausstellen sollte, den Namen „*Aluco*" vor.

Fühler braun, Palpen aussen braun, innen ockergelb, Kopf und Halskragen braungelb, Thorax braungelb, bei einem Exemplar am Vorderrand dunkel veilbraun. Hinterleib braungelb, über den Rücken zieht eine Reihe weissgelber Flecken, welche beiderseits von dunkel veilbraunen Fleckchen begrenzt sind, auf den drei ersten Ringen breiten sich diese Flecken gegen die Seiten aus. Brust und Unterseite des Hinterleibes ockergelb. Beine ockergelb, Schenkel am Ende, Schienen am Anfang und Ende mit braunem Fleck, Tarsen unbezeichnet. Die Grundfarbe ist ein mit veilroth gemischtes Ockergelb, die Querstreifen sind dunkelbraun, scharf gezackt, der hintere steht in einem breiten weissröthlich

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

und ockergelb gemischten Querband, das Mittelfeld von der Nierenmakel bis zum hinteren Querstreif ist dunkelbraun, mit veilröthlichem Glanz und wird durch einen ockergelben gewellten Querstreif durchzogen. Die Makeln sind gross, bräunlichgelb, schwarz umzogen. Die Wellenlinie ist durch dunkelbraune, theilweis zusammenhängende Flecken gebildet, von denen der in Zelle 2 saumwärts von einem weissgelben Fleck begrenzt wird, ein grosser, dunkelbrauner Fleck zieht, Zelle 3 und 4 ausfüllend, bis in die Fransen, vor dem Saum zwei dunkelbraune Zackenstreifen. Die Hinterflügel sind am Vorderrand bis nahe vor die Spitze breit dunkelbraun, im Wurzel- und Mittelfeld dunkelbraun mit violettem Anflug von zwei weisslichen Zackenlinien durchzogen, der hintere Querstreif wie auf den Vorderflügeln in lichter Binde, die Wellenlinie als nach innen gezackter schwarzbrauner Streif, aus welchem in Zelle 3 und 4 ein solcher, violett schimmernder Fleck bis in die Fransen reicht, angegeben. Vor dem Saum ein schwarzbrauner Wellenstreif. Fransen aller Flügel weisslich und braungelb gescheckt. Unten die Flügel im Wurzel- und Mittelfeld weiss, gegen den Saum auf den Vorderflügeln graugelbbraun mit dem dunkelbraunen Fleck in Zelle 3 und 4 und weissen Flecken in Zelle 2 und 3, auf den Hinterflügeln dunkelbraun mit weissem Fleck an der Flügelspitze in Zelle 6 und 7 und in Zelle 2. Die Querstreifen und Makeln, sowie der Mittelpunkt der Hinterflügeln dunkelbraun. 82—95, 26—37 mm.

93. ***L. falco* n. sp.**

Guenée benannte mir meine Exemplare so, doch ohne Autor, ich weiss daher nicht, ob und wo diese Art beschrieben ist und gebe ihre Beschreibung hier.

Fühler braun, Palpen braun, Körper gelbbraun. ♂ Grundfarbe lichtbraun mit violettem Schimmer, die Vorderflügel mit verloschenem braunem hinteren Querstreif und zwei ebenfalls verloschenen gezackten Querstreifen vor demselben, der vordere Querstreif nicht sichtbar. Die Makeln gross, die Ringmakel oval, beide dunkelbraun, in der Mitte braungelb bestäubt. Gegen den Vorderrand innerhalb des hinteren Querstreifens weissgraue, fleckartige Bestäubung. Die Wellenlinie als verloschene gelbliche Fleckchen angedeutet. Dicht vor der Flügelspitze am Vorderrand gelbliche Bestäubung. Vor dem Saum eine braune, aussen gelbliche Wellenlinie. Auf den Hinterflügeln zwei verloschene bräunliche Querstreifen, Wellen- und Saumlinie wie auf den Vorderflügeln. Fransen wie die Grundfarbe.

Das ♀ weicht von dem ♂ auf der Oberseite bedeutend ab, die Vorderflügel sind bis zum hintern Querstreif ocker- bis braungelb, die drei braunen Querstreifen des Mittelfeldes sind nur selten deutlich, meist nur am Innenrand sichtbar, übrigens verloschen, ebenso sind die Makeln zuweilen sehr undeutlich.

Das Saumfeld ist rostbraun, gegen die Spitze ockergelb, einige solche Fleckchen bezeichnen die Wellenlinie. Die Wellenlinie vor dem Saum wie bei dem ♂, ebenso die Fransen. Die Hinterflügel mit braunem Wurzel- und Mittelfeld, durch welches drei parallel laufende dunklere gezackte Querstreifen ziehen, hinter demselben eine ockergelbe Querbinde, das Saumfeld dunkler braun, gegen

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

die Flügelspitze ockergelb, die Wellenlinie durch gelbe Fleckchen bezeichnet. Saumlinie wie auf den Vorderflügeln. Unterseite braungelb, Vorderflügeln mit drei undeutlichen; Hinterflügeln mit 3—4 scharfen braunen gezackten Querstreifen und einer breiteren braunen Querbinde hinter der Flügelmitte. 73—91, 23—25 mm.

2 ♂ 4 ♀ von Paramaribo und aus dem Innern, 1 ♀ von Chiriqui.

94. ***L. suava* n. sp.**

Mit *L. Buteo* Gn. nah verwandt, doch zieht die Grundfarbe weniger ins Gelbbraune, sondern ist matter, der hintere Querstreif ist stärker gezackt, von den drei schwarzen Schrägstreifen im Saumfeld nahe des Vorderrandes fehlt der am weitesten zur Flügelspitze gerückte ganz und die beiden andern sind sehr schwach angedeutet und stehen in einer braungrauen weisslich bestäubten Binde, welche dicht hinter dem hintern Querstreif durch den ganzen Flügel zieht, in Zelle 4 und 5 aber unterbrochen und kaum angedeutet ist; nach aussen ist diese Binde durch nur am Innenrand und in Zelle 1*b* zusammenhängende dunkelbraune Flecken begrenzt. Zwischen diesem Band und dem schwarzen Zackenstreif vor dem Saum zieht ein schmäleres, gezacktes, theilweis verloschenes mattbraunes Querband. Zwischen dem Saum und dem Zackenstreif vor demselben zieht noch ein ziemlich verloschener bräunlicher Kappenstreif. Ob derselbe bei allen Exemplaren dieser Art vorhanden ist, weiss ich nicht, manche Exemplare von *Buteo* Gn. zeigen diesen Streif deutlich, bei andern fehlt er dagegen gänzlich. Die Hinterflügel weichen nur insofern von *Buteo* Gn. ab, als die braungraue, weisslich bestäubte Binde hinter dem hinteren Querstreif ebenfalls vorhanden ist, die helle Bestäubung fehlt nur gegen den Vorderrand. Solche Bestäubung, wenn auch feiner, zeigt sich auch zwischen dem Saum und dem Zackenstreif vor demselben. Die Fransen sind bräunlichgelb, mit weisslichen Spitzen. Auf der Unterseite sind die Vorderflügel graubraun gefärbt und besonders im Saumfeld stark weisslich bestäubt. Die Makeln scharf umzogen, zwischen der Nierenmakel und dem hintern Querstreif ziehen zwei abgebrochene weisse, braun begrenzte Zackenstreifen, der hintere Querstreif ist durch einen weissen zackigen Streif begrenzt, ein zweiter solcher Streif zieht, gegen den Vorderrand abgebrochen und nach innen vom Innenrand bis in Zelle 4 von einem dunkelbraunen, fleckenartig in den weissen Streif tretenden Band begrenzt, durch das Saumfeld. Die Zackenlinie vor dem Saum besteht aus getrennten länglich gezogenen schwarzbraunen Pfeilfleckchen. Der Kappenstreif vor dem Saum ist graubraun, der Raum zwischen ihren Einbuchtungen, sowie die Saumlinie weissgelb, die Fransen sind graubraun. Auf den Hinterflügeln ist das Wurzelfeld, gegen dessen Ende ein rundlicher brauner, fein weiss gekernter Fleck steht, schmutzig lehmgelb, dann folgen drei schmale, geschwungene dunkelbraune Querstreifen, zwischen denen die Grundfarbe weiss, theilweis braun bestäubt ist. Hinter diesen ziehen zwei dunkelbraune, in der Mitte stark saumwärts gebogene, gezackte Querbinden, welche durch ein weisses Band getrennt werden, die hintere Binde ist saumwärts durch ein weisses, in Zelle 4 und 5 breit dunkelbraun unterbrochenes Band begrenzt, der Raum zwischen demselben

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

und dem als einzelne schwarzbraune, nach aussen fein weissliche gerandete Längsfleckchen sichtbaren Zackenstreif ist dunkelbraun, zwischen diesen Fleckchen und der Saumlinie ist die braune Grundfarbe ziemlich dicht weisslich bestäubt. Die Kappenlinie fehlt wie auf der Oberseite der Hinterflügel. Die Saumlinie ist weisslich, die Franzen sind graugelb und weiss gescheckt. Fühler gelbbraun, Palpen graubraun, Kopf, Thorax und Oberseite des Hinterleibes von der Farbe der Flügel, Unterseite desselben und die Brust weisslichgelb, die Beine gelblich, an den Knien braun gefleckt, die Schienen oben braun, verloschen gelb gefleckt. 76, 25 mm.

Ein schön erhaltenes ♀ von einer Plantage in der Nähe von Paramaribo. Guenée war diese Art unbekannt.

95. ***L. Sophia*** **n. sp.**

Körper bräunlichgelb. Grundfarbe aller Flügel ein heller und dunkler gemischtes Leberbraun. Auf den Vorderflügeln die beiden Makeln schwarzbraun und ausserdem wurzelwärts fein, saumwärts stärker weiss umzogen. Unter der Ringmakel Andeutungen eines dunkelbraunen, weisslich begrenzten Querstreifes. Hinter der Nierenmakel drei gezackte dunkelbraune Querstreifen, der erste ist doppelt, gegen den Innenrand weisslich ausgefüllt, der zweite und dritte ist einfach, der zweite verbreitet sich gegen den Vorderrand bedeutend, beide sind mindestens so breit wie der erste Doppelstreif. Der hintere Querstreif ist schwach geschwungen, scharf gezackt, wurzelwärts gelblich, saumwärts reinweiss gesäumt. Hinter demselben zieht eine theilweis zusammenhängende Reihe, meist rhomboidalischer schwarzbrauner Flecken, von denen die beiden in Zelle 6 und 7 am grössten und langgezogen sind. Der Fleck in Zelle 2 ist saumwärts von einem weissen Pfeilfleck begrenzt, vor dem Fleck in Zelle 7 steht ein weissgelber Wisch, ein kleinerer saumwärts gerückter schwarzbrauner Fleck nahe dem Vorderrand, ist saumwärts ebenfalls von einem weissgelben Fleck begrenzt. Vor dem Saum ein aus schmalen halbmondförmigen, schwarzbraunen Flecken gebildeter Querstreif, dessen einzelne Flecken, mit Ausnahme derer in 3 und 4, saumwärts weisslich aufgeblickt sind. Dicht vor dem Saum zieht noch ein ziemlich undeutlicher dunkelbrauner Kappenstreif, die Grundfarbe ist in Zelle 3 und 4 dunkler braun. Die Saumlinie ist gelblich, theilweis nach innen von weisslichen Fleckchen begrenzt, die Fransen sind braun, theilweis an den Spitzen weiss. Auf den Hinterflügeln steht am Ende des Wurzelfeldes ein langgezogener dunkelbrauner Streif, welcher gegen die hintere Mittelrippe beiderseits von einem weissen Fleckchen begrenzt wird, diese Rippe selbst zeigt weisse Bestäubung, dann folgen im Mittelfeld drei, gegen den Vorder- und Innenrand abgebrochene weisse Zackenstreifen, die beiden ersten sind einfach, der erste stark geschwungen, gegen den Innenrand gezackt, der zweite wenig geschwungen, aber stärker gezackt als der erste, der vierte doppelt, regelmässig gezackt, ebenfalls weniger geschwungen, innen dunkler braun ausgefüllt. In der Mitte des Saumfeldes zieht eine Bogenreihe unregelmässig rhomboidalischer dunkelbrauner, theilweis aneinander stossender Flecken, welche vom Vorderrand bis in Zelle 2 reicht. Die beiden Flecken in Zelle 3 und 2 sind saumwärts von starken weissen Pfeilflecken begrenzt

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

und diese weisse Färbung zieht sich, in Zelle 1*c* eine scharfe Spitze saumwärts richtend, bis zum Innenrand, in diesen Zellen ist auch der Raum bis zum weissen Doppelstreif weiss gefärbt und die braune Grundfarbe erscheint nur als eine sehr feine Linie und ein Fleck am Innenrand. Der Streif vor dem Saum ist aus dreieckigen schwarzbraunen, nach aussen durch weisse Fleckchen begrenzten Flecken gebildet, welche von Zelle 3 bis zum Afterwinkel breiter sind und den Raum bis zur Saumlinie fast ganz ausfüllen. Die Saumlinie ist gelb, nach innen von einem dunkelbraunen Kappenstreif begrenzt. Die Fransen sind vom Vorderrand bis in Zelle 3 braun mit feinen weissen Spitzen, von Zelle 3 bis zum Afterwinkel weiss, an diesem und auf Rippe 1*b* braun gefleckt. Unterseite der Vorderflügel schmutzig gelbbraun, die Makeln erscheinen als durchscheinende schwärzliche Flecken, hinter denselben zwei braune Zackenstreifen, deren letzter saumwärts gelblich begrenzt ist. Der Fleckenstreif im Saumfeld braun, in Zelle 2, 3 und am Vorderrand saumwärts durch gelbliche Flecken begrenzt, in den übrigen Zellen ist diese Begrenzung kaum erkennbar. Der schwarzbraune Fleckenstreif vor dem Saum sehr verloschen, dicht vor ihm am Vorderrand in Zelle 8 ein gelbliches Fleckchen. Saumlinie gelb, Fransen gelblich, auf Rippe 3 und 4 braun. Hinterflügel bis zum Mittelfeld gelbbraun, von da bis zum Saumfeld dunkelbraun. Auf dem Schluss der Mittelzelle ein dunkelbraunes, gelblich gesäumtes Querfleckchen. Im Mittelfeld drei dunkelbraune geschwungene Querstreifen, deren erster am schmälsten ist und in der Mittelzelle 2 ziemlich starke Bogen bildet. Der zweite ist doppelt in der Mitte lichter ausgefüllt, der dritte ist am breitesten und dunkelsten, er tritt in Zelle 5 weit nach dem Saum vor und bildet dann in Zelle 2 nach innen einen Bogen, saumwärts ist er von einem weissgelben Streifen begrenzt. Im Saumfeld steht in Zelle 6 und 7 nahe vor dem Saum ein grosser weissgelber, von Rippe 7 durchschnittener Fleck, in Zelle 2 und 3 weiter wurzelwärts gerückt zwei kleinere weissgelbe Flecken. Vor dem Saum zieht ein feiner gelblicher schwach bogenförmiger Streif, zwischen ihm und dem Saum ist in Zelle 6 und 7 der Grund schmutzig gelblich. Die Saumlinie ist gelb, die Fransen sind wie oben, doch ist das Braune lichter, mehr gelblich. 71, 23 mm.

Diese schöne, Herrn Guenée ebenfalls unbekannte Art, welche durch die weisse Zeichnung, besonders der Hinterflügel, von allen mir bekannten Arten dieser Gattung abweicht, erhielt ich in einem guten ♀ aus dem Innern Surinams.

96. ***L. Cytheris*** **n. sp.**

Die kleinste mir bekannte Art dieser Gattung, im Ausmass fast unter *Syrnia letiformis* Gn.

Fühler braun, Palpen braun, mit eingestreuten gelblichen Schüppchen. Kopf, Halskragen und Thorax braun, ebenfalls mit feiner weisslicher Einmischung, die Schulterdecken in ihrem letzten Dritttheil mit einem dunkelbraunen Querstreif. Hinterleib oben dunkelbraun, stark violett schimmernd unten wie die Brust gelb. Grundfarbe der Flügel lebhaft braungelb, gegen den Vorderrand dunkler mit dunkelbraunen Flecken. Dicht an der Wurzel vom Vorderrand bis zur vordern Mittelrippe ein feiner schwarzer Bogenstreif, der vordere

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Querstreif fein, schwarz, die beiden Makeln undeutlich. Die Ringmakel gross, oval, schräg gestellt, dunkelbraun, dann fein braungelb umzogen, innen braungelb, die Nierenmakel gross, dunkelbraun, fein braungelb umzogen, in ihrem hintern Theil innen theilweis ebenso gefärbt. Hinter derselben zwei nicht scharf begrenzte, dunkelbraune Zackenstreifen und dann noch ein solcher Schatten, durch welche das Mittelfeld, mit Ausnahme eines Streifens vor dem hinteren Querstreif, dunkler als dessen Theil vor den Makeln erscheint, diese Querstreifen verdichten sich am Innenrand zuweilen zu Flecken. Der hintere Querstreif stark und unregelmässig geschwungen und gezackt, schwarzbraun, nach aussen schmal braungelb gesäumt. Hinter ihm eine gegen Vorder- und Innenrand breiter werdende beiderseits unregelmässig geschwungene und stumpf gezackte, schwarzbraun gesäumte, in Zelle 4 und 5 lichtere, veilbraune und fein violettblau bestäubte Querbinde, dicht hinter derselben ein feiner dunkelbrauner parallel mit ihr laufender Querstreif. Vor dem Saum ein starker schwarzbrauner Zackenstreif, dicht vor dem Saum ein schwarzer Kappenstreif, der Grund auf den Rippen streifenartig veilblau bestäubt. Saumlinie fein gelb, Fransen braun. Hinterflügel im Wurzelfeld mit einem nicht scharf begrenzten länglichen dunkelbraunen Fleck. Im Mittelfeld dicht hinter einander 3—4 ebenfalls nicht scharf begrenzte dunkelbraune Zackenstreifen. Der hintere Querstreif ziemlich gleichmässig geschwungen und gezackt, wie auf den Vorderflügeln begrenzt. Hinter ihm in der Mitte des Saumfeldes ein doppelter dunkelbrauner schwach gezackter Querstreif, der grösste Theil dieses Feldes veilblau bestäubt. Der Zackenstreif und der Kappenstreif vor dem Saum, die Saumlinie und die Fransen wie auf den Vorderflügeln. Unten sind die Flügel bis zum Saumfeld beingelb, dann licht, auf den Hinterflügeln dunkler braun. Die Makeln der Vorderflügel, zwei Flecken ober denselben am Vorderand und ein ziemlich breiter sehr wenig geschwungener Querstreif, hinter denselben dunkelbraun. Im Saumfeld ein vom Innenrand bis in Zelle 6 reichender unregelmässig stumpf gezackter Querstreif beingelb. Die Zackenlinie vor dem Saum nur als verloschene dunkle, nach aussen gelblich aufgeblickte Fleckchen erscheinend. Auf den Hinterflügeln der Fleck auf der Querrippe, ein schmaler stark gebogener durchziehender und ein solcher, nur von Zelle 5 bis auf Rippe 1*b* reichender, sowie hinter denselben ein breiter in Zelle 2 nach innen gebogener Querstreif dunkelbraun. Im Saumfeld ein beingelber, in Zelle 3 bis 5 unterbrochener, gegen die Flügelspitze den Saum berührender Querstreif. Dicht am Saum in den Zellen beingelbe, theilweis bräunlich bestäubte Fleckchen. Saumlinie und Fransen wie oben. 60—64, 18—19 mm.

Zwei Männer aus dem Innern Surinams.

Das eine ganz frische Exemplar zeigt die veilblaue Bestäubung sehr intensiv, das andere, etwas geflogene Exemplar, lässt wenig von derselben erkennen.

Guenée ist diese Art fremd.

97. ***Syrnia letiformis*** Guen., Noct. III, p. 158.

Meine Exemplare, welche nur 61—72 mm. Flügelspannung halten, während Guenée 80 mm. angibt, sind 1 ♂ und 2 ♀ aus dem Innern Surinams und von Paramaribo, wurden von Guenée bestimmt.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

98. ***Thysania Zenobia*** Cr. 115 A. B. sehr bunt. Guen., III, 163.

99. ***Th. Agrippina*** Cr. 87 A. 88 A. Guen., l. c. 164.

Beide Arten habe ich mehrmals erhalten, die letztere variirt in der Grösse, sowie in der helleren und dunkleren Grundfarbe ziemlich bedeutend.

100. ***Cyclopis caecutiens*** Hb. Vz., Nr. 2701. Guen., III, 166.

Zwei Weiber aus dem Innern.

101. ***Erebus Odora*** L. S. N., 11 et. Mus. Lud. Ulr., 374. Cr. 169 B. zu bunt. Guen., III, 167.

Sehr gemein, und in Menge durch Bananenschnitze zu fangen. Variirt sehr in der Grösse.

102. ***? Achaea Schneideriana*** Cr. 308 A. mässig gutes Bild. *Letis Schneideriana* Guen., Noct. III. p. 149.

Guenée kannte und beschrieb diese Art nur nach Cramer's Bild.

Von *Letis* ist die Gattung weit verschieden und steht wohl auch nicht hier am rechten Platz.

3 Exemplare von Surinam und aus dem Innern.

Itonia Hb. Verz. p. 271. Guen., Noct. III. p. 211. *Itomia* Hb., Zuträge II. 159.

103. ***I. lignaris*** Hb. Ztg. Fig. 317. 318. *Opistographa* Guen., l. c. 212.

Mehrfach erhalten, auch von Puerto Cabello, nach Guenée in Honduras.

104. ***Bendis pelidnalis*** Hb. Ztg. Fig. 169. 170. Guen. III. 214.

1 ♀, welches mit von Puerto Cabello erhaltenen Exemplaren vollkommen übereinstimmt.

105. ***B. Limonia*** Guen., l. c. 215.

1 ♂ von Surinam, aus dem Innern, wurde mir von Guenée selbst bestimmt, scheint verbreitet, ich besitze 2 ♀ von Jamaica und 1 ♀ von Puerto Cabello.

106. ***B. duplicans*** n. sp.

Ob diese Art beschrieben ist, weiss ich nicht, Guenée bestimmte mir sie unter dem beibehaltenen Namen. Beide Geschlechter sind sich gleich, die Grundfarbe der Flügel ist ein helles Veilgrau, die Vorderflügel führen eine feine schwärzliche, gegen den Vorderrand verloschene, winklig gebrochene Linie als vorderen Querstreif, die Makeln erscheinen als feine schwarze Punkte, aus der Flügelspitze zieht ein breites dunkelbraunes Schrägband zur Mitte des Innenrandes, hinter und parallel mit ihm, eine gegen den Vorderrand verloschene feine schwärzliche Wellenlinie, hinter derselben noch eine solche kaum angedeutete Linie. Der Saum ist, gegen den Innenwinkel breiter dunkelbraun angelegt, vor ihm steht eine Reihe feiner schwarzer Punkte, Saumlinie braun, Fransen veilgraubraun, gegen den Innenwinkel lichter. Hinterflügel im Mittelfeld mit drei braunen Querstreifen, von denen der vorderste der stärkste ist. Aus der Flügelspitze zieht eine breite sammtbraune Schrägbinde zum Afterwinkel, welche dicht vor ihrem Hinterrand von einem feinen weissgelben Streif durchschnitten wird, alles Uebrige wie auf den Vorderflügeln. Unterseite schmutzig

 © Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

dunkelveilgrau, der hintere Querstreif aller Flügel schwach angedeutet. 30—32, 8—9 mm.

2 ♂ 1 ♀ aus dem Innern Surinams.

107. ***B. formularis*** Hb. Ztg. Fig. 903. 904. *Impar* Guen., l. c. 217.

Diese Art scheint in Surinam nicht selten zu sein, auch über die westindischen Inseln ist sie verbreitet, ich erhielt sie von Jamaica, Guenée nennt Quadeloupe, Martinique und Haïti als Fundort.

108. ***Ophisma ablunaris*** Guen. III. 237.

Mehrere Exemplare aus dem Innern.

109. ***O. tropicalis*** Guen., l. c. 238.

1 ♂ aus dem Innern.

110. ***O. Macaria*** Cr. 129 D. Guen., l. c. 239.

Mehrere Exemplare von Paramaribo und aus dem Innern.

111. ***O. Despagnesi*** Guen., l. c. 239.

Mehrere Exemplare aus dem Innern und von Paramaribo.

112. ***O. perfinita* n. sp.**

Ob diese Art irgendwo beschrieben, ist mir unbekannt, Guenée bestimmte mir sie unter obigem Namen, in seinen Noctuélites fehlt sie. Sie gehört in die Gruppe der Gattung deren Arten keinen geschweiften Saum der Vorderflügel haben.

Fühler lehmgelb, Palpen, Kopf und Thorax olivengelb, Hinterleib und Brust, sowie die Beine braungrau. Vorderflügel heller oder dunkeler olivengelb bis bräunlich, der vordere und hintere Querstreif geschwungen, sehr verloschen, nicht gezähnt, von den Makeln nur die ziemlich kleine Nierenmakel als verloschen bräunlicher, von der hellern Grundfarbe ausgefüllter Ring sichtbar. Vor dem Saum zieht ein, selten fehlender gerader schmaler gelblicher Querstreif vom Vorderrand zum Innenwinkel, vor demselben ist die Grundfarbe streifartig, dunkler, mehr leberbraun, Saumlinie innen braun, aussen gelb, Fransen an der Wurzel graubraun, an den Spitzen weisslich. Hinterflügel bis zur Mitte lichter, von denselben bis zum Saum dunkler graubraun, Fransen und Saumlinie wie auf den Vorderflügeln. Unterseite olivenbraun, Vorderflügel statt der Nierenmakel mit einem ganz undeutlichen bräunlichen Fleck, hinter der Mitte zieht durch alle Flügel ein verloschener brauner, nach aussen schmal weissgrau angelegter Querstreif, vor dem Saum aller Flügel ein undeutliches, auf den Hinterflügeln gewelltes, gelbgraues, durch einen bräunlichen Streif getheiltes Band. Saumlinie und Fransen etwas lichter wie auf der Oberseite. 58—60, 17 mm.

Scheint in Surinam nicht selten zu sein.

Athyrma Hb. Guen., Noct. III. p. 261.

113. ***A. tuberosa*** Feld. und Rghf., Reise d. Novara, Taf. CXVII, Fig. 21.

Guenée bestimmte mir diese Art als eine *Serrodes,* in welche Gattung sie aber wohl kaum gehören wird, wenigstens finde ich bei *Serrodes inara* Cr. 239 E., welche ich in vielen Exemplaren aus dem Innern des Kaffernlandes vor mir habe und mit welcher ich *Phoberia Korama* Feld. und Rghf., Novara II,

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

2, 116, 2 für sehr nah verwandt, wo nicht für identisch, halte, keine Spur der knolligen Auftreibung in der Mitte des Vorderflügel-Vorderrandes, welche meine beiden Exemplare von *tuberosa* zeigen und welches Merkmal der Art wohl ihren Namen verschafft hat.

1 ♀ aus dem Innern.

114. ***A. nodosa*** **n. sp.** Taf. IX, Fig. 26.

Der vorigen Art verwandt, doch durch folgende Merkmale unterschieden: Fühler mit längeren Wimpern, Grundfarbe des Kopfes, Thorax und der Vorderflügel dunkler, mehr ins Veilgraue ziehend, der schwarze Wurzelfleck der Vorderflügel viel schmäler, die schwarze Querbinde schmäler, wurzelwärts in der Mittelzelle stark eingebuchtet, saumwärts gerade verlaufend, während sie bei *tuberosa* in Zelle 1*b* bogig vortritt. Hinter dem hintern Querstreif, diesen berührend, unterhalb des schwarzen Fleckchens am Vorderrand steht ein grosser unregelmässig herzförmiger schwarzbrauner Fleck, welcher fein weiss umzogen ist und theilweis in einem braunen, von der Flügelspitze schräg gegen den Innenrand ziehenden Schattenbande steht. Der gerade röthlich braune Schrägstreif, welchen *tuberosa* an dieser Stelle führt, fehlt *nodosa*, während mein Exemplar von *tuberosa* keine Spur des dunkeln Fleckes zeigt. Die kappenförmige Saumlinie dunkelbraun, nach aussen kaum licht begrenzt, bei *tuberosa* aussen gelblich, Fransen dunkelveilgrau. Hinterflügel dunkelbraun, die bei *tuberosa* aussen deutliche gelbliche Saumlinie ist hier ebenfalls kaum heller, die Fransen dem Grund der Flügel gleich. Unterseite bis zur Flügelmitte gelblichgrau, dann graubraun. 34, 9 mm.

1 ♀ aus dem Innern.

115. ***A. orbana*** **n. sp.** Taf. IX, Fig. 27.

Diese Art, welche im ganzen Habitus mit den beiden vorigen Arten übereinstimmt, weicht doch darin von denselben ab, dass ihr die knollige Auftreibung der Vorderflügel fehlt. Meine beiden weiblichen Exemplare weichen etwas von einander ab, doch zweifle ich nicht, dass sie zusammen gehören.

Fühler sehr dünn und kurz bewimpert, beingelb. Palpen dunkelbraun, das Endglied an der Spitze gelblich. Kopf und Thorax bräunlich veilgrau, Hinterleib licht braungrau, unten wie die Brust etwas heller, Beine ebenso gefärbt. Grundfarbe der Vorderflügel heller oder lichter veilgrau, das eine Exemplar zeigt im Wurzelfeld nur einen grossen dreieckigen, auf dem Innenrand aufsitzenden, mit seiner Spitze bis in die Mittelzelle reichenden, schwarzbraunen, fein weiss umzogenen Fleck, bei dem zweiten Exemplar steht über diesem Fleck am Vorderrand ein kleiner geschwungener gleich gefärbter Fleck, welcher mit dem grösseren Fleck durch einen kurzen feinen Streif verbunden ist, so dass eine Binde entsteht, vor derselben, dicht hinter der Wurzel, steht am Vorderrande noch ein gebogener schwarzer Strich, welcher dem ersten Exemplar fehlt. Der hintere Querstreif, sowie die Makeln sind kaum oder gar nicht angedeutet, ersterer scheint sehr stark geschwungen und weisslich gefärbt zu sein, bei dem zweiten Exemplar steht vor ihm am Vorderrand ein viereckiges

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

schwarzes Fleckchen und dicht hinter ihm stehen zwei solche, fein weiss umzogene schwarze Fleckchen übereinander in Zelle 6 und 7, von diesen drei Flecken zeigt das erste Exemplar keine Spur. Die Rippen sind fein weiss und schwarz bestäubt, die stark kappenförmige Saumlinie ist dunkelbraun, nach aussen gelblich, die Fransen bräunlichgrau. Hinterflügel bis zur Mitte gelbgrau, von da bis zum Saum graubraun. Saumlinie und Fransen wie auf den Vorderflügeln. Unterseite schmutzig graubraun, gegen die Flügelwurzeln mehr gelblich, Fransen und Saumlinie wie oben. 40—41, 10—11 mm.

2 Weiber aus dem Innern und von Paramaribo.

Arctinia nov. gen.

Die nachfolgend beschriebenen zwei Arten bestimmte mir Guenée als zu einer neuen Gattung gehörend, ich behalte den von ihm gewählten Gattungs-, sowie seine Artnamen bei.

Steht in naher Verwandtschaft zu der vorigen Art, ob die beiden Arten, von deren einer ich nur zwei Männer, von der andern zwei Weiber besitze, vielleicht als Geschlechter einer Art zusammengehören, weiss ich allerdings nicht, da aber Guenée möglicherweise dieselben in beiden Geschlechter besitzt und so mit Recht als verschieden bestimmte, beschreibe ich dieselben auch getrennt.

Fühler von $^2/_3$ der Vorderflügellänge, kurz bewimpert mit einzelnen längeren Haarborsten. Palpen anliegend beschuppt, aufwärts gebogen, zusammengedrückt, das Mittelglied über noch einmal so lang wie das Wurzelglied, das Endglied sehr kurz, stumpf, vorgeneigt (bei den unter voriger Gattung beschriebenen Arten ist dasselbe lang, spatelförmig, aufsteigend), Augen nackt, Spiralzunge, Thorax mässig breit, Hinterleib ziemlich schlank, beim ♂ viel dünner und länger wie beim ♀, beim ♀ reicht er kaum, beim ♂ bedeutend über den Afterwinkel hinaus, anliegend beschuppt. Vorder- und Mittelschienen kürzer als die Schenkel, anliegend beschuppt, während die letzteren an der Unterseite dicht behaart sind. Die Vorderschienen haben an ihrer Wurzel an der Innenseite einen zusammengestrichenen anliegenden Haarbusch, Mittelschienen mit Endspornen, Hinterschienen auf allen Seiten mit zusammengestrichener langer und dichter Behaarung, welche über die Schienen hinaus reicht und aus welcher kaum die Mittel- und Endspornen heraus sehen. Beim ♀ sind alle Schienen nur anliegend beschuppt. Vorderflügel gestreckt, beim ♀ schmäler wie beim ♂. Saum geschwungen, Flügelspitze ziemlich scharf vortretend. Beide Geschlechter führen im ersten Dritttheil des Innenrandes einen dünnen aufgerichteten braunen Haarbusch. Hinterflügel beim ♂ ebenfalls breiter wie beim ♀ mit abgerundeter Spitze, Saum aller Flügel glatt. Vorderflügel bräunlich oder röthlichgelb mit einer dunkeln Fleckenbinde an Stelle des vordern Querstreifes, der hintere Querstreif ausserordentlich stark geschwungen, die Makeln mehr oder weniger deutlich. Hinterflügel einfarbig dunkelbraun. Mittelkleine Eulen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

116. ***A. diffumata* n. sp.** Taf. IX, Fig. 25.

Fühler gelbbraun. Palpen und Kopf zimmtbraun, Thorax und Oberseite des Hinterleibes röthlich graubraun, Unterseite und Brust gelbbraun, ebenso die Beine. Vorderflügel licht röthlich gelbbraun, mit einem Anflug ins Veilröthliche, von der Flügelspitze zieht ein dunkler brauner breiter Schattenstreif schräg zum ersten Dritttheil des Innenrandes. Den vorderen Querstreif vertritt eine braune Fleckenbinde, welche aus einem kleinen am Vorderrand stehenden Schrägfleck und einem grossen, unregelmässig viereckigen, vom Innenrand bis auf die hintere Mittelrippe reichenden, schräg nach aussen gestellten, mit dem Vorderrandsfleck schmal zusammenhängenden braunen Fleck gebildet wird. Die Makeln sind nicht sichtbar. Der hintere Querstreif biegt sich in einem starken Bogen vom Vorderrand bis in Zelle 3 reichend wurzelwärts zurück bis an die vordere Mittelrippe, bildet hier einen spitzigen Winkel und zieht nur schwach gebogen zum Innenrand, er ist braun. Die Wellenlinie ist graubraun und bildet drei starke Bogen. Saumlinie dunkelbraun, nicht gewellt, aussen gelblich, Fransen graubraun. Hinterflügel einfarbig schwarzbraun, Saumlinie gelblich, Fransen graubraun. Unterseite licht braungelb, ohne alle Zeichnung. 28—29, 7·5 mm.

2 ♂ von Paramaribo.

117. ***A. suffumata* n. sp.** Taf. IX, Fig. 24.

Fühler röthlichgrau, Palpen aussen gelbbraun, innen ockergelb, Kopf und Halskragen zimmtbraun, Thorax, Hinterleib, Brust und Beine röthlichgrau. Vorderflügel fleischröthlich, gegen den Saum veilgrau, vom Vorderrand und der Flügelspitze zieht ein breiter zimmtbrauner, Schrägschatten bis zum hintern Querstreif. Statt des vorderen Querstreifen ebenfalls eine aus zwei braunen Flecken gebildete, aber ziemlich breit unterbrochene Querbinde. Der Fleck am Vorderrand klein, schräg gestellt, der am Innenrand grösser, unregelmässig viereckig oder herzförmig, fein weiss umzogen. Die Ringmakel als feiner schwarzer, gelblich umzogener Punkt. Die Nierenmakel steht innerhalb des starken Bogens des hinteren braunen Querstreifs, welcher genau die Gestalt wie bei *diffumata* hat, sie ist ebenfalls gelblich, in der Mitte mit schwarzem Querstrich. Die Wellenlinie lichter röthlich wie bei *diffumata* drei Bogen bildend. Am Saum auf Rippe 2 und 3 ein spitzes zimmtbraunes Fleckchen. Saumlinie braun, nach aussen gelblich, Fransen zimmtbraun. Hinterflügel dunkelbraun. Saumlinie wie auf den Vorderflügeln, Fransen dunkelbraun. Vorderflügel unten dunkelbraun, am Vorderrand und Saum oben schmutzig ockergelb. Hinterflügel schmutzig ockergelb, dunkelbraun gestrichelt. Saumlinie braun, Fransen gelbbraun. 27—29, 7 mm.

2 ♀ von Paramaribo und aus dem Innern. Vielleicht das ♀ der vorigen Art.

118. ***Ophiusa diatonica* n. sp.** Taf. IX, Fig. 28.

Fühler aussen graubraun, innen weisslich, Palpen lehmgelb, innen sparsam, aussen dicht mit braunen und schwarzen eingemengten Schuppen. Kopf graugelb, der Scheitel etwas lichter. Thorax röthlich gelbgrau mit eingemengten braunen Schuppen. Hinterleib oben bräunlichgrau unten hell röthlichgrau. Brust graugelb. Beine aussen röthlichgrau, innen gelblich. Vorderflügel mit ziemlich scharf vortretender Spitze, licht veilgrau, an der Wurzel ein verloschener

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

bräunlicher Zackenstreif. Das Wurzelfeld und die vordere Hälfte des Mittelfeldes bräunlichgelb angehaucht, mit eingestreuten dunkelbraunen Schuppen, diese Färbung bildet im Mittelfeld gegen die lichtere Färbung einen aus vier Bogen gebildeten matten Streif, in der Mitte des dunkleren Feldes zieht ein feiner Bogenstreif der Grundfarbe. Die Makeln sind nicht sichtbar, an Stelle der Nierenmakel stehen zwei undeutliche schwärzliche Punkte. Der hintere Querstreif ist nicht gezackt oder gewellt, er biegt sich gegen den Vorderrand etwas saumwärts und verläuft übrigens ziemlich gerade in den Innenrand, nach aussen wird er von einer braunen Querbinde begrenzt. Dieselbe umfasst ein Dritttheil des Vorderrandes und die Flügelspitze verschmälert sich dann saumwärts stark bogenförmig sehr bedeutend und bildet nur in Zelle 2 eine kleine Ecke gegen den Saum hin, sie ist nach aussen von einem feinen weisslichen Streif begrenzt. Hinter ihr ist der Grund schmal braungelb gewölkt. In der braunen Binde steht vor der Flügelspitze ein feiner, gegen den Saum gerichteter weisslicher Schrägstreif. Dicht am Saum steht eine Reihe feiner schwarzer, saumwärts weiss aufgeblickter Punkte, welche die braune, nach aussen weissliche Saumlinie unterbrechen. Die Fransen sind bräunlich, in Zelle 1*b* und 2 lichter, weisslich gemischt. Hinterflügel bis zur Mitte gelblichbraun, dann dunkler braun, am Saum von Rippe 5 bis zum Afterwinkel schmal veilgrau gefärbt, die Saumpunkte in dieser Färbung sichtbar, von Rippe 2 bis zum Afterwinkel zieht vorher ein feiner veilgrauer Wellenstreif. Saumlinie und Fransen wie auf den Vorderflügeln. Unterseite röthlichgrau und rauchbraun gemischt. Auf den Vorderflügeln an Stelle der Nierenmakel ein schwärzlicher Längsfleck, hinter demselben ein bräunlicher Querstreif. Der hintere Querstreif dunkelbraun, gezackt. Hinterflügel mit schwarzem Mittelpunkt, der hintere Querstreif der Vorderflügel setzt sich bis zum Innenrand der Hinterflügel gezackt fort. Saumpunkte, Saumlinie und Fransen wie auf der Oberseite. 40, 12 mm.

1 ♀ von Paramaribo.

Dornborsten der Mittelschienen kann ich an meinem Exemplar nicht finden. Ich lasse diese Art in der Gattung *Ophiusa* im Sinne Guenée's stehen, wobei ich mir nicht verhehle, dass wie schon *Algira* von Lederer zu *Gramodes* gestellt ist, vielleicht noch andere der von Guenée unter *Ophiusa* vereinigten Arten später dürften ausgeschieden werden, doch möchte wohl das Fehlen der Dornborsten an den Mittelschienen die Vereinigung der hier beschriebenen Art mit *Gramodes* verbieten.

Poaphila Guen. III, p. 299. *Ptichodis* Hüb. Ztg. I. S. 21.

119. ***P. dividua* n. sp.**

Fühler grau, der Schaft am Wurzeldritttheil weisslich. Palpen aussen braun, innen grau gemischt. Kopf braungelb, Thorax und die Vorderhälfte der Schulterdecken sammtbraun. Thorax und Hinterleib sowie Brust und Beine veilgrau. Vorderflügel im Wurzel- und Mittelfeld licht veilgrau, im Saumfeld die innere Hälfte dunkel braungrau, die äussere Hälfte veilgrau, über ihre ganze Fläche dünn, mit schwarzen Schüppchen bestreut. Zwei dunkelbraune, nach innen von einem bleichgelben Streif begrenzte Querstreifen, deren innerer etwas

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

nach der Wurzel gebogen ist, begrenzen Wurzel- und Mittelfeld, die Makeln nicht sichtbar, nur an der Stelle der Hinterecke der Nierenmakel ein schwärzlicher Punkt. Fransen veilgrau. Hinterflügel dunkelbraun. Unterseite licht veilgrau, am Vorderrand ins Gelbliche ziehend, gegen den Saum lichter, ein schwarzbrauner, in Fleckchen aufgelöster, auf den Vorderflügeln abgebrochener Bogenstreif hinter der Mitte, auf den Hinterflügeln ein schwarzer Mittelpunkt. Saumlinie braun, Fransen etwas lichter wie der Grund. 32, 7 mm.

1 ♂ von Paramaribo.

Amabela nov. gen.

Fühler länger als der halbe Vorderflügel-Vorderrand, beim ♂ mit langen, in eine feine Borste endigenden und mit feinen, kurzen Wimperhaaren besetzten Kammzähnen. Palpen vorstehend, kaum aufsteigend, mit langem Mittel- und sehr kurzen, pfriemenförmigen Endglied, anliegend beschuppt. Zunge spiral, Auge nackt. Thorax schwach, wenig gewölbt, Hinterleib schlank mit dünner Spitze, anliegend beschuppt, ohne Haarschöpfe, Kopf anliegend beschuppt. Beine schlank, anliegend beschuppt, Mittelschienen mit End-, Hinterschienen mit ungleichlangen Mittel- und Endspornen. Vorderflügel schmal, mit schwach vortretender Spitze und schwach bauchigem, etwas geschwungenen Saum, Hinterflügel breit, der Saum auf Rippe 3 am weitesten vorgezogen. Afterwinkel ganz abgerundet. Vorderflügel mit kurzer breiter Mittelzelle. Rippe 5 der Hinterflügel von 4 kaum weiter als 3 entfernt, gleich stark. Kleine Eule von zartem Bau.

120. ***delicata*** **n. sp.** Taf. IX, Fig. 34.

Fühlerschaft weissgelb, Zähne schwarzbraun. Palpen aussen röthlichbraun mit einzelnen weissgelben Schüppchen, innen weissgelb. Kopf und Thorax licht bräunlich gelbgrau, Hinterleib gelbgrau, unten wie die Brust strohgelb. Beine strohgelb, röthlich beschuppt. Die Grundfarbe der Flügel ist bis zu dem hintern Querstreif ein durch bräunliche Bestäubung verdunkeltes Chamois, von dem Streif bis zum Saum röthlich graubraun. Der vordere Querstreif fein, drei Bogen bildend, braun, der hintere, auf den Hinterflügeln fortgesetzte Querstreif ist schräg, ungezähnt, braun, saumwärts schmal bleich lehmgelb begrenzt. Ein gezackter dunkelgrauer Mittelschatten durchschneidet das Mittelfeld. Die Ringmakel erscheint als doppelter weisslicher, verloschen dunkel umzogener Punkt, die Nierenmakel als zwei übereinander stehende braune, nach innen weisslich aufgeblickte Punkte, hinter dem oberen steht ein kleiner grauer Bogenstrich. Die Hinterflügel führen einen feinen schwarzen Mittelpunkt. Vor dem Saum steht eine Bogenreihe schwarzbrauner, nach aussen weisslich aufgeblickter Punkte. Saumlinie schwärzlichbraun, auf den Rippen unterbrochen. Fransen fleischroth mit bräunlicher Theilungslinie. Unterseite der Vorderflügel bis zum hintern Querstreif rostgelb, der Hinterflügel weissgelb, am Vorderrand bräunlich bestäubt. Saumfeld lichter wie auf der Oberseite, auf den Vorderflügeln innen bis zu den Saumpunkten dunkler wie zwischen diesen und dem Saum. Mittelschatten scharf, hinterer Querstreif geschwungen, braungrau, Saumpunkte, Saumlinie und Fransen

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

wie oben. Ringmakel als schwärzlicher Punkt, Nierenmakel als solcher Winkelstrich erscheinend, Hinterflügel mit schwärzlichem Winkelstrich vor der Mitte, vor demselben eine feine bräunliche, gegen den Innenrand abgebrochene gewellte Querlinie. 24, 6 mm.

1 ♂ von Paramaribo.

Phuris Guen., Noct. III. p. 303. (*Perasia* Hb. Verz. 268).

121. ***Ph. immunis*** Guen., l. c. 305.

1 ♂ ♀ aus dem Innern und von Paramaribo, ich besitze diese Art auch von Jamaica, Guenée erwähnt sie als auf Quadeloupe, St. Thomas und Martiniqui fliegend.

122. ***Ph. Ora*** Cr. 88 B.

Guenée führt diese Art in seinem Werk nicht auf. Cramer's Bild, welches die Art in sitzender Stellung darstellt, ist kenntlich, nur zeigt es den vorderen Querstreif statt gerade, winklig und den Vorderrand der Vorderflügel zu dunkel gefärbt.

2 ♂ von Paramaribo und aus dem Innern, 1 ♂ von Jamaica.

123. ***Ph. lineolaris*** Hb., Samml. Europ. Fig. 454. Guen., l. c. 307.

In mehreren Exemplaren aus dem Innern, fliegt auch in Westindien, Central-Amerika und Chiriqui.

124. ***Mocis Levina*** Cr. 346 D. Stoll 36, 2. Guen., III. 311.

Scheint in Surinam nicht selten zu sein, denn ich erhalte sie oft von dort. Guenée kannte diese Art bei Herausgabe seines Werkes wie er mittheilt, nicht in Natur, ein Exemplar bestimmte er mir.

Cramer's Abbildung ist nicht schön, doch zeigt der schwarze Fleck an der Wurzel des Innenrandes der Vorderflügel, dass *Levina* gemeint ist. Ein ♀ meiner Sammlung weicht darin von der gewöhnlichen Form ab, dass die Nierenmakel hell lehmgelb ausgefüllt ist, der braune Fleck hinter dieser Makel, sowie der schwarze Innenrandsfleck fehlt und der schwarze Querstreif hinter dem hintern Querstreif nur schwach in Zelle 1*a* und 1*b* angedeutet ist, übrigens aber fehlt.

125. ***Remigia latipes*** Guen., III. 314.

Von dieser über Westindien bis in die Vereinigten Staaten verbreiteten Art besitze ich nur ein ♀ von Paramaribo, welches nur durch etwas dunklere Grundfarbe der Vorderflügel von meinen Exemplaren von Jamaica abweicht.

Guenée citirt bei dieser Art *Repanda* Bdv., Faun. Madag. pl. 13. F. 3, doch ist die dort abgebildete Art sicher von *Repanda* verschieden, ebenso sicher aber auch nicht *Repanda* Fabr. für welche sie Boisduval l. c. erklärt.

126. ***R. Sobria* n. sp.** Taf. IX, Fig. 42.

Von den mir bekannten Arten, am nächsten mit *Latipes* Guen. verwandt, doch sicher durch die Grundfarbe der Vorderflügel verschieden.

Fühler beingelb. Palpen bräunlich, ebenso Kopf und Halskragen, Thorax licht veilgrau, Hinterleib, Brust und Beine gelbgrau. Vorderflügel licht veilgrau dicht mit feinen schwarzen Pünktchen bestreut. Der braune, das Saumfeld nach innen begrenzende Querstreif schräger und dunkler wie bei *Latipes*, am Vorderrand

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

weniger gebogen und verloschen, nach innen durch eine weissliche Linie begrenzt; bei *Latipes* fehlt dieselbe oder ist gelblich. Die braune Binde hinter diesem Querstreif verbreitet sich nicht gegen den Vorderrand, sondern ist an diesem schmal und nimmt gegen den Innenrand allmälig an Breite zu, die Punktreihe des Saumfeldes ist nach innen von einer lichten veilgrauen Linie begrenzt, eine gleiche Linie zeigt sich statt der bei *Latipes* deutlichen braunen und gewellten Saumlinie. Die Fransen sind bis auf Rippe 2 an der Wurzel dunkelbraun, an den Spitzen und in Zelle 1*a* und 1*b* gelblichgrau. Vor den Makeln erscheint die Ringmakel als brauner Punkt, die Nierenmakel ist ganz verloschen, von Querstreifen vor und hinter den Makeln ist keine Spur vorhanden, während *Latipes* dieselben meist, wenn auch verloschen zeigt. Auf den bleichgelben Hinterflügeln fehlt der bei allen meinen Exemplaren von *Latipes* deutliche bräunliche Querstreif hinter der Mitte, vor dem Saum zieht eine bräunliche, fein schwärzlich bestäubte Querbinde, zwischen derselben und dem Saum ist der Grund ebenfalls schwarz bestäubt. Die Saumlinie undeutlich gelblich, Fransen wie auf den Vorderflügeln. Unten sind die Flügel ockergelb, die hinteren längs des Innenrandes bleich strohgelb, und mit Ausnahme dieser Partie sind alle Flügel dicht mit schwarzen Pünktchen bestreut. Die Querbinde der Vorderflügel ist nur durch stärkere dunkle Bestäubung angedeutet. Die Saumlinie aller Flügel ist kaum gewellt, bräunlich, die Fransen gelbgrau, mit, auf den Vorderflügeln breiter brauner Theilungslinie. 41, 10 mm.

Ein schönes ♀ aus dem Innern. Aus Süd-Brasilien auch im Wiener Hofcabinet.

127. ***R. repanda*** Fabr., Ent. Syst., T. III. II, p. 49., Nr. 133. Guen., l. c. 316. *Punctularis* Hb., Samml. europ. Noct. Fig. 364. ♀ Threitschke V. 3., p. 306.

Mehrere Exemplare von Paramaribo und ein ♂ von Puerto Cabello in Columbien.

128. ***R. diffluens*** Guen., l. c. 318.

Von dieser Art kenne ich nur das Weib, welches ich in drei Exemplaren von Paramaribo und in einem von Jamaica erhielt, sie weichen in der Grundfarbe ziemlich von einander ab, von Röthlichgelb bis licht Röthlichbraun.

129. ***R. Guenei* n. sp.** Taf. VIII, Fig. 12.

Mein einziges Exemplar, welches auch Guenée für eine ihm unbekannte Art erklärte, stimmt in der Grösse mit der vorigen Art überein, die Grundfarbe der Palpen, des Kopfes und Thorax, ist ein lichtes Röthlichbraun, wie es zuweilen auch bei *diffluens* sich findet. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist ein Gemisch von lichtem Kupferbraun und Veilroth. Von dieser Art unterscheidet es sich aber dadurch, dass der abgebrochene dunkle Wurzelstreif fehlt, der vordere Querstreif nicht schräg saumwärts gestellt ist, sondern gerade zum Innenrand zieht, dieser Streif ist auch dunkler braun und in seiner Länge gleichmässiger breit wie bei *diffluens*. Hinter diesem Streif folgen drei parallel laufende gerade braune Wellenstreifen, zwischen deren ersten beiden, die nur undeutlich durch braune Linie angedeutet ist. Der letzte dieser Streifen wird nebst den vorhergehenden in seiner Mitte durch einen grossen rundlichen

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

dunkelbraunen Fleck bedeckt. Hinter diesen Streifen zieht ein etwas nach innen geschwungener nicht gezähnter röthlicher schmaler Querstreif durch den Flügel, welcher saumwärts in seiner ganzen Länge von einem mittelbreiten in Zelle 3 und 4 sich bis gegen den Saum fleckartig ausdehnenden dunkelbraunen Schattenstreif begrenzt wird, dicht hinter demselben steht eine Reihe schwarzer Punkte. Saumlinie schwärzlich, aussen fein gelblich. Fransen gelbbraun, mit schwarzer Bestäubung in der Wurzelhälfte. Hinterflügel dunkelbraun, hinter der Mitte aus dem Innenrand ein abgebrochenes, undeutlich dunkleres nach innen von einer feinen röthlichen Linie begrenzt, gegen den Afterwinkel veilrothe Bestäubung. Fransen und Saumlinie wie auf den Vorderflügeln. Unterseite einfach gelbbraun, die Vorderflügel in der Mitte rauchbraun. Fransen an der Wurzel dunkel- an der Spitze gelbbraun. 41, 12 mm.

1 ♀ aus dem Innern.

130. ***Nymbis textilis*** Guen., III, 321.

1 ♂ aus dem Innern.

Catamelas Roghf., Reise der Novara, Taf. CXIX, Fig. 21.

131. ***C. caripina*** l. c. Surinam. 1 ♂ im Wiener zool. Museum.

Ceromacra Guen., Noct. III, 327.

132. ***C. Tymber*** Cr. 167 D. rohes Bild. Guen., l. c. 327.

Einige Exemplare aus dem Innern.

Focilla Guen., Noct. III, 333.

133. ***F. facunda*** Feld. und Rghf., Novara, Tab. 118, Fig. 22.

Mehrere ♀ von Paramaribo, meine Exemplare wurden von Rogenhofer selbst bestimmt, Guenée kannte diese Art nicht.

Der Mann, welchen ich nebst, mit den surinamischen Exemplaren ganz übereinstimmenden ♀ auch von Columbien erhielt, weicht in Zeichnung und Färbung vom ♀ ab.

134. ***F. laceroides*** **n. sp.** Taf. VIII, Fig. 13.

Diesen von Guenée vorgeschlagenen Namen behalte ich bei. Von *facunda* unterscheidet sich *laceroides* schon genügend durch den von Rippe 4 bis zum Innenwinkel stark gezähnten Saum aller Flügel, sowie durch den grossen weisslichen Costalfleck der viel gestreckteren Vorderflügel. Fühler braun, Palpen aussen braun, innen gelblich, das Endglied ganz braun, nur an Wurzel und Spitze gelblich. Kopf, Thorax und Oberseite des Hinterleibes lebhaft zimmtbraun ins Veilbraune ziehend, Unterseite desselben und Brust gelb oder bräunlichgrau. Beine aussen bräunlich, innen grau. Vorderflügel lebhaft veilbraun, an der Wurzel ein abgebrochener brauner Bogenstreif, der vordere Querstreif stark und unregelmässige Bogen bildend, braun, durch das Mittelfeld zieht ein ebensolcher, aber lichterer Streif. Die Ringmakel ist nicht sichtbar, die Nierenmakel wie bei *facunda* weissgelb, rothbraun gekernt, über derselben steht am Vorderrand ein verloschen veilgrauer Fleck. Der hintere Querstreif beginnt am Vorderrand mit einem stärkeren braunen Schrägstreif, welcher saumwärts von einem grossen dreieckigen, licht veilgrauen Vorderrandsfleck, in welchem zwei weisse Vorderrandsstrichel stehen begrenzt und zieht dann ziemlich stark geschwungen und

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

theilweis verloschen, gezackt durch den Flügel. Hinter dem Vorderrandsfleck zieht vom Vorderrand bis auf Rippe 6 ein schräger nach innen gerichteter, verloschener, schmaler hellgrauer Streif, und von ihm eine ebensolche, innen durch dunkelbraune Zackenflecken begrenzte Wellenlinie. Das Saumfeld zeigt in Zelle 3 und 4 zwei bis zum Saum reichende braune Querstreifen. Vor dem Saum steht eine Reihe feiner schwarzer Punkte, die Saumlinie ist braun, nach aussen gelblich, die Fransen braun, an den Spitzen braungelb, auf Rippe 3 und 4 verdunkelt, die Hinterflügel sind gegen die Wurzel und den Vorderrand graubraun, übrigens veilbraun. Durch die Mitte zieht ein aus braunen Fleckchen gebildeter Bogenstreif. Hinter der Mitte ein zimmtbrauner Zackenstreif, Saumpunkte, Saumlinie und Fransen wie auf den Vorderflügeln. Unten sind Wurzel- und Mittelfeld der Flügel graubraun mit eingemengter weisslicher Bestäubung, das Saumfeld ist dunkler braun, der Vorderrand der Vorderflügel zeigt zwei dunkelbraune Schrägstriche, aus deren hinteren der sehr verloschene Querstreif entspringt, welcher auch auf den Hinterflügeln sichtbar ist. Die Nierenmakel verloschen gelblich. Die Wellenlinie erscheint auf allen Flügeln als dunkelbrauner Bogenstreif. Saumpunkte, Saumlinie und Fransen wie oben. 39—41, 11 mm.

3 ♀ von Paramaribo.

135. ***F. Homopteroides* n. sp.**

Fühler dunkelbraun. Palpen aussen chokoladenbraun, mit eingemengten weissen Schuppen, die Innenseite des Mittelgliedes und die Spitze des Endgliedes gelblich. Kopf, Thorax, Brust, Hinterleib und Beine dunkel graubraun, Tarsen gelblich geringelt. Saum der Flügel wie bei *facunda* nicht gegen den Innenwinkel gezähnt. Grundfarbe aller Flügel dunkel veilgrau ins Schwärzliche ziehend. An der Wurzel der Vorderflügel ein abgebrochener schwarzer Bogenstreif. Der vordere stark bogenförmige Querstreif schwarz, am Vorderrand aus stärkerem Fleck entspringend, innen fleischröthlich gesäumt, Ringmakel schwarz umzogen, fleischröthlich ausgefüllt mit schwarzem Mittelpunkt. Nierenmakel gross, ebenso umzogen und ausgefüllt mit braunem schmalen Kern. Zwischen den beiden Makeln zieht ein gerader schwarzer Schrägstreif. Der hintere Querstreif schwarz, fein, geschwungen, gegen den Innenrand verloschen. Vor der Flügelspitze am Vorderrand ein schwarzes Fleckchen. Die Wellenlinie ganz verloschen schwärzlich. Im Saumfeld schwache veilröthliche Einmischung. Die Rippen im Saumfeld fein weissgrau und schwarz bestäubt. Saumlinie braun, aussen gelb, Fransen graubraun. Hinterflügel im Mittelfeld mit drei verloschenen schwärzlichen Zackenstreifen. Nahe vor dem Saum zieht ein gerader schwarzer, nach aussen gegen den Afterwinkel hin veilroth angelegter Querstreif, wie solchen ähnlich manche Arten der Gattungen *Homoptera* und *Safia* zeigen. Saumlinie stark gewellt, und gleich den Fransen wie auf den Vorderflügeln gefärbt. Unterseite graubraun, die Vorderflügel bis zu der gelben, bräunlich gekernten Nierenmakel, die Hinterflügel über ihre ganze Fläche stark weisslich bestäubt, am Vorderrand der Vorderflügel über der Nierenmakel ein gelbes Fleckchen, ein gleiches hinter der Makel in Zelle 5 und 2 über einanderstehende, dicht am Vorderrand in Zelle 6 und 7 im Saumfeld einzelne eingestreute gelbliche Punkte. Hinterflügel in der Mitte

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

und im Saumfeld mit einzelnen stärkeren weisslichen Punkten. Saumlinie und Fransen wie oben. 37, 10 mm.

1 ♀ von Paramaribo.

Sylectra Hb. Verz. S. 341. ***Teratocera*** Guen., Noct. III, p. 339.

136. ***S. ericata*** Cr. 370 E. ♂. 287 D. ♀, passable Bilder. Guen., l. c. p. 340. *Mirandalis* Hb., Exot. Schm.

Nicht selten und oft erhalten.

137. ***S. fictilina*** **n. sp.** Taf. VIII, Fig. 14.

Grösser wie die vorige Art, Fühler, Palpen, Thorax, Hinterleib und Grundfarbe der Flügel röthlich lehmgelb mit grauer Einmischung, die männlichen Fühler mit eingemengter schwarzbrauner Beschuppung, auch der Haarbusch schwarzbraun gemischt. Die Vorderflügel zeigen drei undeutliche graue, winklig gebrochene Querstreifen, die Ringmakel am vorderen Streif erscheint als rundes schwarzes Fleckchen, die Nierenmakel im mittleren Streif als röthlich brauner Fleck. Der letzte Querstreif wird am Vorderrand durch einen grossen, breit dreieckigen lichteren lehmgelben Fleck begrenzt, in welchem nach aussen ein weisser, innen braun gesäumter Winkelstrich und am Vorderrand vier braune Häkchen stehen, an diesen Fleck schliesst sich bis in Zelle 4 ein grösserer bräunlicher Fleck. Im Saumfeld einzelne eingestreute schwarze Schüppchen. Saumlinie aus undeutlichen bräunlichen Längsstricheln gebildet. Fransen rothbraun. Die Hinterflügel führen in der Mittelzelle einen nierenförmigen weissen rothgelb gekernten Fleck, welcher nach aussen theilweis von einem licht schwarzbraunen von Rippe 7 bis zum Innenrand sich stark verschmälernd ziehenden Querstreif bedeckt wird. Vor dem Saum eine, theilweis verloschene Reihe schwärzlicher, nach innen graulich begrenzter Fleckchen. Saumlinie und Fransen wie auf den Vorderflügeln. Unterseite lichter, durch die Mitte aller Flügel zieht ein, auf den Vorderflügeln sehr undeutlicher, auf den Hinterflügeln stark gewellter röthlich brauner Querstreif und vor demselben ein ebenfalls nur undeutlicher graulicher Streif. Vor dem Saum ein auf den Vorderflügeln in einzelne Flecken aufgelöster röthlicher Streif und hinter demselben sehr feine, nach innen weisslich aufgeblickte Punkte, auf den Vorderflügeln in Zelle 7 ein schwärzliches nach aussen weiss begrenztes Fleckchen, in Zelle 8 ein kleinerer solcher Fleck, am Vorderrand braune Häkchen. Saumlinie gelblich, Fransen an der Wurzel bräunlichgelb, an den Spitzen rothbraun. 46, 11 mm.

1 ♂ aus dem Innern.

Guenée bestimmte mir diese Art unter dem von mir beibehaltenen Namen als neu und zu einer neuen Gattung, welche er *Compressaria* nennt, gehörig. Trotz der genauesten Untersuchung kann ich aber zwischen meinem Exemplar und solchen von *ericata* keine für eine generische Trennung ausreichende Unterschiede finden. Sowohl die Fühler, Palpen als auch der Flügelschnitt und das Geäder stimmt überein, was letzteres betrifft, so zeigen die Vorderflügel wie bei *Sylectra* eine Anhangzelle, aus deren Spitze Rippe 7 und 8 aus gleichem Punkt, 9 aus 8, 10 aus dem letzten Viertheil des Vorderrandes

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

dieser Zelle entspringen. Auf den Hinterflügeln ist die sehr nah an 4 entspringende Rippe 5 nicht schwächer wie die übrigen Rippen.

Die einzigen Unterschiede von *Sylectra* zeigt diese Art darin, dass die Vorderschienen breiter und dichter behaart sind und der Hinterflügelsaum auf Rippe 3 eine gegen den Afterwinkel gebogene Ecke bildet.

138. ***Argidia Hyperythra*** Guen., Noct. III, 346.

1 ♂ aus dem Innern.

139. ***Orthogramma rubripuncta*** Guen., Noct. III, 348.

1 ♂ aus dem Innern.

140. ***O. Venefica* n. sp.**

Fühler gelbbraun. Palpen aussen lebhaft zimmtbraun, an der Schneide dunkelbraun, innen lebhaft ockergelb. Augen schwarz, das Innenrandsdritttheil kirschroth. Kopf, Thorax und Oberseite des Hinterleibes lebhaft zimmtbraun, auf dem Scheitel goldgelbe Haare eingemengt. Unterseite des Hinterleibes lehmgelb. Brust und Schenkel, sowie Schienen der Beine schwarzbraun behaart, Tarsen gelbbraun. Grundfarbe aller Flügel lebhaft zimmtbraun, hinter der Mitte mit einem schmalen rothbraunen, saumwärts schmal veilgraublau angelegten Querstreif. Die Makeln nur als ein brauner Punkt und Winkelstrich angedeutet. Die Wellenlinie als ein grösstentheils verloschener rothbrauner Zackenstreif auf den Vorderflügeln sichtbar. Auf der gelblichen Saumlinie in den Zellen verloschene braune Fleckchen, Fransen zimmtbraun. Unten alle Flügel, mit Ausnahme des ockergelben Spitzendritttheils der Vorderflügel, einfach schwarzbraun, Saumlinie und Fransen wie oben. 41, 11 mm.

1 ♂ von Paramaribo.

141. ***O. recessa* n. sp.** Taf. VIII, Fig. 8.

Fühler beingelb, gegen die Wurzel rothgelb angeflogen. Palpen aussen rothgelb, innen ockergelb, Kopf und Thorax rothgelb, Hinterleib oben auf den ersten drei Segmenten rothgelb, dann veilgraubraun, unten wie die Brust und die Beine lehmgelb. Oberseite aller Flügel rothgelb bis zimmtbraun, mit rothgelber Einmischung im Wurzel- und Mittelfeld. Die beiden Querstreifen der Vorderflügel etwas schräg, am Innenrande einander genähert, matt schwarz, der äussere saumwärts fein und schwach veilgrau angelegt, auf den Hinterflügeln fortgesetzt. Die beiden Makeln als schwarzer Punkt und Winkelstrich sichtbar. Die Wellenlinie verloschen schwarz, zwei starke Bogen bildend. Saumlinie aus schwarzbraunen Strichen bestehend, nach aussen fein gelb, Fransen braungelb. Unterseite ockergelb, das Saumfeld auf den Vorderflügeln breit, auf den Hinterflügeln schmäler bräunlich bestäubt, die Zeichnung, doch matter, wie oben, im Saumfeld ein undeutlicher gebogener bräunlicher Fleckenstreif. Saumlinie und Fransen wie oben. 39—40, 11 mm.

2 ♂ von Paramaribo. *O. dilina* H. Sch., Exot. Fig. 455 nahe stehend.

142. ***O. flaccida* n. sp.**

Von den vorigen drei Arten steht dieser Art *recessa* am nächsten, doch unterscheidet sie der ungezähnte vordere Querstreif der Vorderflügel. Von allen drei Arten ist *flaccida* durch den eigenthümlichen schuppenartigen Anhang in

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

der Mitte des Innenrandes der Vorderflügel, welcher über denselben gerundet hinaussteht, verschieden. Die Färbung des Körpers ist wie bei der vorigen Art, doch noch etwas lebhafter. Die Grundfarbe der Oberseite ist ein lebhaftes, durch dichte kirschrothe Bestäubung verdunkeltes Goldgelb. Die Vorderflügel führen dicht an der Wurzel einen kirschrothen Bogenstreif. Der vordere kirschrothe Querstreif bildet unterhalb der innern Mittelrippe eine Spitze nach aussen, der hintere dunklere ungezähnte Querstreif ist dunkler, nach aussen verloschen veilblaugrau angelegt, die Makeln als schwarzer Punkt und kirschrother Winkelstrich angedeutet. Die Wellenlinie zwei starke etwas gezackte Bogen gegen den Saum bildend, kirschroth. Der Anhang am Innenrand nach aussen weiss gerandet. Der hintere Querstreif und die Wellenlinie setzen sich, doch etwas matter, auf den Hinterflügeln fort. Die Rippen aller Flügel sind gegen den Saum zimmtbraun angeflogen. Die Saumlinie besteht aus zimmtbraunen, auf den Rippen durch goldgelbe Punkte unterbrochenen zimmtbraunen Strichen und ist aussen fein goldgelb, die Fransen sind zimmtbraun. Unten sind die Flügel im Wurzelfeld lebhaft ockergelb, fast goldgelb, übrigens braungelb, gegen den Saum mehr oder weniger braun bestäubt, auf den Vorderflügeln erscheint die Nierenmakel als schwarzer Winkelstrich, der hintere Querstreif ist ganz verloschen schwärzlich, der vordere fehlt, die Wellenlinie ist durch einzelne schwärzliche Fleckchen angedeutet. Auf den Hinterflügeln steht in der Mittelzelle ein brauner Punkt, der Querstreif ist deutlich sichtbar, schwärzlich, die Wellenlinie durch schwärzliche Flecken angedeutet. Saumlinie und Fransen wie oben. 40—42, 10 mm.

2 ♂ von Paramaribo.

143. ***O. decorosa* n. sp.** *Taf. VIII, Fig. 9.*

Fühler bis gegen die Mitte schwarz, innen schwarzbraun, weisslich bestäubt, dann gelblich. Palpen dunkelbraun, weiss bestäubt, das Mittelglied innen weiss, mit einzelnen braunen Schuppen bestreut. Kopf und Halskragen zimmtbraun, letzterer und der Scheitel an den Seiten schmal weissgrau gesäumt. Thorax, Hinterleib, Brust und Beine lebhaft ockergelb, die Vorderschienen und ersten zwei Tarsenglieder dunkelbraun, weissgrau beschuppt. Vorderflügel lebhaft ockergelb, zum grössten Theil veilroth angehaucht. Der Vorderrand von der Wurzel bis zum vordern Querstreif schmal veilbraun mit eingemengten weissblauen Schuppen. Der vordere und hintere Querstreif, sowie ein Querstreif durch das Mittelfeld gezackt, der letztere stark geschwungen, alle matt veilbraun gefärbt. Die Makeln nicht sichtbar, statt der Nierenmakel nur ein feiner schwarzer Punkt, ein solcher steht auch hinter dem vordern Querstreif. Am Vorderrand steht ein halb ovaler grosser vom hintern Querstreif bis nahe vor die Spitze reichender veilröthlicher, an dem Rand weisslich bestäubter, dunkelbraun gerandeter Fleck, in ihm am Vorderrand drei weisse Punkte. Die Wellenlinie als einzelne verloschene braune, sich erst gegen den Innenrand zu einem Streif vereinigende Fleckchen. Vor dem Saum eine Reihe schwarzer Punkte. Fransen zimmtbraun. Die Hinterflügel lebhafter gelb, in der Mitte zwei bräunliche Zackenstreifen, welche den Vorderrand nicht erreichen und deren ersterer

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

sehr verloschen ist. Die Wellenlinie erscheint als verloschener bräunlicher Zackenstreif. Saumpunkte schwarz. Fransen an der Wurzel goldgelb, an den Spitzen hellgelb. Die Unterseite ist lebhaft ockergelb, doch mit Ausnahme des Innenrandes der Flügel, durch braune Bestäubung verdunkelt. Auf den Vorderflügeln ist die vordere Mittelrippe, sowie die Mittelzelle mit veilröthlichen Schüppchen bestreut. Der vordere Querstreif ist verloschen, der hintere scharf schwarz, gegen den Vorderrand verbreitet sich diese Färbung fleckartig nach innen, hinter dem Streif stehen in Zelle 6 und 7 schräg übereinander zwei dreieckige weissblaue Fleckchen. Die beiden schwarzen Punkte sind scharf angegeben. Hinterflügel mit schwarzem Punkt in der Mittelzelle, die Querstreifen und die Wellenlinie fast so scharf wie oben, die Saumpunkte scharf, Saumlinie bräunlich, Fransen wie oben.

Bei dieser Art ist der Saum der Vorderflügel gegen die Spitze, der der Hinterflügel gegen den Afterwinkel schwach eingezogen, so dass Spitze und Afterwinkel etwas vortritt. 46, 13 mm. Nahe *Therm. lilacina* Feld. und Rghf., Reise der Novara, Taf. CXVIII, Fig. 30.

1 ♀; 1 ♀ befindet sich im Zoologischen Museum in Stuttgart.

Thermesia Hb. Verz. p. 270. Guen., Noct. III. p. 353.

144. ***Th. gemmatalis*** Hb., Ztg. 153. 154. Guen., l. c. 355.

Einige Exemplare dieser über einen grossen Theil Amerikas verbreiteten Art erhielt ich von Paramaribo.

145. ***Th. Prona*** **n. sp.**

Von dieser Art besitze ich drei Exemplare, 1 ♂ von Chiriqui, 2 ♀ von Puerto Cabello und Surinam.

Die beiden Geschlechter differiren in der Färbung und in der Form des Vorderflügelsaumes.

Bei den ♂ ist derselbe stärker wie bei dem ♀ geschwungen und auf der Innenrandsrippe etwas ausgenagt, so dass der Innenwinkel als scharfe, kurze Spitze etwas vortritt, bei dem ♀ fällt diese Ausnagung fort.

Die Färbung des Mannes ist im Wurzel- und Mittelfeld ein durch braungraue Bestäubung, mit Ausnahme eines breiten Streifens vor der Mitte der Vorderflügel und des grössten Theiles der Nierenmakel, verdunkeltes düsteres Lehmgelb. Das Saumfeld ist dunkelbraun gefärbt.

Beim ♀ ist Wurzel- und Mittelfeld der Vorderflügel ockergelb, am Vorderrand sehr lebhaft gefärbt, gegen das Saumfeld und um und in der Nierenmakel rosen- oder licht veilroth angeflogen, übrigens mehr oder weniger dicht braungrau bestäubt, auf den Hinterflügeln einfarbig ockergelb, längs des Vorderrandes graulich. Das Saumfeld ist braungelb, auf den Vorderflügeln von Rippe 4 bis zum Innenwinkel, auf den Hinterflügeln gegen die Spitze, zuweilen auch fleckartig in seiner ganzen Ausdehnung schwärzlichgrau bestäubt. Die Zeichnung besteht auf den Vorderflügeln aus einem undeutlichen schwach und stumpf gezackten, in der Mittelzelle tief eingebuchteten dunkelbraunen Querstreif, einem beim ♂ dunkelbraunen, beim ♀ veilrothen Mittelschatten und einem das Saumfeld begrenzenden aus der Flügelspitze entspringenden braunen, von Rippe 7

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austauschverband unter www.biologiezentrum.at

bis zum Innenrand wurzelwärts gelblich angelegten Schrägstreif. An denselben stösst auf Rippe 7 ein aus dem Vorderrand ziehender, saumwärts gerichteter, brauner Schrägstreif in einem spitzen Winkel. Die Ringmakel ist fast punktförmig, dunkelbraun umzogen. Die sehr grosse, von der Vorderrandsrippe bis in Zelle 2 reichende Nierenmakel ist ebenfalls dunkelbraun umzogen, an ihrem Hinterrand braun oder rosenroth bestäubt. Auf den Hinterflügeln ist der hintere Querstreif wie auf den Vorderflügeln gefärbt, aber nur schwach gebogen. Die gewellte Saumlinie ist braun, nach aussen von einer rothgelben oder rosenrothen Linie begrenzt, die Fransen der Vorderflügel dunkelbraun, mit rosenrother Theilungslinie, auf den Hinterflügeln beim ♂ dunkelbraun, nur an den Spitzen schmal rosenroth, beim ♀ ist die Wurzelhälfte dunkelbraun, die Saumhälfte rosenroth.

Unten weichen beide Geschlechter weniger von einander ab, der ♂ ist dunkel graubraun, das ♀ zuweilen ebenso, zuweilen auf dem grössten Theil der Vorderflügel und längs des Hinterflügel-Vorderrandes veilbraun gefärbt und am Vorderflügelsaum schmal veilgrau bestäubt. Hinter der Mitte aller Flügel zieht ein stark gebogener dunkelbrauner Querstreif, auf den Hinterflügeln vor der Mitte noch ein schmaler, dunkelbrauner Schattenstreif. Die Nierenmakel, sowie ein Mittelfleck der Hinterflügel, erstere klein, sind weiss. Saumlinie und Fransen wie oben. Fühler, Kopf, Thorax und Oberseite des Hinterleibes sind der Grundfarbe der Flügel analog gefärbt, die Unterseite des Hinterleibes ist veilgrau, beim ♀ fast röthlich weiss, in den Seiten zieht ein beim ♂ dunkelbrauner, beim ♀ ziegelrother Längsstreif. Wurzel- und Mittelglied der Palpen sind aussen sammtbraun, innen gelblich, das Endglied ist gelblich. Schenkel und Schienen sind beim ♂ dunkelbraun, beim ♀ veilbraun bis röthlich grau beschuppt, die Tarsen braun, gelblich geringelt. 38—40, 11—12 mm.

Paramaribo.

146. ***Th. coenosa* n. sp.**

Fühler röthlich grau, Palpen röthlich grau, das Wurzelglied aussen ziegelroth, innen die Palpen gelblich. Kopf, Thorax, Hinterleib und Beine röthlich grau. Grundfarbe der Flügel röthlich grau, mit schwarzen Schüppchen sparsam bestreut, die vorderen mit einem ganz undeutlichen, nur durch gehäufte dunkle Beschuppung angedeuteten vordern Querstreif, einem braungrauen Mittelschatten und einem feinen solchen, stark und regelmässig kappenförmigen hintern Querstreif, an welchen nach innen auf den Rippen schwarze Punkte stossen. Ringmakel klein, Nierenmakel von gewöhnlicher Grösse, beide dunkelbraun ausgefüllt, mit sparsamer weissgrüner Beschuppung. Vor dem rostbraun angeflogenen Saum eine Reihe brauner Fleckchen. Auf den Hinterflügeln ist der Mittelschatten und der, aber sehr verloschene hintere Querstreif, sowie die an ihn stossende Punktreihe, letztere deutlich, sichtbar, der Saum ist ebenfalls rostbraun angeflogen, die Fleckchen vor ihm sind kaum angedeutet. Saumlinie dunkelbraun, Wurzel der dunkelbraunen Fransen schmal weissgrau. Unterseite lichter, im Mittelfeld der Vorderflügel ziegelrothe Bestäubung, die Makeln punktförmig, wie ein Mittelpunkt der Hinterflügel schwärzlich, der hintere Quer-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

streif, sowie die Saumpunkte aller Flügel deutlich. Saumlinie fein braun, Fransen wie oben. 42, 12 mm.

1 ♀ aus dem Innern.

Gabyna nov. gen.

Guenée bezeichnete mir die beiden folgenden Arten als zu einer neuen, von ihm *Gabyna* genannten Gattung gehörig und gebe ich hier die Beschreibung derselben, mit Beibehaltung der von Guenée gewählten Namen. Möglicherweise ist hier aber nicht die richtige Stellung für diese Gattung.

Fühler $^2/_3$ so lang wie die Vorderflügel, jedes Glied mit zwei Haarborsten besetzt. Palpen aufsteigend, das Ende des Mittelgliedes mit dem Scheitel in gleicher Höhe, zusammengedrückt, anliegend beschuppt, das Mittelglied mindestens noch einmal so lang wie das lineare Endglied. Spiralzunge. Augen gross, halbkuglig, nackt. Thorax flach, mässig breit, wie der Kopf dicht anliegend behaart. Hinterleib cylindrisch, beim ♀ etwas flach gedrückt, schlank, den Afterwinkel beim ♂ bis $^1/_3$, beim ♀ wenig überragend, anliegend beschuppt. Beine anliegend beschuppt, die Vorderschienen viel kürzer, die Mittel- und Hinterschienen länger wie die Schenkel, Mittelschienen mit End-, Hinterschienen mit langen Mittel- und Endspornen. Vorderflügel gestreckt, gegen den Saum mässig breiter, der Vorderrand gegen die Flügelspitze schwach gebogen, diese etwas vorgezogen, der Saum von der Spitze bis auf Rippe 5 schwach eingezogen, von derselben bis zum Innenwinkel schräg zulaufend. Hinterflügel mit langem Vorderrand, der Saum entweder zum Vorderrand an der Flügelspitze fast rechtwinklig, oder abgerundet zuweilen auf Rippe 3 stumpfwinklig gebrochen, Innenrand in diesem Fall kurz. Vorderflügel mit Anhangzelle, aus deren Spitze Rippe 7 und 8 mit 9, Hinterflügel mit gleichstarker Rippe 5. Grundfarbe veilgrau oder röthlich gelbbraun, die undeutlichen Makeln und eine abgebrochene Querbinde, in der Mitte der Hinterflügel lichter, die Querstreifen und die Wellenlinie undeutlich, vor dem Saum aller Flügel eine Reihe dunkler Punkte. Mittelgrosse Eulen.

147. ***G. coerulina*** **n. sp.** (Guen., i. l.) Taf. IX, Fig. 47.

Fühler braun. Palpen aussen veilbraun, das Mittelglied innen, das Endglied an der Wurzel und Spitze ockergelb. Kopf, Thorax und Oberseite des Hinterleibes oben veilgrau, Unterseite desselben und Brust weisslich. Beine aussen veilgrau, innen weisslich, die Tarsen aussen gelblich geringelt. Grundfarbe aller Flügel veilgrau, der wenig geschwungene vordere, der stark geschwungene hintere Querstreif und ein gerader, breiterer Querstreif im Mittelfeld verloschen braun, der hintere Querstreif nach aussen durch weisse Pünktchen begrenzt. Die Makeln grünlich weiss dunkel gekernt, die Ringmakel gross, die Nierenmakel nicht vollständig licht umzogen. Zwischen Mittelschatten und hinterem Querstreif steht am Innenrand ein grünlich weisser Fleck. Vier solche rundliche Flecken stehen in schräger Reihe vor dem Saum, von der Flügelspitze bis in Zelle 4 dicht untereinander, die drei untersten sind schwärzlich gekernt. Am Vorderrand

 © Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

stehen gegen die Flügelspitze vier gelbliche Punkte. Die weisse Fleckenreihe setzt sich gegen den Innenwinkel in schwärzlichen, saumwärts grünlichweiss aufgeblickten Punkten fort, zwischen derselben und dem Saum, sowie im Wurzel- und Mittelfeld finden sich einzelne grünlich weisse Schüppchen eingestreut. Saumlinie braun, aussen fein gelblich, auf den Rippen durch weissgelbe Punkte bezeichnet. Die Hinterflügel führen in der Mitte eine gegen den Vorderrand abgebrochene, gegen den Innenrand verschmälerte, an den Rändern schmal zimmtbraun begrenzte hell ockergelbe Querbinde, welche wurzelwärts auf Rippe 1 *b* eine schwache Ecke bildet. Die Punktreihe und Saumlinie wie auf den Vorderflügeln. Fransen aller Flügel veilgrau, auf den Hinterflügeln gegen den Innenwinkel mit weissen Spitzen. Unterseite schmutzig veilgrau, die Vorderflügel in der Mittelzelle, die Hinterflügel von der Wurzel bis über die Mitte weisslich bestäubt, auf allen Flügeln ist der hintere Querstreif dunkler sichtbar, die Hinterflügel führen einen dunkeln Punkt in der Mittelzelle. Saumlinie und Fransen wie oben. 41, 10 mm.

1 ♂ aus dem Innern.

148. ***G. erratrix* n. sp.**

Fühler bräunlich. Palpen bräunlichgelb mit gelber Spitze des Endgliedes und ockergelber Innenseite. Kopf und Halskragen licht zimmtbraun, Thorax und Oberseite des Hinterleibes röthlich graugelb. Unterseite und Brust röthlichgelb. Beine aussen bräunlich, innen gelb, die Vorderbeine dunkler braun, Tarsen weissgelb gefleckt. Die Grundfarbe aller Flügel ist ein lichtes Gelbbraun, theilweiss mit mattem veilröthlichen Anflug. Die beiden Querstreifen und der Mittelschatten sind verloschen bräunlich, der vordere Querstreif ist am undeutlichsten, bogenförmig, der hintere schwächer geschwungen wie bei der vorigen Art, auf den Rippen durch weissliche Punkte bezeichnet, der gegen den Innenrand deutlichere Mittelschatten bildet zwei Bogen. Die Makeln sind kaum heller angedeutet, gross, ohne dunkle Umsäumung oder Kern. Im Saumfeld eine Reihe schwarzer Punkte. Auf den Hinterflügeln ist die lichte Querbinde kaum heller als der Grund, nur durch ihre verloschen dunkleren Ränder angedeutet, nach aussen durch weisse Punkte auf den Rippen bezeichnet. Die Punkte im Saumfeld wie auf den Vorderflügeln. Die Saumlinie aller Flügel kappenförmig schwärzlich, aussen fein gelb, vor ihr steht eine Reihe verloschener schwärzlicher Punkte. Fransen wie die Grundfarbe. Unterseite etwas dunkler, das Wurzelfeld der Hinterflügel etwas lichter, die Nierenmakel und ein Fleck in der Mittelzelle der Hinterflügel, sowie der hintere Querstreif aller Flügel braun, im Wurzelfeld noch ein feiner sehr verloschener brauner Bogenstreif. Saumlinie wie oben, Fransen röthlich. 45—52, 12 mm.

1 ♂ 1 ♀ aus dem Innern.

Hypospila Guen., Noct. III, p. 358.

149. ***H. infima* n. sp.**

Den von Guenée dieser Art gegebenen Namen behalte ich bei, in seinem Werk stellt er die Gattung nach einer ostindischen Art, *Bolinoides* Guen. auf.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Fühler bräunlichgrau, Palpen, Kopf, Thorax, Brust und Hinterleib heller oder dunkler schmutzig gelbgrau, die Oberseite der Flügel rehfarben. Vorderflügel mit zwei, gegen den Vorderrand winklig gebrochenen, schrägen, ungezähnten, weissgelben, nach aussen dunkelbraunen Querstreifen, deren hinterer sich auf den Hinterflügeln fortsetzt. Makeln nicht sichtbar. Saumfeld lichter, mehr schmutzig gelbgrau gefärbt, die Wellenlinie auf allen Flügeln aus bräunlichen, licht aufgeblickten Fleckchen bestehend. Saumlinie stark, braun, wellenförmig, Fransen graugelb, mit breiter dunklerer Theilungslinie. Unterseite mit verloschenen Querstreifen, im Saumfeld eine breite dunklere, auf den Hinterflügeln saumwärts von einer Reihe weissgelber Flecken begrenzt. Der Saum der Vorderflügel graugelb, der Hinterflügel braun angelegt. Nierenmakel und Mittelfleck der Hinterflügel fein strichartig, schwärzlich. Saumlinie und Fransen wie oben. 20, 5 mm.

1 ♂ aus dem Innern.

150. ***H. infimoides* n. sp.**

Fühler graugelb, Palpen ockergelb, das Endglied bräunlichgelb, an Spitze und Wurzel weisslich. Körper beingelb, ebenso die Grundfarbe der Flügel gegen Vorder- und Innenrand, im Saumfeld durch graubraune Bestäubung verdunkelt. Der vordere Querstreif nur von der vordern Mittelrippe bis zur Innenrippe reichend, braun, goldgelb bestäubt, gezackt. Der hintere Querstreif schräg vom Vorderrand nach innen bis zur Mitte des Innenrandes ziehend, ungezähnt, gegen den Vorderrand geknickt, auf den Hinterflügeln fortgesetzt, braun, beiderseits schmal goldgelb gesäumt. Ringmakel als brauner Punkt angedeutet, Nierenmakel gross, braun umzogen mit einzelner gelber Bestäubung, innen mit braunem Kern. Auf den Hinterflügeln vor der Mitte ein braun umzogenes ovales, innen gelblich bestäubtes Fleckchen. Die Wellenlinie erscheint als einzelne braune, theilweis nach aussen gelb bestäubte spitze Fleckchen. Auf der Saumlinie stehen dreieckige braune Flecken. Fransen wie der Grund. Unterseite lichter, die Nierenmakel, der Mittelfleck der Hinterflügel und der hintere Querstreif verloschen bräunlich. Saumlinie und Fransen wie oben. 21, 5·5 mm.

2 ♀ aus dem Innern.

151. ***Selenis Suero*** Cr. 97 F. nicht gut. Guen., Noct. III, 362. Oefters erhalten.

152. ***S. cruciata*** Guen., l. c. 363. 2 ♀ von Paramaribo.

153. ***S. vitriluna*** Guen., l. c. 364. 1 ♀ aus dem Innern.

154. ***S. macarioides* n. sp.** Taf. VIII, Fig. 10.

Fühler braun. Palpen dunkelbraun, das Mittelglied aussen mit sparsam eingemengten gelben Schuppen, das Endglied an der Wurzel und Spitze gelb. Kopf und Halskragen dunkelbraun, Thorax und Hinterleib graubraun, ins Veilbraune ziehend. Beine dunkelbraun, die Tarsen kaum gelb gefleckt. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist ein schmutziges Graugelb und Veilgrau, sie ist am hellsten auf den Vorderflügeln breit unterhalb des Vorderrandes bis zum hintern Querstreif im Wurzel- und der innern Hälfte des Mittelfeldes, und in einem Streifen hinter dem hintern Querstreif, dann verdunkelt am Vorderrand bis zum

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Saum und unterbrochen im Saumfeld sichtbar. Dicht an der Wurzel steht ein undeutlicher brauner Zackenstreif, die beiden Querstreifen und der Mittelschatten sind gewellt dunkelbraun, der hintere Querstreif saumwärts fein licht angelegt. Der Raum des Mittelfeldes zwischen diesem Streif und dem Mittelschatten ist von der hintern Mittelrippe bis zum Innenrand dunkel sammtbraun gefärbt, ein solcher breiter, gegen den Innenwinkel verschmälerter Streif zieht bis Rippe 6 beiderseits der gelblichen Wellenlinie und tritt in Zelle 3 bis in die Fransen. Die Nierenmakel ist undeutlich, schmal, bräunlich umzogen. Vor der Saumlinie ein brauner Kappenstreif, die Saumlinie gelblich. Fransen sammtbraun. Die Hinterflügel sind heller und dunkler veilgrau und gelblich gemischt, der hintere Querstreif ist fein dunkelbraun, nach aussen gelblich angelegt, geschwungen, nach innen ist er braun begrenzt, im Wurzelfeld steht ein brauner Wellenstreif. Hinter dem hintern Querstreif zieht noch ein schmaler brauner Bogenstreif. Die stark gezackte Wellenlinie ist gelblich und beiderseits wie auf den Vorderflügeln von einem sammtbraunen Streif begrenzt, welcher in Zelle 4 fleckartig bis in die Fransen tritt. Der Kappenstreif tief schwarz, Saumlinie und Fransen wie auf den Vorderflügeln. Unterseite dunkelbraun, über die ganze Fläche mit gelblichen Querstricheln bestreut, am Vorderrand der Vorderflügel verdichtet sich die gelbe Färbung zu einem Fleck in der Mitte und einem solchen gegen die Flügelspitze. Die Nierenmakel und der Mittelfleck der Hinterflügel weiss, schwarzbraun umzogen. Der Kappenstreif sehr verloschen, Saumlinie gelb, Fransen dunkelbraun. 32, 9 mm.

1 ♀ von Paramaribo.

Diese Art hat von den mir bekannten, die breitesten Flügel und erinnert etwas an dunkle Varietäten von *Macaria aestimaria*.

Eine zweite, Guenée unbekannte Art von *Selenis* besitze ich in einem stark geflogenen ♂ aus dem Innern, ihre Beschreibung unterlasse ich, bis ich bessere Exemplare erhalte.

155. ***S. specifica* n. sp.** Taf. VIII, Fig. 17.

Fühler braun. Mittelglied der Palpen aussen, mit Ausnahme des lehmgelben Rückens, röthlich, innen lehmgelb, Endglied an der Wurzelhälfte gelb, übrigens innen und aussen röthlich, an der Spitze mit lehmgelbem Punkt. Kopf lehmgelb mit eingemengten veilbraunen Haaren. Thorax lehmgelb und dunkel veilbraun gemischt. Hinterleib oben gelbbraun, mit schwarzen Schüppchen bestreut, das vorletzte und das letzte Segment rothbraun, nach vorn gelblich gerandet. Unterseite weissgelb, ebenso die Brust. Schienen mit, an den Vorderschienen kirschrother, an den Mittelschienen strohgelber, kirschroth gemengter, an den Hinterbeinen strohgelber Behaarung an der Aussenseite, übrigens strohgelb, theilweis wie die Tarsen oben dunkelbraun gefleckt. Auf den Vorderflügeln ist das schmale Wurzel- und das breite Saumfeld dunkel rothbraun, im Mittelfeld tritt diese Grundfarbe nur fleckartig am Vorderrand hervor, übrigens ist dieses Feld dicht mit weisslich gelbgrünen Schuppen bestreut. Dicht hinter der Flügelwurzel stehen einige weissgelbe Fleckchen, hinter denselben zieht ein solcher gewellter Querstreif und solcher Streifen trennen als vorderer und hinterer

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Querstreif auch die einzelnen Felder der Vorderflügel. Die Nierenmakel ist undeutlich, dunkel rothbraun, mit weisslich gelbgrünem Kern. Die Wellenlinie ist bleich röthlichbraun, in Zelle 7 und 5 einen undeutlichen Längsstrahl nach innen sendend, vor dem Innenwinkel steht ein braungelbes Fleckchen. Am Vorderrande gelbe Punkte. Die Saumlinie durch dunkelbraune, nach aussen theilweis gelb aufgeblickte Fleckchen bezeichnet. Fransen rothbraun, in Zelle 3 dunkler, an den Spitzen gelb. Hinterflügel rothbraun, gelb gemischt, mit breiter dunkler rothbrauner Binde vor dem Saum, welche nach innen von einer feinen gelben, theilweis in Fleckchen aufgelösten Zackenlinie begrenzt wird, vor derselben finden sich feine schwarze Schüppchen. Im Mittelfeld ein länglicher schwarzer Fleck. Vorderrand bis über die Mitte schmal beingelb, von brauner Bestäubung begrenzt. Saum schmal olivenbraun angelegt. Saumflecken und Fransen wie auf den Vorderflügeln. Unten die Vorderflügel an der Wurzel, am Vorder- und Innenrand bis über die Mitte strohgelb, übrigens licht rothbraun, am Vorderrand zwei schwarzbraune Flecken, welche sich als feine Querstreifen in den Flügel ziehen. Im Saumfeld ist der Vorderrand schmal dunkelbraun gefärbt, mit gelben Punkten. Vor dem Saum eine von der Spitze bis Rippe 4 stark kappenförmige, dann fast gerade Linie, welche bis in Zelle 3 saumwärts gelb angelegt, in Zelle 4 mit der Saumlinie zusammenfällt und in Zelle 2 bis zum Innenwinkel nur von gelben Fleckchen saumwärts begrenzt wird. Hinterflügel bis über die Mitte strohgelb, sparsam braunroth bestäubt, dann licht rothbraun, zwischen Wurzel- und Mittel-, sowie Mittel- und Saumfeld zieht ein brauner Bogenstreif, zwischen beiden noch ein solcher, aber sehr verloschener Streif. Saumlinie braun, nach aussen fein gelb gerandet. Fransen aller Flügel rothbraun, gelb gemischt. 29, 7·5 mm.

1 ♂ von Paramaribo.

Obgleich das Endglied der Palpen bei dieser Art kürzer und stärker wie bei den übrigen mir bekannten Arten dieser Gattung ist, auch die Hinterflügel etwas schmäler und am Saum gerundeter sind, möchte ich, solang mir nur ein Exemplar zur Verfügung steht, sie doch nicht von *Selenis* trennen, umsoweniger, als auch die übrigen Arten Verschiedenheiten in der Bildung der Palpen zeigen; *cruciata* Guen. zeigt deren Endglied schon länger und spitzer wie *Suero* Cr.

Ephyrodes Guen., Noct. III, p. 365.

156. ***E. mensurata* n. sp.**

Fühler lehmgelb. Palpen lehmgelb, mit braunen eingemengten Schüppchen. Kopf, Thorax und Hinterleib lehmgelb, bräunlich beschuppt, Unterseite des letzteren und die Brust heller lehmgelb, Beine lehmgelb, bräunlich beschuppt, Tarsen verloschen hell geringelt. Oberseite aller Flügel lehmgelb, die Vorderflügel mit einem drei flache Bogen bildenden vordern und einem ungezähnten schrägen, gegen den Vorderrand spitzwinklig gebrochenen hintern Querstreif, dieselben sind lichtbraun, beiderseits fein gelblich begrenzt, der hintere Querstreif setzt sich über die Hinterflügel fort. Die Ringmakel ist sehr klein, schwarzgrau umzogen, weiss gekernt. Die Nierenmakel ist gross, von einem Kreis schwarzer Punkte begrenzt, in ihrem obern Theil durch

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

einen rundlichen grauen Fleck gekernt. Im Wurzelfeld steht dicht an der Wurzel und vor dem Querstreif fleckenartige schwärzlichgraue Bestäubung. Durch das Mittelfeld zieht, die Nierenmakel durchschneidend, ein schwärzlichgrauer Zackenstreif, vor dem hintern Querstreif ein gegen den Vorderrand verloschener, von Rippe 3 bis zum Innenrand stärkerer solcher Streif. Hinter dem hinteren Querstreif zieht eine ebenfalls gegen den Vorderrand verloschene, mit ihrer hohlen Seite saumwärts gerichtete Reihe solcher Mondfleckchen. Die Wellenlinie ist ganz verloschen, sie wird beiderseits durch in Zelle 3 und 4 saumwärts fehlende dunkelbraune Bestäubung des Saumfeldes begrenzt. Am Vorderrand gelbliche Punkte. Vor dem Saum eine Reihe feiner schwarzer Punkte. Saumlinie gewellt, lehmgelb, Fransen dunkelbraun mit gelben Spitzen. Hinterflügel mit feinem dunkelbraunen, fein lehmgelb umzogenen Mittelpunkt, zwischen diesem und dem hintern Querstreif ein undeutlicher schwärzlichgrauer Bogenstreif, übrigens das Wurzel- und Mittelfeld schwärzlichgrau bestäubt. Der Fleckenstreif hinter dem Querstreif wie auf den Vorderflügeln, an Stelle der Wellenlinie eine Reihe theilweis undeutlicher, nach aussen durch schwärzlichgraue Bestäubung begrenzter, rothbrauner Punkte. Saumlinie und Fransen wie auf den Vorderflügeln, vor der ersteren schmale schwärzlichgraue Bestäubung.

Unterseite lehmgelb, auf den Vorderflügeln in und hinter der Mitte röthlichgelb gemischt und im Wurzel- und Saumfeld ziemlich dicht schwärzlichgrau bestäubt. Nierenmakel als schwärzlichgrauer runder Fleck angegeben. Der Mittelschatten und ein stark gezackter, schwärzlichgrauer, saumwärts gelblich begrenzter hinterer Querstreif deutlich. Die Wellenlinie ebenfalls schwärzlichgrau, in ihr stehen in den Zellen weissliche Punkte, gegen den Vorderrand ist sie weissblau bestäubt und diese Bestäubung reicht in Zelle 7 fleckartig bis zum Saum. Dieser selbst ist bis in Zelle 4 ziemlich breit dunkelbraun bestäubt, die Punkte vor demselben theilweis nach aussen durch kurze gelbliche Strichel begrenzt. Vorderrand gelb gefleckt. Saumlinie braun. Fransen von der Flügelspitze bis auf Rippe 4 dunkelbraun mit eingemengten grauen Schüppchen und gelblichen Fleckchen auf den Rippen, von da bis zum Innenwinkel an der Wurzel gelblich, an den Spitzen braun. Hinterflügel mit zwei schräg unter einander stehenden schwarzen Mittelpunkten, hinter denselben eine ganz verloschene, fein graubraune Bogenlinie. Der hintere Querstreif, sowie die Wellenlinie und Saumlinie wie auf den Vorderflügeln. Die Fransen gelb, bis auf Rippe 4 dunkel, von da an licht graugemischt. 38, 10·5 mm.

1 ♀ von Paramaribo.

Renodes Guen., Noct. III, 367.

157. ***R. humilis*** **n. sp.** Taf. VIII, Fig. 11.

Fühler bräunlich, gegen die Spitze heller, Palpen braungrau mit eingemengten gelblichen Schuppen. Mittelglied und Endglied an der Spitze gelblich. Kopf und Halskragen braun. Thorax, Brust und Hinterleib veilgrau, die einzelnen Ringe oben meist braun gerandet, der vorletzte am Rand mit braunen Fleckchen, die Spitze gelb gemischt. Beine veilgrau, Tarsen weiss geringelt. Oberseite der Flügel veilgrau, Vorderflügel mit den beiden stumpf gezähnten braunen, gelblich

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

angelegten Querstreifen und solchem Mittelschatten, der hintere Querstreif stark geschwungen, ebenso der Schattenstreif, welcher sich ausserhalb der Nierenmakel gegen den Vorderrand biegt, zuweilen findet sich auf demselben gegen den Innenrand ein schwärzlicher Fleck. Die Ringmakel erscheint als schwärzlicher Punkt, die Nierenmakel ist klein, reinweiss, braun umzogen. Die Wellenlinie ist ganz verloschen als lichte Fleckchen angedeutet, innerhalb derselben steht in Zelle 4 ein dunkelbrauner Fleck. Vorderrand mit weissen Häkchen. Auf den Hinterflügeln sind zuweilen beide Querstreifen deutlich angegeben, zuweilen fehlt der vordere, vor demselben steht ein brauner kleiner Strich. Saumlinie kappenförmig, braun, aussen gelb, Fransen veilgrau mit gelblichen Schüppchen bestreut. Unterseite etwas lichter, die Querstreifen, wenigstens der hintere und der Mittelschatten meist deutlich, ebenso die Makeln und der Mittelpunkt der Hinterflügel, ebenso die weissen Vorderrandshäkchen, Saumlinie und Fransen wie oben. 21—22, 6 mm.

In Mehrzahl von Paramaribo erhalten.

? Marmorinia Guen., Noct. III, p. 370. *Pangrapta* Hb., Verz. p. 343. 158. ***M. resistrix*** Cr. 371 N.

Cramer's Abbildung stellt ein sehr scharf gezeichnetes Exemplar vor, wie ich unter fünf Stücken meiner Sammlung nur eins besitze.

Die Art ändert in hellerer oder dunklerer Grundfarbe und schärferer oder schwächerer Zeichnung, ebenso in der Grösse, 24·6—28·7 mm., nicht unbedeutend ab.

Guenée kannte diese Art nicht in Natur, er erwähnt ihrer III, p. 213 als vielleicht zu *Bendis* gehörend, mein ihm zur Bestimmung zugesendetes helles ♀ bestimmte er als „*Marmorinia? inconnue*“ (gehört wohl eher zur Gattung *Selenis;* Rghf.).

1 ♂ 4 ♀ von Paramaribo und aus dem Innern.

Guenée beschreibt in dieser Gattung beide Geschlechter von *Pangrapta decoralis* Hb. Zutr. 91 aus Nordamerika unter zweierlei Namen, als *Marmorinia epionoides* (♀) und *M. geometroides* (♂) ob die beiden indischen von Guenée noch unter *Marmorinia* gestellten Arten *Singha* und *Shivula* auch zu *Pangrapta* gehören, weiss ich nicht, glaube es aber deshalb nicht, weil mir Guenée ein ihm gesandtes Exemplar von *M. resistrix* Cr. als „*Marmorinia inconnue*“, dagegen die beiden ersten von mir unter *Pangrapta* beschriebenen Arten als „*Pangrapta spec.*“ bezeichnete, er scheint also die in seinen Noctuelit. l. c. fälschlich angenommene Vereinigung von *Pangrapta decoralis* mit seiner Gattung *Marmorinia* erkannt zu haben. Beide Gattungen weichen im Bau der Palpen sehr bedeutend ab, bei *Marmorinia* im Sinne wie ich diese Gattung auffasse, ist das Endglied einfach linear, zugespitzt, bei *Pangrapta* dagegen führt es in der Mitte des Rückens einen aufgerichteten Haarbüschel. Dass Guenée desselben in der Gattungsbeschreibung von *Marmorinia* nicht erwähnt, spricht dafür, dass nicht alle seine vier Arten zu *Pangrapta* gehören, auffallend ist es aber, dass er dieses Kennzeichen nicht wenigstens bei den beiden Arten, welche er als *decoralis* Hb. nicht erkannte, erwähnt.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Ich lasse diese und die nächstfolgende Art, welche ich in einem Exemplar besitze, vorläufig bei *Marmorinia* stehen, obgleich bei *conjuncta* der Saum der Hinterflügel Abweichungen zeigt, er ist nämlich von der Flügelspitze bis auf Rippe 4 gerade abgeschnitten, während er bei *Marmorinia*, wenigstens bei der einzigen mir bekannten Art *resistrix* Cr. unterhalb der Spitze auf Rippe 7 einen Zahn bildet und von da bis auf Rippe 7 bogig ausgeschnitten ist.

159. ***M. conjuncta* n. sp.**

Körper und Oberseite der Flügel wie bei hellen Stücken von *resistrix* lehmgelb, der hintere Querstreif aller Flügel aber nicht gegen den Vorderflügel-Vorderrand geschwungen, sondern stumpfwinklig gebrochen und dann schräg und ungezähnt verlaufend, die Ringmakel kleiner, ebenfalls weiss, schwärzlich umzogen. Die Nierenmakel wie bei jener Art grau ausgefüllt, aber durch schwarze Fleckchen und Punkte gesäumt. Auf den Vorderflügeln ein undeutlicher grauer Mittelschatten, dicht vor der Nierenmakel, welcher bei *resistrix* parallel mit dem hintern Querstreif hinter dieser Makel zieht. Die Wellenlinie wie dort, Fransen und Saumlinie ebenfalls. Ebenso stehen auf den Hinterflügeln in der Mittelzelle zwei schwärzliche Punkte übereinander, der graue Mittelschatten ist schmal, fein gezähnt, der Raum zwischen ihm und dem Querstreif ist nicht wie bei *resistrix* bindenartig braun gefärbt, die bei jener Art als dunkel angelegter Streif erscheinende Wellenlinie ist hier nur durch einzelne dunkle, saumwärts weisslich aufgeblickte Punkte bezeichnet. Unten sind die Vorderflügel dunkler röthlichgelb gefärbt, die Hinterflügel lichter, der Mittelschatten aller Flügel, die Makeln und ein Mittelpunkt der Hinterflügel deutlich. Der hintere Querstreif verloschen, stark und undeutlich gezackt, die Wellenlinie aus verloschenen grauen, saumwärts, besonders gegen die Spitze der Vorderflügel, durch grössere weissliche Flecke begrenzte Fleckchen gebildet. Fransen, besonders auf den Vorderflügeln, von der Spitze bis auf Rippe 4 dunkler braun gefärbt. 31, 8 mm.

1 ♀ von Paramaribo.

Capnodes Guen., Noct. III, p. 374.

160. ***C. orbiculata*** Feld. und Rghf., Novara, Taf. 118, Fig. 14.

1 ♂ von Paramaribo.

161. ***C. incarnans*** Feld. und Rghf., Novara, Tab. CXIX, Fig. 14.

1 ♂ 2 ♀ aus dem Innern. Die Exemplare stimmen untereinander überein. Mir von Rogenhofer selbst als diese Art bestimmt; fliegt auch am Amazonenstrom.

162. ***C. spectanda* n. sp.** Taf. IX, Fig. 29.

Fühler braungrau. Wurzelglied, Innenseite des Mittelgliedes und Wurzel des Endgliedes der Palpen lehmgelb, Aussenseite des Mittelgliedes und Endglied graubraun. Kopf und Vorderrand des Halskragens graubraun, Thorax, Hinterleib, Brust und Beine lehmgelb, die Schienen graubraun, die Tarsen nicht geringelt. Oberseite röthlich lehmgelb, die Vorderflügeln mit einem grossen olivenbraunen rundlich dreieckigen von dem hintern Querstreif bis zur Flügelspitze und auf Rippe 4 reichenden Vorderrandsfleck, welcher vor der Spitze von

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

einer weisslichen Linie durchschnitten und von derselben saumwärts begrenzt ist. Der vordere Querstreif schräg gestellt, ungezähnt, der Mittelschatten als feiner wenig gebogener Streif, der hintere Querstreif von der hinteren Innenrippe bis zum Innenrand saumwärts drei Bogen bildend, den stärksten in Zelle 3, bräunlich. Der vordere Querstreif wurzelwärts undeutlich weisslich angelegt, wie der Mittelschatten am Vorderrand durch ein braunes Fleckchen bezeichnet. Am Innenwinkel ist die Grundfarbe durch dichte feine braune Bestäubung etwas verdunkelt, sparsame braune Pünktchen finden sich über den ganzen Flügel verstreut. Die weissliche, den Vorderrandsfleck durchschneidende Wellenlinie ist von Zelle 4—1 *b* als bräunliche, saumwärts weisslich gerandete Fleckchen bezeichnet. Ringmakel als feiner schwarzer Punkt, Nierenmakel nicht sichtbar. Hinterflügel dicht braun bestäubt, der hintere Querstreif undeutlich, scharf gezackt, fein licht nach aussen angelegt. Wellenlinie durch braune, weisslich begrenzte Punkte bezeichnet. Saumlinie auf den Vorderflügeln gewellt, innen weissgelb, aussen braun, in den Zellen kurze bräunliche Längsstriche. Fransen lehmgelb und weisslich gemischt. Unterseite heller, auf den Vorderflügeln ist der Mittelschatten und der hintere Querstreif, auf den Hinterflügeln ein stumpfwinkliger Mittelstreif und ein Querfleckchen vor der Mitte verloschen bräunlich. Die Wellenlinie besteht aus verloschenen schwärzlichen oder bräunlichen, auf den Hinterflügel länglichen Flecken. Saumlinie braun, Fransen lehmgelb. 36, 9 mm.

1 ♂ aus dem Innern.

163. ***C. Sterope*** Cr. 309 E. ♀ gut. Guen., l. c. 378.

Diese Art ändert in hellerer oder dunklerer Grundfarbe ab. Mehrere Exemplare von Paramaribo und aus dem Innern, auch von Jamaica besitze ich ein sehr dunkles Stück.

164. ***C. steropioides* n. sp.** *Sterope* Cr. 312 C. ♂. Guen., l. c. 378. (Nota).

Schon Guenée, welcher diese Art nicht in Natur kannte, zweifelt an ihrem Zusammengehören mit *Sterope* und ich möchte dieselbe ebenfalls für verschieden halten.

Meine beiden ♀ sind bedeutend kleiner wie *Sterope,* der rostgelbe Vorderrandsfleck grösser, fast bis zur Flügelspitze reichend, saumwärts schmäler und nicht reinweiss, sondern gelblichweiss begrenzt, bei einem Exemplar fehlen auch die weissen Pünktchen auf den Rippen; die Hinterflügel sind, mit Ausnahme des Wurzelfeldes und eines Streifen am Vorderrande, rostgelb, die weissen Punkte auf den Rippen fehlen, dagegen ist ein stark gezackter dunkler Querstreif in der Flügelmitte sichtbar, die Wellenlinie ist aus braunen, saumwärts weisslich gesäumten Fleckchen gebildet, während sie bei *Sterope* nur aus dunkeln, kaum licht aufgeblickten Punkten besteht. Die Fransen sind etwas lichter wie bei *Sterope.* Die Unterseite bietet keine wesentlichen Unterschiede. 32, 8—9 mm. (*Sterope* 36—37, 9·5—10·5 mm.)

2 ♀ von Paramaribo und aus dem Innern.

165. ***C. melanea*** Cr. 357 F. In Zeichnung und Färbung ist das Bild gut, im Umriss ganz verfehlt.

1 ♀ von Paramaribo.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

166. ***C. melanoides* n. sp.** *C. melanea* Guen., l. c. 376.

Guenée bestimmte mir meine Exemplare dieser Art als *melanea* Cr., ich erhielt aber seitdem ein Exemplar dieser Art und mein Paar von *melanoides* zeigt, wenn auch nur kleine, doch wie es mir scheint, standhafte Unterschiede von *melanea*, so dass ich eine besondere Art annehmen möchte. Auch Guenée ist zweifelhaft, ob seine und Cramer's *melanea* identisch seien. *Melanea* ist etwas grösser, 27, 5 cm., da meine Melanoides-Exemplare nur 25—26 cm. Flügelspannung halten, die Vorderflügelbreite ist bei *melanea* 8, bei *melanoides* 7—7·5 mm.

Die Grundfarbe ist bei *melanea* ein reines, lichtes Röthlichgrau, bei dem ♂ von *melanoides* stark ins Lehmgelbe ziehend, beim ♀ dunkel schmutziggrau mit einem Stich ins Veilgraue. Kopf, Thorax und Hinterleib sind bei jeder Art dem Flügel gleich gefärbt und erscheinen daher bei *melanoides* ebenfalls dunkler wie bei *melanea*.

Die sparsam, besonders über die Wurzel der Flügel gestreuten schwarzen Punkte sind bei *melanea* stärker, der vordere Querstreif der Vorderflügel ist stärker gezackt und schärfer angelegt, welcher bei *melanoides* kaum gebogen in den Vorderrand läuft, bildet bei *melanea* an demselben saumwärts einen starken Bogen. Die Nierenmakel ist dunkler umzogen, innen aber nicht wie bei *melanoides* dunkler ausgefüllt. Die Saumpunkte sind bei *melanea* viel stärker, die Fransen dunkler gescheckt. Auf den Hinterflügeln führt *melanea* auch auf der Unterseite vor dem Mittelstreif einen rundlichen, schwärzlich umzogenen, von der Grundfarbe ausgefüllten Fleck, während *melanoides* nur einen schwärzlichen Punkt zeigt. Die gelbliche oder bräunliche Bestäubung, welche *melanoides* am Querstreif der Hinterflügel zeigt, fehlt *melanea*.

1 ♂ von Paramaribo, 1 ♀ von Jamaica.

167. ***C. stulta* n. sp.**

Fühler und Palpen licht gelbgrau, das Endglied an der Wurzel und Spitze mit gelblichem Fleck, innen lichter. Kopf, Thorax und Oberseite des Hinterleibes gelbbraun, Brust und Unterseite des Hinterleibes lehmgelb. Vorder- und Mittelbeine aussen graubraun, innen wie die ganzen Hinterbeine lehmgelb, Schienen gelb geringelt. Die Grundfarbe aller Flügel ist ein lebhaftes, theilweis röthlich angeflogenes Lehmgelb, welches längs des Vorderrandes braun bestäubt ist. Hinter der Wurzel steht ein sehr undeutlicher schwärzlicher Bogenstreif, hinter demselben zieht der vordere deutliche Querstreif. Der hintere Querstreif bildet nur einen schwachen Bogen und ist doppelt, der ziemlich breite Mittelraum zwischen beiden Linien von der Grundfarbe ausgefüllt. Die Ringmakel ist sehr undeutlich, die Nierenmakel gross, hellbraun ausgefüllt, dunkelbraun umzogen, sie stösst mit ihrem unteren Theil an den hintern Querstreif. Die Wellenlinie hell lehmgelb, beiderseits, mit Ausnahme von Zelle 3, in welcher nur wurzelwärts ein rostbraunes Fleckchen steht, von rostbrauner Färbung begrenzt, welche von Zelle 4 bis zum Saum, nur die Flügelspitze freilassend, zusammenhängende Flecken bildet und gegen den Innenrand nach innen als Pfeilflecken erscheint. Auf den Hinterflügeln erscheint der Vorderrand, gegen die Flügelspitze verschmälert beingelb gefärbt. In der Mittelzelle steht ein deutlicher länglich

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

viereckiger schwärzlicher Fleck. Der hintere stark gezackte Querstreif ist wie auf den Vorderflügeln doppelt. Die Wellenlinie ist theilweis verloschen, wie auf den Vorderflügeln von braunen Flecken begrenzt. Die Saumlinie ist aus braunen flachen Bogenstrichen gebildet, zwischen welchen gelbe Punkte stehen. Die Fransen sind graubraun. Unterseite licht ockergelb, im Saumfeld schwärzlich bestäubt, alle Flügel mit schwärzlichem Bogenstreif hinter der Mitte, die Ringmakel als Punkt, die Nierenmakel schwarz umzogen, auf den Hinterflügeln ein schwarzer Mittelfleck, vor dem Saum aller Flügel eine undeutliche, auf den hinteren nur gegen Vorderrand und Afterwinkel deutlichere Binde. Saumlinie kappenförmig, dunkelbraun, Fransen gelb, ihre Spitzen graulich. 34, 9 mm.

1 ♀ aus dem Innern.

168. ***C. contenta* n. sp.** Taf. VIII, Fig. 16. Kopf v. d. Seite 16*a*.

Fühler und Palpen olivenbraun, letztere innen gelblich, Mittel- und Endglied an der Spitze gelblich. Thorax olivenbraun, ebenso die Brust, Hinterleib oben schwärzlichbraun, unten gelbgrünlich. Beine aussen olivenbraun, innen gelblich, Tarsen kaum licht geringelt. Oberseite aller Flügel olivenbraun, zwei feine schwarz gezackte Querstreifen, deren hinterer sich über die Hinterflügel fortsetzt, ziehen durch die Vorderflügel, die Makeln sind nicht sichtbar, durch das Mittelfeld zieht ein fast gerader ganz verloschener, durch braune Bestäubung gebildeter Schattenstreif, in welchem auf jedem Flügel ein reinweisser Punkt steht. Die stark kappenförmige Wellenlinie ist licht olivenbraun, nach innen durch schwärzliche Bestäubung begrenzt. Vor dem Saum steht eine Reihe schwarzer Punkte. Fransen graubraun mit lichterer Theilungslinie. Unterseite bräunlichgrau und auf den Hinterflügeln gelblich olivengrün gemischt. Die Mittelpunkte olivenbraun, der hintere Querstreif auf den Hinterflügeln schärfer, stark gezackt, olivengrün. Die Wellenlinie nach innen von einem olivengrünen Band begrenzt. Vor dem Saum eine Reihe schwarzer Punkte, Fransen graubraun, ohne lichte Theilungslinie. 35, 9 mm.

1 schönes ♀ von Paramaribo.

169. ***C. Toxea*** Cr. 358 G. H. *Oxidercia toxealis* Hüb. Verz. S. 340.

Bei Guenée finde ich diese doch ziemlich ausgezeichnete Art nicht erwähnt und stelle sie hieher. Walker stellt sie zu *Plaxia* (List XV. 1627).

Scheint in der Grundfarbe sehr abzuändern, Cramer bildet sie rothbraun ab, ein Exemplar, welches ich von Paramaribo besitze, ist veilgrau mit rothbraunem Anflug, die grosse Nierenmakel und Mittelfleck der Hinterflügel rostgelb, ein zweites Stück von Puerto Cabello führt veilbraune und graue Grundfarbe, die Makeln weiss.

170. ***C. binota*** Feld. und Rghf., Novara, Tab. CXVIII, Fig. 15.

Ein schönes ♀ dieser ausgezeichneten, auch in Brasilien fliegenden Art erhielt ich von Paramaribo.

Adyroma nov. gen.

Fühler über $^3/_4$ so lang als die Vorderflügel, beim ♂ lang gekämmt, die einzelnen Zähne an den Seiten kurz bewimpert und in eine lange Borste aus-

 © Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

laufend, beim ♀ mit Lamellen, deren jede eine Borste trägt. Palpen aufgerichtet, den Kopf überragend, zusammengedrückt, anliegend beschuppt. Das Mittelglied über noch einmal so lang wie das Wurzelglied, das Endglied so lang wie das Mittelglied, dünner, durch einen in der Mitte seines Rückens stehenden, nicht bis zur Spitze reichenden, halb zusammengestrichenen Haarpinsel beilförmig erscheinend. Zunge spiral. Augen sehr gross, halbkuglig, nackt. Stirn dicht und kurz behaart, die Behaarung des Scheitels kurz abgeflacht, nach vorn kurz schopfartig vorstehend. Thorax breit, abgeplattet, Halskragen gegen die Mitte schwach schneidig anliegend beschuppt. Hinterleib mässig schlank, beim ♂ mit kurzem Haarbusch am Ende, beim ♀ spitzer zulaufend, den Afterwinkel beim ♂ kaum, beim ♀ nicht überragend, anliegend beschuppt. Vorderschienen kaum halb so lang wie die Schenkel, mit Hornkralle, etwas stärker behaart wie die Mittel- und Hinterschienen, diese ohne Dornborsten, die Mittelschienen mit End-, die Hinterschienen auch mit ziemlich langen Mittelspornen. Vorderflügel gestreckt, schmal, die Spitze kaum vortretend, der schwach gewellte Saum bauchig. Hinterflügel fast dreieckig, unterhalb der Spitze beim ♀ in Zelle 7 schwach eingezogen, Saum mässig bauchig, schwach gewellt. Vorderflügel mit kurzer Mittelzelle, aus ihrer Spitze 7 und 8, letztere in die Flügelspitze, aus ihr 9, 10 aus der Mitte der Anhangzelle. Rippe 5 der Hinterflügel kaum schwächer.

171. ***A. reposita* n. sp.**

Fühler mit lehmgelben Schaft und graubraunen Zähnen. Palpen lehmgelb, aussen dicht, mehr oder weniger braun beschuppt. Stirn lehmgelb, Scheitel stark braun gemischt. Halskragen am Vorderrand schmal röthlichgelb, dann folgt ein die Seiten umfassender veilrother, dann ein zimmtbrauner Streif, der übrige Theil ist hellgrün, am Hinterrand lauchgrün gefärbt. Thorax lehmgelb, ins licht Veilröthliche ziehend mit sparsam eingemengten braunen Schuppen, Hinterleib, Brust und Beine lehmgelb, beim ♂ die Vorderschienen und Vordertarsen braun. Flügel lehmgelb, zuweilen mit veilgrauem Anflug und eingestreuten braunen Schuppen. Die vordere Mittelrippe der Vorderflügel in ihrer ganzen Länge rindenbraun gefärbt, der Vorderrand lichter lehmgelb, unterhalb des braunen Längsstreifes dehnt sich zuweilen braune Bestäubung bis zur hintern Mittelrippe aus. Die Querstreifen, der Mittelschatten und die Wellenlinie ganz verloschen rostbräunlich, die Ringmakel erscheint als schwärzlicher oder brauner Punkt, die ganz verloschene Nierenmakel ist höchstens in ihrem untern Theil durch braune Bestäubung angedeutet. Auf der feinen braunen, aussen gelblichen Saumlinie aller Flügel feine schwärzliche Punkte. Fransen lehmgelb, in der Spitzenhälfte heller. Die Hinterflügel zeichnungslos, nur in der Mitte steht ein undeutlich begrenzter rundlicher rostgelber Schattenfleck. Unterseite lichter, stark braun quergestrichelt, die Streifen, der Mittelschatten und die Wellenlinie der Vorderflügel und ein Querstreif durch die Mitte der Hinterflügel mehr oder weniger verloschen braun. Die Nierenmakel zuweilen als schmaler, weisslicher, braun umzogener Fleck, die Ringmakel als brauner Punkt sichtbar, auf den Hinterflügeln vor der Mitte ein brauner Querstreif,

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

vor dem Saum ein brauner Schattenstreif. Saumlinie und Fransen wie oben. 32—42, 5·7—10·5 mm.

2 ♂ 1 ♀ aus dem Innern. Guenée war diese Art unbekannt.

Clapra nov. gen.

Unter diesem von mir beibehaltenen Namen benannte mir Guenée die nachfolgenden drei Arten:

Fühler $^4/_5$ so lang als die Vorderflügel, beim ♂ lang gekämmt, jeder Zahn an den Seiten bewimpert mit einer langen Borste, beim ♀ ohne Lamellen, fein bewimpert. Palpen aufgerichtet, den Kopf überragend, das breit zusammengedrückte Mittelglied mindestens zweimal so lang wie das Wurzelglied, das Endglied $^1/_3$ so lang wie das Mittelglied, dünn, am Ende schräg abgestutzt, wie dieses anliegend beschuppt, an der Schneide dicht und kurz behaart. Spiralzunge, Augen gross, halbkuglig. Kopf mit etwas aufstehender Behaarung, der schwach gewölbte, beim ♂ schmale Thorax, sowie der schlanke, bei manchen Arten den Afterwinkel nicht überragende Hinterleib schlank, an der Spitze kurz behaart. Vorderschienen über halb so lang wie die Schenkel, mit Hornkralle, welche von einem zusammengestrichenen Haarpinsel umgeben ist. Mittelschienen wenig kürzer, Hinterschienen länger wie die Schenkel, anliegend beschuppt und dünn und fein behaart, ohne Dornborsten, erstere mit End-, letztere auch mit Mittelspornen. Flügel gestreckt, mässig breit, mit mässig scharfer Spitze und schwach gezähnten, auf Rippe 4 stumpf vortretendem, gegen den Innenwinkel etwas eingezogenem Saum. Hinterflügel breit mit abgestumpfter, oder gerundeter Spitze, stark bauchigem, am Innenwinkel abgestumpften Saum, auf Rippe 4 zuweilen schwach rundlich vorgezogen. Vorderflügel mit ziemlich grosser Mittelzelle, aus ihrer Spitze Rippe 7 und 8 mit 9, 8 entweder in die Flügelspitze, oder in den Vorderrand (*Ero* Mschl.) auslaufend. Rippe 5 nicht schwächer. Kleine veilgraue oder gelbbraune Eulen, die Querstreifen dunkel, zuweilen licht angelegt, zuweilen auf den Hinterflügeln ein grosser weisser Fleck hinter der Flügelmitte.

172. ***C. asthenoides* n. sp.** (Guen., i. l.) Taf. IX, Fig. 37.

Fühler veilbraun; Wurzelglied weiss beschuppt. Palpen veilbraun, gelblich gemischt, das Endglied an der Wurzel und Spitze gelblich, innen das Mittelglied, mit Ausnahme seiner bräunlich gemischten Spitze, gelblich. Stirn weissgelb mit eingemengten braunen Schuppen. Scheitel gelbbraun, Halskragen ebenso, veilgrau gemischt. Thorax und Oberseite des Hinterleibes veilgrau, Spitze gelblichweiss behaart, Unterseite und Brust weissgelb, Beine ebenso, Schenkel und Schienen aussen veilgrau beschuppt, Tarsen bräunlich gefleckt. Oberseite aller Flügel veilgrau, theilweis fein goldgelb bestäubt, der Vorderrand der Flügel bis zum hintern Querstreif sehr fein gelblich angelegt, dann bis zur Spitze mit weisslichen Punkten. Die beiden Querstreifen bräunlichgelb bestäubt, auf ihren divergirenden Seiten fein weisslich angelegt, am Vorderrand dunkler, der vordere ziemlich gleichmässig gewellt und gebogen, der hintere auf Rippe 8

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

stumpf gebogen, dann ziemlich gerade, kaum gewellt, verlaufend. Der Mittelschatten in der Mittelzelle stark stumpfwinklig gebrochen, schwach gewellt, am Vorderrand ebenfalls dunkler. Die Ringmakel erscheint als feiner schwarzer, licht weissgrau umzogener Punkt, die undeutliche, licht weissgrau gefärbte Nierenmakel zeigt an ihrem oberen und unteren Rande ein schwarzbraunes Fleckchen. Die Wellenlinie ist gebildet aus lichtgrauen, nach innen undeutlich dunkelbraun begrenzten Fleckchen. Hinterflügel mit zwei ungezähnten Schrägstreifen, der vordere braun, der hintere weisslich, beiderseits bräunlich gerandet. Saum braun, aussen weiss. Wurzelhälfte der Fransen veilbraun, Spitzenhälfte weiss. Die Grundfarbe der Unterseite ist ein lichtes röthlichgelbes Grau, auf dem grössten Theil der Vorderflügel durch braune Bestäubung verdunkelt. Die Querstreifen, mit Ausnahme des vorderen, auf den Vorderflügeln braun, der hintere der Hinterflügel saumwärts weisslich angelegt. Die Wellenlinie aller Flügel deutlich licht, nach innen auf den Vorderflügeln von braunen Flecken, auf den Hinterflügeln von einer braunen nach innen gewellten Binde begrenzt. Saumlinie braun, aussen weisslich, Fransen der Vorderflügel weisslich, auf den Rippen braun gefleckt, in Zelle 3 und 4 ganz braun gefärbt, auf den Hinterflügeln wie oben gefärbt. 25—30, 7·5—8 mm.

1 ♂ 1 ♀ von Paramaribo und aus dem Innern.

173. ***C. Ero* n. sp.** Taf. IX, Fig. 36.

Fühlerschaft gelblich, Zähne graubraun, das Wurzelglied weiss behaart, Mittelglied der Palpen aussen veilbraun, an der Schneide gelblich, braun gemischt, innen gegen den Rücken weisslich, an der Spitze aussen weisslich, Endglied aussen veilbraun, innen gelblich und braun gemischt, Spitze weisslich. Kopf gelbbraun, die Stirn weiss gerandet, mit einem weissen Querstrich in der Mitte. Thorax und Oberseite des Hinterleibes veilbraun, das Endglied am Hinterrand weisslich, mit dunkelbraunem Mittelfleck, Afterbusch weissgelb, Brust weiss, Unterseite des Hinterleibes weissgelb. Beine weisslich, die Vorder- und Mittelschienen strohgelb, die Hinterschienen mit eingemengten braunen Schuppen. Oberseite der Flügel veilgrau, der Vorderrand der Vorderflügel fein strohgelb angelegt, im Saumfeld weiss gestrichelt. Der vordere Querstreif schwach gezähnt, gleichmässig gebogen, gelbbraun, innen weisslich angelegt. Der gelbbraune Mittelschatten in der Mittelzelle stumpfwinklig gebrochen, gezähnt, der gleichgefärbte hintere Querstreif gegen den Vorderrand gebogen, nach aussen verloschen weisslich angelegt und auf den Hinterflügeln schwach geschwungen, weisslich, beiderseits braun gesäumt. Die Wellenlinie auf den Vorderflügeln als ganz verloschene weissliche, nur gegen die Spitze schärfere Fleckchen angedeutet. Die sehr undeutlichen Makeln als weissliche Fleckchen sichtbar. Vorderrand der Hinterflügel von der Wurzel bis zum hintern Querstreif weisslich, ziemlich an ihn reichend, steht dicht vor dem hintern Querstreif, bis auf Rippe 4 reichend, ein grosser ovaler, saumwärts gezähnter weisser, nach aussen schmal rostgelb angeflogener und von einem bräunlichgelben Schatten umgebener Fleck. Saumlinie veilbraun, Fransen weiss mit brauner Theilungslinie, auf den Rippen veilbraun gescheckt, in Zelle 3 und 4 ganz veilbraun. Unterseite lichter schmutzig veil-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

grau, die Vorderflügel am Vorderrand gelblich, am Innenrand weisslich, am Saum weisslich gemischt. Hinterflügel im Wurzel- und Saumfeld und längs des Innenrandes weisslich gemischt, im Saumfeld mit einem verloschenen Wellenstreif. Mittelschatten und hinterer Querstreif braun, der letztere saumwärts weisslich angelegt. Nierenmakel und ein länglicher Fleck der Hinterflügel braun. Saumlinie und Fransen wie oben. 29, 8 mm.

1 ♂ aus dem Innern.

174. ***C. quadrata* n. sp.** Taf. IX, Fig. 38.

Es ist mir fraglich, ob diese mir von Guenée unter dem beibehaltenen Namen, als zu *Clapra* gehörend, bestimmte Art wirklich in diese Gattung gehört, denn mein einzelner, reiner Mann zeigt die Kammzähne der Fühler länger und stärker, mit Wimpern besetzt, aber ohne Borste, dieselben sind nach vorn gegen den Fühlerschaft zusammengestrichen. Vorderflügelsaum stärker geschwungen, auf Rippe 4 nicht vortretend, gegen den Innenwinkel eingezogen. Saum der Hinterflügel stärker bauchig, gleichmässiger gerundet.

Fühler bräunlich. Palpen aussen an der Schneide weiss und licht bräunlichgelb gemischt, am Rücken röthlich, das Mittelglied innen weisslich, das Endglied grau, röthlich gemischt. Stirn rothbraun, Scheitel und Halskragen bräunlich gelbgrau, Thorax und Hinterleib bräunlichgelb, Brust weisslich. Beine weisslich, aussen sparsam braun beschuppt. Oberseite bräunlich ockergelb, mit braunen Punkten überstreut, die Vorderflügel am Vorderrand bis über die Flügelmitte veilgrau angelegt, in der Saumhälfte mit weisslichen Punkten. Die beiden Querstreifen und der Mittelschatten fein, gewellt, matt graubraun, der hintere Querstreif gegen den Vorderrand ziemlich stark gebogen, die Wellenlinie aus theilweis zusammenhängenden rundlichen, veilgrauen, beiderseits braun begrenzten Flecken gebildet. Saumfeld veilröthlich und veilgrau bestäubt, die Nierenmakel als kleiner brauner Strich, die Ringmakel als solcher Punkt angedeutet. Saumlinie gelblich, gegen den Innenrand röthlich, nach innen von einer braunen, theilweis unterbrochenen Kappenlinie begrenzt. Fransen an der Wurzel dunkelbraun, die Spitzen innerhalb der Zellen gelblich oder weisslich, auf den Rippen braun. Hinterflügel mit zwei braunen feinen gewellten Bogenstreifen, die Wellenlinie aus bräunlichen Fleckchen bestehend, Saum gegen die Spitze kirschroth angeflogen. Saumlinie braun, gewellt, nach aussen kirschröthlich begrenzt, Fransen braun. Die Vorderflügel zeigen unten das Wurzelfeld und den Saum bis über die Flügelmitte schmutzig weissgelb, braun bestäubt, ebenso der Innenrand bis gegen den Innenwinkel, der übrige Theil der Flügel ist gegen die Spitze ockergelb, und dunkelbraun gemischt, am Innenwinkel und dem grössten Theil des Saumes licht karminroth gefärbt, Mittelschatten, hinterer Querstreif und die Begrenzung der Wellenlinie dunkelbraun. Hinterflügel bis gegen den licht karminroth angelegten Saum weissgelblich, zwei Bogenstreifen und die Wellenlinie braun. Saumlinie und Fransen wie oben, erste auf den Hinterflügeln sehr verloschen. 27, 7 mm.

1 ♂ aus dem Innern.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

175. ***Hypenaria roseipila*** Guen., Noct. III, 382.

Ein ♀ aus dem Innern, besitze die Art auch in 2 ♀ von Puerto Cabello, Guenée gibt Para an.

175a var. ***Augusta*** Cr. 397 F. schauderhaftes Bild. Guen., l. c. 383 nach Cramer's Abbildung beschrieben.

Jedenfalls ist diess eine Varietät von *roseipila* Guen., deren Vorderflügel unter der Nierenmakel einen kleineren und einen grösseren rundlichen tief schwarzen, grau umzogenen Fleck zeigt, welche über einander stehen.

1 ♀ von Paramaribo, 1 ♀ von Puerto Cabello.

176. ***H. chermesipila*** Guen., l. c. 383.

Zwei ♀ aus dem Innern, 1 ♀ von Paramaribo, von denen zwei unterhalb der Nierenmakel zwei runde übereinander stehende tief schwarze, fein grau umzogene Flecken zeigen, deren unterer der grösste ist, das dritte Exemplar zeigt von diesen Flecken keine Spur.

177. ***H. binocula*** Guen., l. c. 384.

Guenée nennt irrig Cramer als Autor, welche Angabe wohl auf einem Schreib- oder Druckfehler beruhet.

Meine drei Exemplare, 2 ♂ 1 ♀, aus dem Innern von Surinam sind von Guenée selbst so bestimmt, die ♂ führen als Grundfarbe ein dunkles rothbraun gemischtes Veilgrau, das ♀ ist röthlichgelb, und zeigt die Nierenmakel schwärzlichgrau ausgefüllt, unter derselben stehen schräg übereinander ein grösserer und ein kleinerer rundlicher tief schwarzer, fein weissgrau umzogener Fleck, von welchen bei den Männern keine Spur zu finden ist, auch ist bei diesen die Nierenmakel lichter, veilgrau oder gelbgrau gefärbt.

178. ***H. venusta*** Cr. 370 A.

Guenée erwähnt diese ihm nur nach Cramer's Bild bekannte Art in einer Anmerkung l. c. 382.

Cramer's Bild ist mittelmässig und im Umriss verfehlt.

1 ♂ aus dem Innern, 1 ♂ von Puerto Cabello.

179. ***H. miniophila*** Guen., l. c. 382.

Die Mittelschienen dieser Art führen einen langen und sehr starken rosenrothen, gewöhnlich zusammengestrichen in einer Rinne der Schiene versteckt liegenden Haarbusch.

1 ♂ aus dem Innern, 1 ♀ von Paramaribo.

180. ***H. superba*** **n. sp.**

Fühler bräunlich, Wurzel- und Mittelglied der Palpen aussen kirschroth, letzteres gegen die Spitze sammtbraun, innen ockergelb. Endglied licht veilgrau und ockergelb gemischt mit ockergelber Spitze. Kopf, Thorax und Hinterleib dunkelbraun mit licht veilgrauen Schuppen bestreut, Unterseite des Hinterleibes und die Brust bräunlichgelb. Beine dunkelbraun, die Schienen veilgrau gemischt, die Tarsen innen bräunlichgelb. Grundfarbe der Flügel ein glänzendes, mit dunkelbrauner Bestäubung gemischtes Veilgrau. Die Vorderflügel mit gebogenem breiten dunkelbraunen vorderem Querstreif, der hintere Querstreif scharf winklig gebrochen, dunkelbraun, in der Mitte fein veilgrau bestäubt, von ihm zieht

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

braune Färbung breit streifenartig bis in die Flügelspitze und ist derselbe nach innen, gegen den Innenwinkel breit braun angelegt. Der gewellte breite Mittelschatten verläuft unterhalb der Mittelzelle in diese braune Färbung, so dass die graue Grundfarbe zwischen ihm und dem hintern Querstreif nur als grosser Fleck am Vorderrand sichtbar ist. Die Wellenlinie nur ganz undeutlich als gelbe Fleckchen angedeutet, das Saumfeld nur gegen den Innenwinkel grau bestäubt, übrigens braun. Die Ringmakel als ein undeutlicher gelbgrüner Fleck angedeutet, die Nierenmakel nicht sichtbar. Hinterflügel mit einem geraden braunen Streif, welcher nach aussen von einem schwärzlichen Schattenstreif begrenzt ist, das Saumfeld braun gemischt. Saumlinie gezackt, dunkelbraun, in den Zellen durch veilgraue Punkte bezeichnet. Fransen dunkelbraun, mit veilgrauen Pünktchen bestreut. Unterseite schmutzig lichtbraun, Vorderrand der Vorderflügel rostgelb, Hinterflügel bis gegen den Saum röthlichgelb, stärker wie die Vorderflügel dunkelbraun quergestrichelt. Alle Flügel mit zwei dunkelbraunen Querstreifen. Saumlinie kaum gewellt, dunkelbraun, aussen gelblich, Fransen braun mit verloschener gelblicher Theilungslinie. 47, 13 mm.

1 ♂ aus dem Innern.

Plaxia Guen., Noct. III, p. 386. *Apistis* Hb. Verz. 271 p. p.

181. ***P. macarea*** Cr. 107 F. gut. Guen., l. c. 386.

Mehrfach erhalten.

182. ***P. Drusilla*** **n. sp.**

Fühler bräunlichgelb, Wurzel- und Mittelglied der Palpen aussen gelbbraun, innen ockergelb, das Endglied weisslich und braun gemischt, die Haare des Rückens, die Schneide und die Spitze ockergelb. Stirn und Scheitel röthlichgrau, letzterer bräunlich gemischt. Halskragen am Vorderrand braungelb, übrigens veilbraun, braungelb und grau gemischt. Thorax und Hinterleib schmutzig graugelb, letzterer unten ockergelb, ebenso die Beine. Grundfarbe der Flügel lehmgelb mit heller und dunkler braunen Punkten überstreut. Vorderflügel-Vorderrand schmal ockergelb angelegt, der vordere Querstreif und der Mittelschatten nur von der hintern Mittelrippe bis zum Innenrand verloschen rostgelb angedeutet, schräg, der hintere Querstreif zieht schräg und deutlich von Zelle 6 bis zum Innenrand, er ist ebenfalls ungezähnt, rostbraun und bildet vielleicht bei recht scharf gezeichneten Exemplaren gegen den Vorderrand einen scharfen Winkel, wenigstens zeigt ein ♀ meiner Sammlung hiervon Spuren. Das Saumfeld ist rostgelb gemischt und zeigt diese Färbung parallel des Schrägstreifes bis in die Flügelspitze, so dass es bei oberflächlicher Betrachtung scheint als zöge dieser Streif bis in die Spitze des Flügels. Dicht hinter dem Streif ist die rostgelbe Bestäubung zuweilen zu einer Fleckenreihe verdichtet, welche sich dann auch auf den Hinterflügeln fortsetzt. Innerhalb der braunen Saumlinie stehen dunkelbraune Winkelfleckchen, welche theilweis, besonders gegen die Flügelspitze nach innen kurze weisse, am Ende in ein Querfleckchen endende Längsstrichel senden, doch fehlen diese weissen Strichelchen manchen Exemplaren. Von den Makeln ist höchstens die Ringmakel als brauner Punkt angedeutet. Die Wellenlinie zeigt einzelne Exemplare als rostbraune Fleckchen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Auf den Hinterflügeln ist der Schrägstreif fortgesetzt, ebenso finden sich zuweilen die Fleckchen der Wellenlinie. Die Saumlinie ist fein gelblich, die Fransen sind röthlichgelb. Unterseite wenig lichter, braun quergestrichelt, der hintere Querstreif, hier deutlich auf den Vorderflügeln gegen den Vorderrand nach innen gebogen und der sehr verloschene Mittelschatten dunkelbraun, zuweilen eine feine braune Wellenlinie. Saumlinie braun, Fransen röthlichgelb. Die Nierenmakel zuweilen als feiner brauner Winkelstrich sichtbar. 39—43, 12 mm.

3 ♀ aus dem Innern.

Buphana nov. gen.

Fühler $^3/_4$ so lang als der Vorderflügel-Vorderrand, borstenförmig, dünn, sehr kurz bewimpert, mit einem längeren Haar auf jedem Gliede. Palpen in Kopfhöhe aufsteigend, mit sehr kurzem, zugespitztem, etwas geneigtem Endglied. Mittelglied dicht, etwas abstehend, Endglied anliegend beschuppt. Augen gross, nackt. Nebenaugen. Zunge gerollt. Stirne schmäler als der Durchmesser eines Auges. Thorax seitlich gerundet, gewölbt. Hinterleib schlank, beim ♂ in einen Haarbüschel endigend, den Afterwinkel der Hinterflügel überragend, wie der Thorax anliegend beschuppt. Vorderschienen kürzer als die Schenkel, kurz und anliegend, letztere dicht und lang behaart. Mittelschienen so lang wie die Schenkel, wie diese lang und dicht behaart, mit Endspornen von sehr ungleicher Länge. Hinterschienen länger als die Schenkel, mit fächerartig ausgebreiteter, langer Behaarung an den Seiten und ungleich langen Mittel- und Endspornen, Schenkel dünn beschuppt. Vorderflügel breit, mit stark von der Mitte an herabgebogenem Vorderrand, schwach vortretender Spitze und fast geradem glatten Saum. Hinterflügel mässig breit, mit abgerundeter Spitze und bauchigem Saum. Vorderflügel mit breiter Anhangzelle aus deren Spitze 7 und 8 mit 9 entspringen. Rippe 5 der Hinterflügel kaum schwächer, näher an 4 als an 6.

183. ***B. Zopissa* n. sp.** Taf. IX, Fig. 35.

Fühler, Palpen, Kopf, Thorax, Brust, Hinterleib und Beine dunkelbraun. Vorderflügel dunkelbraun, die beiden gebogenen Querstreifen schwärzlichbraun, undeutlich, das Mittelfeld dunkler mit violettem Schimmer, Saumlinie dunkelbraun, aussen undeutlich gelblich, Fransen dunkelbraun. Hinterflügel einfarbig dunkelbraun, Fransen dunkler. Unterseite einfarbig dunkel sammtbraun, Fransen und Saumlinie wie oben. 29, 7 mm.

1 ♂ aus dem Innern.

Palyna Guen., Noct. III, p. 387.

184. ***P. amabilis* n. sp.**

Fühlerschaft grau, an den Seiten mit weissen Punkten, Kammzähne gelblich. Die Schneidenhälfte des Mittelgliedes der Palpen ockergelb, braun gemischt, die Rückenhälfte und das Endglied braun, gelb gemischt, Wurzel und Spitze des Endgliedes gelb. Stirn weissgelb, gegen den Scheitel, wie dieser braun, Halskragen braun, an dem Vorder- und Hinterrand gelblich. Thorax und Hinterleib veilgrau, die Schuppen des ersteren mit gelblichen Spitzen. Unterseite des

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Hinterleibes und die Brust graugelb, die Schienen bräunlich, fein gelb beschuppt, die Tarsen gelblich. Oberseite der Flügel veilgrau und licht röthlich gemischt, der Vorderrand der Vorderflügel bis zum hintern Querstreif fein ockergelb angelegt, im Saumfeld mit weissgelben Punkten. Hinter der Flügelwurzel ein dunkelbrauner, aussen ockergelber abgebrochener Querstreif. Der vordere dunkelbraune Querstreif drei schwache Bogen nach aussen bildend, wurzelwärts ockergelb gerandet. Der hintere Querstreif geschwungen, in Zelle 4 und 6 zwei stumpfe Ecken gegen den Saum bildend, dunkelbraun, nach aussen ockergelb angelegt. Der schmale stumpf und unregelmässig gezackte schwärzlichgraue Mittelschatten, innen von einer feinen veilgrauen Linie getheilt, so dass er doppelt erscheint. Die Wellenlinie unregelmässig gezackt und unterbrochen, weisslich, nach innen breit dunkler veilgrau angelegt, in Zelle 1*b* in einem grösseren, weissen Fleckchen endigend, gegen den Innenwinkel ist die Grundfarbe weisslichgelb bestäubt. Die Ringmakel als tief schwarzer länglicher Punkt erscheinend, die Nierenmakel oval, dunkel veilgrau, mit gelbbräunlichem Kern, fein weiss umzogen. Auf den Hinterflügeln setzt sich der hintere Querstreif, nach aussen ganz schwach bogenförmig geschwungen fort, er ist wie auf den Vorderflügeln gefärbt und auch nach innen von einem, gegen den Innenrand verschmälerten röthlichgelben, durch einen veilgrauen Mittelstreif getheilten Band begrenzt, ein länglicher schwärzlichgrauer Querfleck steht am Beginn des Mittelfeldes. Die Wellenlinie ist weissgrau, zuweilen sehr deutlich, scharf gezackt, in Zelle 4 und gegen den Innenwinkel ist die Grundfarbe röthlichgelb. Vor dem Saum aller Flügel zieht eine Reihe schwarzbrauner, saumwärts gelblich gerandeter Querfleckchen, die Saumlinie ist kappenförmig, schwarzbraun, aussen gelblich, die Fransen sind veilgrau, gegen die Spitze gelblich gemischt. Unterseite schmutzig dunkel veilgrau gegen den Innenwinkel der Flügel gelblichgrau, der Vorderrand der Vorderflügel wie oben gezeichnet. Der schmale Mittelschatten und der hintere Querstreif aller Flügel schwärzlichbraun, der letztere nach aussen gegen den Vorderrand der Vorderflügel gelblich, dann weisslich angelegt, auf den Hinterflügeln auch der Schattenstreif weisslich begrenzt. Die Wellenlinie mehr oder weniger deutlich, weisslich. Die Nierenmakel verloschen, der Mittelfleck der Hinterflügel deutlicher dunkel. Gegen den Saum sind alle Flügel graugelb angelegt. Saumlinie und Fransen wie oben. 32—34, 9—10 mm.

Mehrere Exemplare in beiden Geschlechtern aus dem Innern.

Pangrapta Hb.

185. ***P. taenaria*** **n. sp.** Taf. IX, Fig. 39.

Fühler rothbraun, Palpen dunkel rothbraun mit eingemengten lehmgelblichen Schuppen, die Schneide des Endgliedes lehmgelb, braun gemischt, der Haarbusch dunkelbraun. Kopf dunkelbraun, lehmgelb gemischt. Halskragen in der Mitte lehmgelb, die Ränder rothbraun, gelblich gemischt. Thorax lehmgelb, mit braunen Schuppen gemischt. Hinterleib lehmgelb, aber so stark mit braunen Schuppen gemischt, dass nur die Ränder der Segmente rein gelb erscheinen. Brust braun, gelb gemischt, ebenso die Beine, die Tarsen undeutlich gelb geringelt. Oberseite lehmgelb mit röthlichem Anflug, auf den Vorderflügeln zeigt

 © Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

das Wurzelfeld durchaus, das Mittelfeld längs der beiden Mittelrippen rothbraune Färbung, das Saumfeld ist von dem Vorderrand bis auf Rippe 5 rothbraun, mit weissen Schrägstrichen, von Rippe 3 bis zum Innenwinkel ist der Saum streifartig dunkel roth- und veilbraun angelegt von einer undeutlich weisslichen Wellenlinie durchzogen. Der vordere Querstreif ist nur undeutlich gegen den Vorderrand angedeutet, er ist scharf gezackt, lehmgelb, der hintere Querstreif zieht vom Vorderrand stark saumwärts, bildet in Zelle 6 und auf Rippe 7 zwei kleine Ecken, biegt sich dann tief wurzelwärts, um in Zelle 4 wieder einen starken Bogen gegen den Saum zu bilden, von da an zieht er ungezähnt schräg zurück bis in die Mitte des Innenrandes. Die Makeln erscheinen als undeutliche braune, weisslich gekernte Flecken, unterhalb der Ringmakel steht an der Wurzel von Zelle 2 ein schwarzes, weisslichgelb umzogenes Fleckchen. Parallel mit dem hintern Querstreif zieht vor demselben noch eine undeutliche hellbraune Linie. Die Wellenlinie braun, licht angelegt und bis in Zelle 3 saumwärts von weisslichen Wischen begrenzt. Der Vorderrand ist dunkelbraun gefleckt. Die Hinterflügel führen im Wurzelfeld eine rothbraune, den Vorderrand nicht erreichende Querbinde, in derselben steht ein schwärzliches, fein gelb umzogenes Fleckchen. Mit der Querbinde parallel läuft hinter derselben ein feiner gezähnter, den Vorderrand erreichender brauner Querstreif, welcher die Fortsetzung des hintern Querstreifes der Vorderflügel bildet. Das Saumfeld ist rothbraun, in der Mitte von einem gelben, saumwärts von röthlichbraunen Flecken begrenzten und gegen die Flügelspitze schmal verlaufenden Querbande durchschnitten, der dunkle Grund davor wird von einer verloschenen gelblichen, das lichte Band von einer schwärzlichen Wellenlinie durchschnitten, in dem dunkelbraunen Grund vor dem Saum zeigt sich lichtgraue Bestäubung. Die stark gezackte Saumlinie ist, auf den Vorderflügel theilweis unterbrochen, schwarz, aussen fein gelblich angelegt und auf den Rippen der Hinterflügel durch einen gelben Punkt bezeichnet. Fransen dunkelbraun. Unten sind die Vorderflügel lehmgelb, röthlichgelb und braun gemischt, der Vorderrand ist lehmgelb, hinter dem hintern Querstreif durch einen braunen Fleck bezeichnet, hinter demselben steht noch ein solcher länglicher, saumwärts von einem weissen Winkelstrich begrenzter Fleck in Zelle 7. Der vordere Querstreif bildet zwei Bogen, er ist schwarz, hinter demselben zieht aus dem Vorderrand ein abgebrochener brauner Querstreif, der hintere Querstreif ist licht röthlichgelb. Die Ringmakel erscheint als sehr feiner weisser Punkt, die Nierenmakel gelblich, braun umzogen. Der Vorderrand ist von der Flügelspitze bis auf Rippe 5 und von Rippe 2 bis zum Innenwinkel veilbraun, nach innen schmal zackig oder in seinem Theil gegen den Innenrand schwarz begrenzt, die Wellenlinie ist röthlichgelb. Hinterflügel bis zum Saumfeld röthlichgelb, braun bestäubt, der Querstreif undeutlich braun, der Mittelfleck länglich, schwarz, braun ausgefüllt. Das nach innen von einem dunkelbraunen doppelten, gewellten Querstreif begrenzte Saumfeld ist in seiner hinteren Hälfte röthlichgelb, braun bestäubt, die äussere durch einen dunkelbraunen, saumwärts gelblich angelegten Zackenstreif von der innern Hälfte getrennte Theil ist veilbraun, sparsam weisslich bestäubt. Saumlinie und Fransen wie oben. 30, 9 mm. 1 ♀ von Paramaribo.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Von den übrigen mir bekannten Arten unterscheidet sich diese durch den stark stumpfwinklig gebrochenen Saum der Vorderflügel.

186. ***P. privigna* n. sp.** Taf. VIII, Fig. 18.

Fühler ockergelb, Palpen ockergelb, die Aussenseite des Rückens vom Mittelglied bräunlichgelb, dünn schwärzlich beschuppt. Endglied mit schwarzbraunen Schuppen hinter der Mitte und am Haarbusch. Kopf, Thorax, Hinterleib und Beine ockergelb. Vorderflügel lebhaft ockergelb, braun bestäubt, vor der Flügelspitze am Vorderrand ein grosser halbrunder röthlichgrauer Fleck, vor demselben der Grund graubraun, vor dem Saum ein rostbrauner Fleck in Zelle 4 und 5 und ein kleinerer am Innenwinkel. Der vordere Querstreif fehlt, der hintere zieht gegen den Saum und bildet zwei starke Bogen, den am weitesten saumwärts reichenden in Zelle 3, von da bis zur Mitte des Innenrandes verläuft er sehr schräg, er ist schwarzbraun, aussen gelblich angelegt. Die Ringmakel ist nur durch gehäufte schwarzbraune Schuppen angedeutet. Die Nierenmakel braun umzogen, innen gelbgrau. Die Wellenlinie nur innerhalb des braunen Innenrandsfleckes sichtbar, gelb. Vor dem Saum stehen braungelbe, in Zelle 4 und 5 weissgrau bestäubte Fleckchen, der Grund ist in Zelle 2 und 3 gegen den Saum viel lichter ockergelb gefärbt. Saumlinie durch dunkelbraune Fleckchen bezeichnet, nach aussen gelb, Fransen braun und gelb gemischt. Hinterflügel heller ockergelb, einzeln braun bestäubt, im Saumfeld licht veilgrau, am Vorderrand braun gefleckt. Im Wurzelfeld steht ein doppelter brauner ungezähnter Querstreif, hinter ihm ein braunes Mittelfleckchen, vor dem Saumfeld zieht bis auf Rippe 7 ein schmaler brauner Querstreif, das Saumfeld wurzelwärts schmal braungelb gerandet. Fransen und Saum wie auf den Vorderflügeln.

Unterseite lichter, die Vorderflügel unterhalb des Vorderrandes mit graugelbem Längsstreif, die Makeln deutlich, der hintere Querstreif aus braunen Fleckchen gebildet, die Wellenlinie beiderseits von braunen Fleckchen begrenzt. Hinterflügel mit schwärzlichem Längsfleckchen an der Wurzel, der Mittelfleck rund, braun, hellgelb gekernt. Saumfeld braun und gelblich gemischt. Saumlinie fein dunkelbraun, Fransen gelb und braun gemischt. 31, 7·5 mm.

1 ♀ von Paramaribo.

Die schmalflüglichste mir bekannte Art dieser Gattung.

187. ***P. sphragis* n. sp.** Taf. IX, Fig. 40.

Fühler rostgelb, der Schaft braun gefleckt. Palpen rostgelb, mit eingemengten braunen Schuppen, das Endglied breit braun geringt. Kopf und Thorax rostgelb, Halskragen vorn breit, Thorax schmal braun gerandet, letzterer mit zwei braunen Fleckchen in der Mitte. Hinterleib oben rostbräunlich mit gelblicher Spitze, unten gelblich; Beine gelblich, die Schienen aussen braun, Tarsen ungeringelt. Die Grundfarbe ist ein lichtes, über die ganze Fläche mit rostbraunen Querstricheln bestreutes Rostgelb, welches auf den Hinterflügeln bis auf zwei undeutliche Querbänder in der Flügelmitte verdunkelt ist. Die Vorderflügel führen einen schräggestellten undeutlichen braunen Streif im Wurzelfelde, einen dunkleren und breiteren Mittelschatten und einen stark, aber gleichmässigen stumpfgezähnten rostgelblichen, beiderseits fein braun angelegten

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

hintern Querstreif. Die Wellenlinie ist stark und unregelmässig gezackt, rostgelb, wurzelwärts schmal braun begrenzt, saumwärts ist die Grundfarbe von ihr bis zum Saum dunkler und heller gemischt, von der Flügelspitze bis auf Rippe 4 zieht ein halbmondförmiger dunkelbrauner Fleck. Nierenmakel gross, weissgelb, an ihrem Vorderrand mit weissem Punkt, mit braunem Querstrich und einem solchen Fleckchen in der Mitte, nicht dunkler umzogen, sie steht in einem braunen, vom Mittelschatten gegen den Saum ziehenden braunen Längsfleck. Vorderrand dunkler braun mit gelben Häkchen. Saumlinie rostgelb, vor ihr braune, dreieckige Fleckchen. Fransen rostgelb und dunkelbraun gemischt. Hinterflügel dunkler, im Wurzelfeld steht ein grosser, ovaler, veilgrauer, braun umzogener Fleck. Wellenlinie sehr undeutlich, Saumpunkte, Saumlinie und Fransen wie auf den Vorderflügeln. Unterseite der Vorderflügel in der Mitte rostgelb, an den Rändern, sowie die Hinterflügel röthlich lehmgelb, die ganze Fläche mit braunen Querstricheln bestreut, am Vorderrand der Vorderflügel braune Flecken. Die Querstreifen, der Mittelschatten und die Wellenlinie dunkelbraun, ebenso zwei Querstreifen und die Wellenlinie auf den Hinterflügeln. Die Nierenmakel der Vorderflügel schwarzbraun, saum- und wurzelwärts durch ein weisses Fleckchen begrenzt. Der Mittelfleck der Hinterflügel nicht sichtbar, Saumflecken matter, Saumlinie und Fransen wie oben. 25, 6 mm.

1 ♂ von Paramaribo.

Die nun folgenden Deltoiden-Gattungen habe ich so weit mir dies möglich war, nach der von Herrich-Schäffer in seinen „Schmetterlingen der Insel Cuba" (Corr.-Bl. d. zool.-min. Ver., Regensburg, 1864 und 1865) gegebenen, leider unvollendet gelassenen, analytischen Gattungstabelle geordnet, Guenée hat die Deltoiden bekanntlich von den Noctuiden abgetrennt behandelt.

Vorderflügel ohne Anhangzelle. Keine Ocellen.

Arbinia nov. gen.

Von Guenée mir unter diesem Namen bestimmt. Eine eigenthümliche, durch ihre langen schmalen Vorderflügeln von den vorigen abweichende Gattung.

Fühler sehr dicht und kurz bewimpert. Palpen denen von *Ramphidium* ähnelnd, noch länger, viermal so lang wie der Kopf, vorstehend, etwas aufwärts gerichtet, seitlich zusammengedrückt, das an der Wurzel zugespitzte Endglied auf dem an der Spitze abgerundeten Mittelglied etwas geneigt aufsitzend, alle Glieder dicht, mässig lang, gegen die Spitze des Endgliedes etwas länger behaart. Zunge lang. Augen gross, nackt. Keine Ocellen. Halskragen gewölbt, in der Mitte eingeschnürt, Kopf gewölbt, im abgeschuppten Zustand mit aufgeworfenem Hinterrand. Thorax flach, Hinterleib flach, den Afterwinkel der Hinterflügel wenig überragend, an den Seiten mit aufgeworfenem Schuppenrand, am Ende abgerundet, kurz behaart, übrigens wie der Thorax anliegend beschuppt. Vorder- und Mittelbeine schwach anliegend beschuppt, die Vorderschienen höchstens halb so lang wie die Schenkel, mit Hornkralle. Die Mittelschienen fast so lang

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

wie die Schenkel mit Endspornen von sehr ungleicher Länge. Die Hinterbeine dicht anliegend beschuppt, an den Seiten dünn behaart. Die Schienen wenig kürzer wie die Schenkel, mit Mittel- und Endspornen von sehr ungleicher Länge. Die Tarsen bis zur Mitte wulstig verdickt, beschuppt und an dem Aussenrand dünn behaart. Die Vorderflügel lang und schmal, mit mässig scharfer Spitze, der Saum bis gegen Rippe 5 schwach ausgenagt, auf Rippe 3 und 4 in eine gegen den Innenwinkel gezogene abgerundete Ecke vortretend, zwischen derselben und dem Innenwinkel stärker ausgenagt. Hinterflügel mit langem Vorderrand, abgerundeter, etwas vorgezogener Spitze, die Ecke auf Rippe 2 und 3 weniger vorgezogen wie auf den Vorderflügeln, der Saum zwischen derselben und der Flügelspitze, sowie gegen den Afterwinkel schwach eingezogen. Vorderflügel mit langer schmaler Mittelzelle, deren Querrippe in der Mitte stumpfwinklig ziemlich tief eingebogen ist. 12 Rippen, 2 nahe vor der Spitze der hintern Mittelrippe, 3 und 4 dicht nebeneinander aus der Hinterecke der Mittelzelle, 4 und 5 auf gemeinschaftlichem ziemlich langen Stiel entspringend; 6 und 7 aus gleichem Punkt aus der Vorderecke der Mittelzelle, 8 und 9 aus 7, erstere in die Flügelspitze, letztere in den Vorderrand auslaufend, 10 nahe vor der Vorderecke der Mittelzelle, 11 aus dem Anfang des zweiten Dritttheils derselben entspringend. Hinterflügel mit breiterer, auf dem Querast stumpfwinklig gebrochener und eingebogener Mittelzelle von halber Flügellänge. Rippe 3 und 4 dicht nebeneinander entspringend und ein Stück weit nahe nebeneinander herlaufend, 4 und 5 auf ziemlich langem Stiel, 6 und 7 aus gleichem Punkt entspringend, die letztere läuft bald nach ihrem Anfang ein kurzes Stück mit der Costale vereinigt, trennt sich dann aber wieder von derselben.

188. ***A. Todilla* n. sp.** Taf. IX, Fig. 20.

Fühler gegen die Wurzel röthlich, dann bräunlichgelb. Palpen röthlichgelb, aussen und an der längeren Behaarung des Endgliedes rothbraun und schwärzlich gemischt, Kopf, Thorax, Hinterleib und Beine rothbraun. Die Vorderflügel längs des Vorderrandes, nahe vor der Flügelspitze beginnend und im Wurzelfeld bis zum Innenrand reichend, schräg graugelb, das Saumfeld und die Hälfte des Mittelfeldes gegen den Innenrand glänzend hell goldbraun, gegen die Ecke des Saumes veilroth gefärbt, gegen das lichte Vorderrandsfeld schmal rothbraun begrenzt, der hintere Querstreif geschwungen, etwas heller beiderseits fein dunkelbraun begrenzt. Der vordere Querstreif, der Mittelschatten und die Ringmakel sind nicht sichtbar, die Nierenmakel erscheint als kleiner, schwärzlicher Fleck. Hinterflügel bis gegen den Saum gelblich, am Saum und von der Ecke desselben weit in das Mittelfeld tretend, licht röthlichbraun, der hintere Querstreif setzt sich undeutlich stark geschwungen bis gegen den Afterwinkel fort. Saumlinie braun, Fransen weissgelb. Unterseite beingelb, der Saum aller Flügel breit bräunlich gelb und veilröthlich angelegt, aus ihm auf den Vorderflügeln ein veilröthlicher Wisch bis in die Mittelzelle ziehend. Nierenmakel bräunlich. Fransen und Saumlinie wie oben. 45, 8 mm.

1 ♂ aus dem Innern.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Ramphidium Geyer in Hb. Zuträge V. S. 30, 1837. H. Sch., Cub. Schmett. 3. p. 40 (Sep.), Anm. 6.

189. ***R. trahale*** Hb. Ztg. Fig. 919. 920. 1 ♂ von Paramaribo. *Geroda? trahalis* Walk., List XIX, 833.

Das Geäder meines Exemplares stimmt nicht mit Herrich-Schäffer's Angabe überein. Auf den Vorderflügeln entspringt nur Rippe 11 aus dem Vorderrand der Mittelzelle, 10 dagegen ebenso wie 9 sehr kurz verlaufend, aus 8, diese mit 7 auf gemeinschaftlichem Stiel. Auf den Hinterflügeln entspringen nicht Rippe 4 und 5, sondern 3 und 4 aus einem Punkt, ebenso 6 und 7, welche bei Herrich-Schäffer als gestielt angegeben werden. Mein Exemplar stimmt völlig mit Hübner's Bild überein.

190. ***R. surinamense*** **n. sp.** Taf. IX, Fig. 19.

Geringe Abweichungen im Flügelschnitt und Rippenverlauf der Hinterflügel können mich nicht veranlassen, diese Art von *Ramphidium* wegzusetzen.

Die Palpen sind verhältnissmässig etwas länger und dichter behaart, wie bei *trahale,* dunkel veilbraun, mit weissen Schuppen bestreut. Kopf und Thorax zimmtbraun, letzterer ebenfalls mit dicht eingemengten veilröthlichen Schuppen. Hinterleib oben graubraun, schwach veilröthlich glänzend, unten lichter. Beine graubraun. Vorderflügel mit schärfer vortretender Spitze, zwischen derselben und Rippe 4 tiefer ausgenagt. Hinterflügel gegen den Afterwinkel länger aber schwächer ausgenagt, an demselben gerundeter wie bei *trahale.* Der Rippenverlauf der Vorderflügel stimmt vollkommen mit demjenigen von *trahale* überein, auf den Hinterflügeln entspringen aber Rippe 3 und 4 und 6 und 7 auf gemeinschaftlichem Stiel. Vorderflügel licht braun, stark hell violett glänzend. Der vordere bräunliche gebogene Querstreif kaum sichtbar. Der braune geschwungene Mittelschatten ebenfalls undeutlich, der matte braune hintere Querstreif nach aussen gezackt, bogenförmig, saumwärts verloschen weisslich angelegt. Beide Makeln deutlich, weissgrau, die Nierenmakel mit feinem schwarzen Winkelstrich in der Mitte. Vor dem Saum eine Doppelreihe weissgrauer Fleckchen, die äussere gegen den Vorderrand aus grösseren Fleckchen bestehend, in Zelle 3 unterbrochen, ihre Fleckchen gegen den Innenrand sehr fein, punktförmig. Die Saumlinie ist auf den Rippen durch weissgraue Fleckchen bezeichnet, von denen diejenigen gegen den Innenrand wurzelwärts durch dunkle Punkte begrenzt sind. Fransen veilbraun, mit eingemengten weisslichen Schüppchen. Hinterflügel schmutzig graubraun, vor dem Saum ein, gegen den Vorderrand verloschener weisslicher Streif, hinter demselben eine Reihe ebensolcher Fleckchen. Saumlinie braun, aussen weisslich angelegt. Fransen graubraun. Unterseite der Vorderflügel röthlich graubraun, gegen den Vorderrand mit sparsamer weisser Beschuppung, die Flügelspitze weisslich bestäubt. Der hintere Querstreif kaum angedeutet. Hinterflügel graugelb, dicht und fein weiss bestäubt, hinter der Mitte und vor dem Saum ein lichtbrauner Querstreif. Saumlinie aller Flügel braun, nach aussen fein weiss. Fransen graubraun. 35, 9 mm.

1 ♀ von Paramaribo.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Phimodium Herr.-Schäff., Schmetterlinge d. Ins. Cuba. 3, p. 41 (Sep.). 1870. *Platyja* Hüb. Verz. S. 268.

191. ***Ph. Sergilia*** Cr. 321 B. Cramer's Bild zeigt die Wurzel der Vorderflügel zu bunt, das Mittelfeld zu dunkel, die Flügelspitze zu weissgrau.

1 schönes Paar von Paramaribo.

Mit Ocellen.

Goniapteryx Perty, Delect. anim. p. Brasil. etc. 162. Taf. 32, Fig. 9 (1833). H. Sch., l. c. p. 43. *Rhescipha* Walk. List XXXIV. 1194, Butler (Trans. ent. soc. 1878, p. 72) stellt diese Art zu den Limacodiden (!).

192. ***G. Servia*** Cr. 321 D. E. C. (var.) *Tullia* Perty, l. c.

Cramer's Bilder sind gut, Fig. C ist eine Abänderung mit schwarzer Querbinde hinter der Wurzel der Vorderflügel.

Mehrfach von Paramaribo und aus dem Innern erhalten.

Guenée erwähnt keine der hier aufgezählten Arten.

Heterogramma Guen., Deltoid. et Pyralit. p. 91.

In Herrich-Schäffer's analytischer Tabelle findet sich diese Gattung nicht aufgeführt, ich stelle sie hieher, da Ocellen und Anhangzelle vorhanden sind und auf den Vorderflügeln Rippe 9 und 10 aus 8 entspringen.

193. ***H. eudorealis*** Guen., l. c. 93.

1 ♂ aus dem Innern; von Guenée bestimmt.

Tortricodes Guen., Deltoid. et Pyralit. p. 71.

Zwei Arten, welche aber zu stark beschädigt sind, als dass sich eine genügende Beschreibung von denselben geben liess.

Ceroctena Guen., not. Noctuelit. I. p. 9. Herrich-Schäffer, l. c. p. 44 (Sep.). Reise der Novara, Taf. CXIX, Fig. 3.

Guenée erwähnt diese Gattung fälschlich als zu den Pygaeriden gehörig, beschrieben ist dieselbe meines Wissens nirgends näher.

Mittelkleine bis mittle Eulen. (*Amynta* ist von der Grösse einer *Had. Lateritia*.)

Fühler zwei Dritttheil so lang wie die Vorderflügel, beim ♂ mit zwei Reihen langer, an der Spitze nach vorn breiteren Kammzähnen, welche in eine feine Haarborste auslaufen und längs ihrer Seiten mit feinen Haaren besetzt sind und hinter der Mitte der Fühler viel kürzer werden und gegen die Spitze hin ganz verschwinden, von einzelnen feinen Haaren ersetzt werden. Die Fühler des ♀ führen kürzere Kammzähne. Nahe der Wurzel steht auf dem Schaft eine starke gekrümmte Haarflocke. Palpen beim ♂ sichelförmig über den Kopf gebogen, auf demselben anliegend, dünn, das Mittelglied an der Schneide, das Endglied ganz flockig behaart, beim ♀ gewöhnlich gestaltet, aufgerichtet, aneinander gelegt, den Kopf kaum überragend, mit kurzem zugespitzten Endglied, durchaus dicht behaart. Zunge spiral. Augen nackt. Ocellen. Thorax robust, wie der Kopf dicht und ziemlich lang, anliegend behaart. Hinterleib den Afterwinkel wenig überragend, anliegend behaart, beim ♂ schlank, in einen Haarbusch endigend, beim ♀ plump, am Ende zugespitzt, kurz behaart, auf

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

dem ersten Ring mit einem wolligen Haarschopf. Vorderschienen kürzer wie die Schenkel, mit Hornkralle, wie die Schenkel und Hüften dicht und lang wollig behaart. Mittelschienen halb so lang wie die schwach behaarten Schenkel, unbehaart ungleichlangen Endspornen. Hinterschienen länger wie die Schenkel, aussen dünn behaart, mit ungleichlangen Mittel- und Endspornen. Vorderflügel ziemlich breit, mit scharfer Spitze, schwach bauchigem, stumpfgezähnten Saum. Hinterflügel mit langem, gegen die Flügelspitze gebogenem, vor derselben etwas eingezogenem Vorderrand, Saum wie auf den Vorderflügeln. Der Vorderrand ist seiner Länge nach mit dichten mittellangen, auf der Oberseite der Flügel angelegten Haaren besetzt. Unten sind die Vorderflügel an der Wurzel und in der Mittelzelle dicht und anliegend behaart. Vorderflügel ohne Anhangzelle, 6 und 7 nahe bei einander aus der Vorderecke der Mittelzelle, 8 mit 9 und 10 gesondert, aus dem letzten Dritttheil von deren Vorderrand, 11 vor dessen Mitte entspringend. Auf den Hinterflügeln Rippe 3 und 4 aus gleichem Punkt der Hinterecke der Mittelzelle, 5 nahe an 4, 6 und 7 aus gleichem Punkt der Vorderecke der Mittelzelle entspringend.

194. ***C. Amynta*** Cr. 306 C. ♂. 251 E. ♀.

Cramer's Figur C stellt den ♂ in sitzender Stellung vor, stimmt aber mit meinen beiden Exemplaren, welche Weiber sind, in der Färbung gar nicht. Die Vorderflügel sind bei jener Figur lebhaft ockergelb, der Vorderrand rosenroth, ebenso ein Querstreif vor dem fleischfarbnen Saumfeld. Im Mittelfeld unter dem Vorderrand zwei parallel untereinander stehende schwarze Längsstriche, im Saumfeld am Vorderrand ein, am Innenwinkel zwei schwarze Strichelchen. Der Vorderrand der Hinterflügel schwarz.

Figur 251 E. ♀ stimmt mit meinen Exemplaren bis auf die Fühler, welche letztere viel stärker gekämmt zeigen, gut überein. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist lauchgrün, Saumfeld und Fransen licht fleischroth, Saumlinie gelb. Am Ende des Mittelfeldes stehen schwarze Längsstreifen in den Zellen.

2 ♀ von Paramaribo und aus dem Innern.

195. ***C. Agatha*** **n. sp.** Taf. IX, Fig. 21.

Bedeutend kleiner wie *Amynta*, etwa von der Grösse von *Notodonta argentina*.

Fühlerschaft beingelb, Kammzähne braungrau. Palpen aussen am Wurzel- und Endglied lebhaft rosenroth, innen weissgelb, die Behaarung ockergelb, am Mittelglied veilrothbraun gemischt. Kopf und Thorax rothgelb behaart, Hinterleib oben ocker- bis graugelb, unten weissgelb, die Brust weiss. Beine hellgelb, die Behaarung der Vorderschienen rosen- bis veilroth, die der übrigen Beine goldgelb. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist beim ♂ im Wurzel- und Saumfeld röthlichgelb bis licht gelbbraun, im Mittelfeld rosen- bis ziegelroth, beim ♀ ist die Färbung aller drei Felder eine gleichmässigere einfarbig gelbbraune, doch zeigt sich im Mittelfeld ziegelrothe Färbung. Der hintere Querstreif bildet drei schwache Bogen, er zieht sich am Innenrand stark wurzelwärts, der hintere Querstreif bildet in Zelle 3 und 4 einen starken Bogen gegen den Saum, tritt in Zelle 2 weit wurzelwärts und verläuft dann ziemlich gerade, am Innenrand

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

etwas saumwärts gebogen. Beide Streifen sind weiss oder gelblich, beiderseits bräunlich begrenzt. Die Ringmakel fehlt, die Nierenmakel ist rein weiss, nach aussen braun gerandet, in Zelle 1 *b* steht im Mittelfeld ein kurzer weisser Querstrich. Im Saumfeld stehen in den Zellen veilrothe und bräunliche, sowie weissliche Längsstrahlen, welche zuweilen sehr verloschen sind. Beim ♀ sind ausser der schmäleren weissen Nierenmakel alle Zeichnungen ganz verloschen. Hinterflügel rothgelb bis ockergelb, Vorderrand breit, in der Flügelmitte fleckartig in den Flügel tretend, lebhaft veilroth, der hintere Querstreif setzt sich in zwei Bogen bis in Zelle 1 *b* fort. Saum mehr oder weniger breit veilroth gefärbt, alle Flügel mit schmalem goldgelben Fleckenstreif, in welchem auf den Vorderflügeln in allen, auf den Hinterflügeln nur in Zelle 2 und 3 kleine schwärzliche, veilblau aufgeblickte Flecken stehen. Unterseite bleich goldgelb, die Vorderflügel gegen Vorderrand, Saum und hinter der Mitte schwarzgrau bestäubt. Die Hinterflügel mit einem solchen abgebrochenen Querstreif hinter der Mitte. Fransen goldgelb. 35—38, 7—9 mm.

Diese Art, welche mir Guenée unter dem von mir beibehaltenen Namen bestimmte, scheint stark zu variiren, denn keines meiner drei Exemplare stimmt mit den anderen überein.

2 ♂, 1 ♀ von Paramaribo und aus dem Innern.

Bavilia nov. gen.

♀. — Fühler borstenförmig, mit sehr kurzen dünnen Wimperhaaren und einzelnen langen Wimpern besetzt, wenig länger als der halbe Vorderflügel-Vorderrand. Palpen vorgestreckt, wenig aufsteigend, Wurzelglied kurz, Mittelglied sehr lang, messerförmig, spitz zulaufend, an der Schneide etwas ausgeschwungen, der Rücken mit aufstehenden Haarschuppen dicht besetzt. Endglied sehr kurz, fast gerade aufstehend, anliegend behaart. Augen nackt. Ocellen. Zunge mittelstark. Thorax und Hinterleib abgeplattet, anliegend beschuppt, letzterer den Afterwinkel kaum überragend. Beine anliegend beschuppt, Mittelschienen mit End-, Hinterschienen mit Mittel- und Endspornen. Vorderflügel ohne Anhangzelle, aus Rippe 8 entspringen 9 und 10. Auf den Hinterflügeln entspringt die gleichstarke Rippe 5 nahe an 4, 7 und 8 aus gleichem Punkt. Vorderflügel breit, der Vorderrand gegen die Flügelspitze gebogen, der Saum stark bauchig, ohne indess auf Rippe 4 eine wirkliche Ecke zu bilden. Hinterflügel ziemlich breit, mit langem Vorderrand, abgestumpfter Spitze, langem, auf Rippe 3 stumpfwinklig gebrochenen Saum und kurzem Innenrand.

In Herrich-Schäffer's analytischer Tabelle der Schmetterlinge der Insel Cuba finde ich diese Gattung nicht, von Guenée's Gattungen scheint *Platydia* verwandt zu sein, doch sind bei derselben nach der Beschreibung die Palpen verschieden, denn das Endglied derselben wird „ascendant-verticale, *aussi long*, très-grêle et linéaire, mais garni au sommet d'un fascicule décailles" genannt, auch bildet der Saum aller Flügel eine scharfe Ecke.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

196. ***B. flavocostata* n. sp.** Taf. IX, Fig. 30.

Fühler graugelb, oben braun geringelt. Palpen licht rostgelb mit eingemengten braunen Schuppen. Kopf auf dem Scheitel weisslich behaart (übrigens abgerieben), Halskragen ockergelb, Thorax dunkelbraun mit eingemengten ockergelben Schuppen, an jeder Seite des Hinterrandes ein weissgelber Fleck. Hinterleib und Brust dunkelbraun, ersterer unten mit weissen Pünktchen dünn bestreut. Beine dunkelbraun, gelblich bestäubt, die Tarsen innen ockergelb, aussen gelb geringelt. Flügel dunkelbraun, mit schwacher veilgrauer Bestäubung im Mittelfeld. Vorderrand der Vorderflügel schmal ockergelb, der ziemlich gerade vordere, der in Zelle 3 einen schwachen Bogen saumwärts bildende, schwach gezähnte hintere Querstreif und ein schmaler undeutlicher Mittelschatten schwärzlich. Die Makeln nicht sichtbar. Die Wellenlinie weiss, theilweis ganz verloschen. Die Hinterflügel zeigen den hinteren Querstreif nur ganz verloschen, die Wellenlinie nur gegen den Afterwinkel deutlich. Saumlinie gewellt, dunkelbraun, nach aussen von einer ockergelben Linie begrenzt. Fransen mit dunkelbrauner Wurzel- und graugelber Spitzenhälfte. Unterseite graubraun, gegen den Saum dunkelbraun, die Vorderflügel längs des Saumes, die Hinterflügel über die ganze Fläche weissgrau bestäubt, die Vorderflügel mit ganz verloschenem hintern Querstreif, sein Anfang am Vorderrand durch ein dunkelbraunes Fleckchen bezeichnet. Hinterflügel mit dunkelbraunem Mondfleck vor der Mitte, durch dieselbe ein stark gezackter dunkelbrauner Bogenstreif, durch das dunkelbraune Saumfeld zieht eine Bogenreihe weissgrauer Punkte. Saumlinie und Fransen wie oben. 28, 7 mm.

Vielleicht gehört *Phal. flavicinctalis* Sepp, Surin. Vlind. III. Taf. 128 hieher.

1 ♀ aus dem Innern.

Mit Anhangzelle.

Aus der Anhangzelle entspringen Rippe 7, 8 mit 9 und Rippe 10.

Herrich-Schäffer's leider unvollendet gebliebene Tabelle enthält die hieher gehörenden Gattungen nicht mehr und so kann die von mir angenommene Reihenfolge nur eine willkürliche sein und bei dem geringen Vorrath meines Materials keinen Anspruch auf Richtigkeit machen.

Megatomis Hb. Vz. p. 342. *Homogramma* Gn., Deltoid. et Pyralid. p. 88.

Ob diese Gattung vollständig mit *Homogramma* Gn. zusammenfällt, ist mir nicht bekannt, Hübner führt zwei Arten, *Mimalis* Hb. und *Effictalis* in derselben auf, erstere stellt Guenée in seine Gattung *Homogramma*, welche ausserdem noch 5 Arten enthält, letztere erwähnt er überhaupt nicht.

197. ***M. terricola* n. sp.**

Fühler lehmgelb, braun bestäubt, der Haarbusch hinter deren Mitte an der Wurzel gelb, übrigens braun. Palpen ockergelb, braun gemischt. Kopf, Halskragen und Thorax braun und gelb gemischt, Hinterleib oben braun, die einzelnen Ringe gelb gerandet, Unterseite gelb. Beine gelb mit braunen Schuppen bestreut, welche auf der Aussenseite der Tarsen einen schmalen Längsstreif

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

bilden. Die Grundfarbe der Flügel ist ein helles Lehmgelb. Die Vorderflügel führen hinter der Wurzel eine gegen den Vorderrand abgebrochene, braun und rostgelb gemischte Querbinde, welche saumwärts von einem schmalen Band der Grundfarbe begrenzt wird. Das Mittelfeld ist bis zum hintern Querstreif, mit Ausnahme des Vorderrandes, welcher die helle Grundfarbe zeigt, dunkelbraun und rostgelb gemischt, gefärbt. Der hintere Querstreif ist hell lehmgelb und nach aussen durch eine schmale dunkle Linie begrenzt, hinter derselben ist die Fläche des Flügels bis zur Wellenlinie, in seiner innern Hälfte lehmgelb, in seiner äussern olivenbraun gefärbt. Diese dunkle Färbung zieht in einem breiten Wisch, die hell lehmfarbene Wellenlinie in Zelle 3 und 4 unterbrechend, bis durch die Fransen. Das Saumfeld ist lehmgelb, olivenbraun gemischt. An der Flügelspitze steht ein dunkelbrauner Punkt. Die Makeln weisslich, die Nierenmakel wurzelwärts dunkelbraun begrenzt. Die wellenförmige Saumlinie ist schwarzbraun, nach aussen ockergelb, die Fransen sind ockergelb, dunkelbraun gefleckt. Auf den Hinterflügeln ist das Wurzelfeld dicht braun bestäubt, es wird saumwärts von einer schmalen dunkelbraunen Querbinde begrenzt. Der hintere Querstreif ist geschwungen, Wellenlinie und Färbung der Flügel bis zum Saum ist wie auf den Vorderflügeln, nur ist erstere nicht unterbrochen und die dunkle Färbung des letzteren zieht nirgends bis in die Fransen. Der Vorderrand und die Flügelspitze sind breit dunkelbraun gefärbt. Fransen und Saumlinie wie auf den Vorderflügeln. Unterseite ockergelb und bleich lehmgelb gemischt, auf den Hinterflügeln die Querbinde hinter der Wurzel durch braune Bestäubung angedeutet. Der hintere Querstreif und die Wellenlinie auf allen Flügeln sichtbar, der Raum zwischen beiden bindenartig graubraun bestäubt, Hinterflügel mit schwarzbraunem Mittelpunkt, Saumfeld auf den Vorderflügeln mit braunem Fleckenstreif, auf den Hinterflügeln graubraun bestäubt. Saumlinie und Fransen wie auf der Oberseite. 24, 5 mm.

1 ♀ aus dem Innern.

Renia Guen., Deltoid. et Pyralid. p. 80.

198. ***R. orthosialis*** Guen., l. c. p. 82. 1 ♂ von Paramaribo.

*? **Chadaca*** Walk., List lep. XV, S. 1640.

Die folgende Art bestimmte mir Rogenhofer als möglicherweise in diese mir unbekannte Gattung gehörend, ich gebe in Nachfolgendem eine Charakteristik der Gattungsmerkmale, so dass ihre richtige Stellung im System zu erkennen ist.

Fühler borstenförmig, länger als der halbe Vorderflügel-Vorderrand, beim ♂ ziemlich lang und dicht, beim ♀ sehr kurz und dicht bewimpert. Palpen vorgestreckt, das Mittelglied etwas aufsteigend, das Endglied horizontal vorstehend, nur etwa $^1/_3$ so lang wie ersteres, zugespitzt, wie jenes nach unten ziemlich lang und dicht anliegend behaart. Zunge gerollt. Augen nackt. Ocellen. Thorax schwach gewölbt, wie der robuste, beim ♂ den Afterwinkel weit, beim ♀ nur wenig überragende Hinterleib anliegend beschuppt. Beine kräftig, Schenkel und Schienen ziemlich kurz und dicht behaart, Mittelschienen mit End-, Hinterschienen mit Mittel- und Endspornen, Vorderflügel mässig breit mit stark

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

bauchigem, unter der vorgezogenen Spitze eingezogenem Saum. Hinterflügel mit langem Vorderrand, mässig bauchigem Saum und abgestutzter Spitze. Rippe 5 der Hinterflügel näher an 4 als an 6.

199. ***Ch. orthogonia* n. sp.** Taf. VIII, Fig. 15.

Fühler unten braun, oben weisslich. Palpen unten und an den Seiten schwarzbraun, oben gelblichweiss. Kopf, Halskragen und Thorax weisslich mit gelblichem Anflug. Hinterleib und Beine graubraun. Vorderflügel oben weisslichgrau ins Fleischfarbene ziehend, gegen den Saum olivengelblich angeflogen, mit feinen schwarzen Pünktchen bestreut. An der Stelle der beiden Querstreifen stehen am Vorderrande zwei, zuweilen sehr verloschene schwarzbraune Flecken. Die beiden Makeln erscheinen als zwei ebensolche Flecken und sind durch einen dicken schwarzbraunen Längsstreif miteinander verbunden. Die Wellenlinie ist durch einige schwarzbraune halbmondförmige Fleckchen angedeutet. Auf dem Saum schwarze Querfleckchen. Fransen graugelb, beim ♀ graubraun gescheckt. Hinterflügel graubraun, mit einem ganz verloschenen dunkeln Mittelfleck, schwarzbraunen Saumfleckchen, Fransen graugelb. Unterseite schmutzig weissgrau mit bräunlicher Bestäubung (♂) oder Vorderflügel graubraun, mit graugelben Rändern, Hinterflügel graugelb mit einem Bogenstreif schwarzbrauner Flecken hinter der Mitte, bei beiden Geschlechtern mit schwarzbraunem Fleck am Vorderrand der Vorderflügel und in der Mitte der Hinterflügel, sowie an Stelle der Nierenmakel. Saumpunkte und Fransen wie oben. 26—39, 6—10 mm.

♂ ♀ von Paramaribo.

Cladenia nov. gen.

Fühler sehr kurz bewimpert, mit einzelnen längeren Wimperhaaren besetzt. Palpen vorgestreckt, etwas aufgerichtet, das Endglied schwach geneigt, mit dem Mittelglied einen stumpfen Winkel bildend. Das Mittelglied ziemlich lang und dicht behaart, das Endglied pfriemenförmig, kaum halb so lang wie das Mittelglied, anliegend beschuppt. Augen nackt, Nebenaugen. Thorax und Hinterleib ziemlich schlank, ersterer schwach gewölbt, letzterer zugespitzt, beide wie der Kopf anliegend behaart und beschuppt. Beine kräftig, anliegend beschuppt, Mittelschienen mit End-, Hinterschienen mit Mittel- und Endspornen. Vorderflügel schmal, mit bauchigem, unter der kaum vortretenden Spitze schwach eingezogenem Saum. Hinterflügel schmal, mit abgeschrägter Spitze und schwach bauchigem, gegen den Afterwinkel schrägem Saum. Rippe 5 der Hinterflügel nicht schwächer, ziemlich gleich weit von 4 und 5 entfernt.

200. ***Mocha* n. sp.** Taf. IX, Fig. 32.

Fühler weisslich. Palpen aussen bräunlichgelb, innen, auf dem Rücken, sowie das Endglied weisslich. Kopf, Halskragen und Thorax weisslich mit einem Anflug in das Lehmgelbe. Hinterleib auf den beiden ersten Segmenten und unten ebenso, übrigens rostgelb. Brust und Beine weisslichgelb, letztere an der Aussenseite der Schienen rostgelblich, die Tarsen aussen graubraun geringelt. Vorderflügel weisslich lehmgelb, der ganz verloschene vordere, sowie der stark

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

geschwungene hintere Querstreif, die zu einem Längsfleck zusammengeflossenen Makeln und die Bestäubung zu beiden Seiten der Wellenlinie, sowie die Saumpunkte dunkelbraun. Fransen wie die Grundfarbe. Hinterflügel braungrau. Saumpunkte und Fransen wie auf den Vorderflügeln. Unterseite lehmgelb, die Vorderflügel in der Mitte schwärzlichbraun, Hinterflügel mit solchem Bogenstreif und Mittelpunkt, Saumlinie braun, Fransen gleich der Grundfarbe. 31, 7 mm.

1 ♀ aus dem Innern.

Synalissa nov. gen.

Fühler $^3/_4$ so lang als der Vorderrand der Vorderflügel, borstenförmig, sehr kurz bewimpert mit einzelnen langen Wimperhaaren. Palpen stark rückwärts gebogen, den Kopf überragend, das Endglied halb so lang wie das Mittelglied, wie dieses dicht abstehend beschuppt und auf dem Rücken abstehend kurz und dicht behaart, so dass es ebenso breit (beilförmig) wie das Mittelglied erscheint und nur die Spitze aus der Behaarung hervorragt. Augen nackt. Ocellen. Thorax mässig breit, schwach gewölbt, Hinterleib mittelstark, beim ♀ zugespitzt, wie der Thorax anliegend beschuppt, den Afterwinkel überragend. Beine anliegend beschuppt, Mittelschienen mit End-, Hinterschienen auch mit Mittelspornen. Vorderflügel mässig breit, mit schwach bauchigem Saum. Hinterflügel schmal, Saum schwach bauchig, gezähnt. Rippe 5 der Hinterflügel nicht schwächer, viel näher an 4 als an 6.

201. ***S. Tempaca* n. sp.** Taf. IX, Fig. 31.

Fühler bräunlichgelb. Palpen dunkelbraun, mit eingemengten ockergelben Schuppen, Vorderrand des Mittel- und Spitze des Endgliedes ockergelb. Kopf, Halskragen, Thorax und Oberseite des Hinterleibes ockergelb, mit eingemengten braunen Schuppen. Unterseite des Hinterleibes und Brust strohgelb. Beine strohgelb, die Schienen aussen bräunlichgrau, die Tarsen der Vorder- und Mittelbeine bräunlich, gelblich geringelt, die der Hinterbeine einfarbig gelb. Oberseite bräunlichgelb, an der Wurzel der Vorderflügel ein dunkelbrauner Punkt, der stark geschwungene vordere Querstreif aus braunen Fleckchen gebildet, gegen den Innenrand verloschen, der ebenfalls stark und unregelmässig geschwungene Querstreif gleichfalls aus zusammenhängenden braunen Fleckchen gebildet, die Wellenlinie undeutlich, gelblich gegen den Vorderrand nach innen bräunlich begrenzt, die Ringmakel erscheint als feiner schwarzer Punkt, die Nierenmakel steht in einer, gegen den Innenrand verschmälerten braunen Binde, ist gross, innen braun, mit feinem helleren Kern und durch weissblaue Punkte begrenzt. Vorderrand im Saumfeld mit gelblichen Punkten. Hinterflügel mit einer verloschenen braunen Querbinde vor der Mitte, der gezackte braune hintere Querstreif ist in Zelle 3 abgebrochen. Saumpunkte aller Flügel dunkelbraun, Fransen der Grundfarbe gleich. Unterseite strohgelb, braungelb bestäubt, der hintere Querstreif, ein die Nierenmakel bezeichnender Fleck, ein Mittelfleck der Hinterflügel bräunlich. Saumpunkte und Fransen wie auf der Oberseite. 28, 7 mm.

1 ♀ von Paramaribo.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Palthis Hb. Verz. 342. *Clanyma* Guen., Deltoid. et Pyralid. p. 94.

202. ***P. Auca*** **n. sp.**

Fühler graubraun, Palpen braun mit hellgelben Haarbusch. Kopf und Thorax hellbraun, Hinterleib oben graubraun, unten mehr gelblich. Schienen braun mit eingemengten gelben Schuppen, Tarsen gelblich, braun beschuppt. Vorderflügel lichtbraun, mit eingestreuten dunkelbraunen Schuppen, der hintere Querstreif ist bei meinem, etwas geflogenen Exemplar nur als kurzer brauner Strich am Vorderrand angedeutet, der vordere Querstreif gar nicht sichtbar. Die drei Bogen bildende Wellenlinie ist gelblich. Die beiden Makeln sind dunkelbraun ausgefüllt. Saumlinie gelb, nach innen von halbmondförmigen dunkelbraunen Fleckchen begrenzt. Fransen dunkelbraun mit gelblichen Spitzen. Hinterflügel graubraun mit zwei verloschenen dunkleren Querstreifen und solchem Mittelpunkt. Saumflecken, Saumlinie und Fransen wie auf den Vorderflügeln. Unten sind die Vorderflügel längs des Vorderrandes und des Saumes lehmgelb mit braunen Pünktchen bestreut, übrigens graubraun, der hintere Querstreif und die Wellenlinie sind am Vorderrand durch einen kleineren und einen grösseren braunen Fleck bezeichnet und zieht der Querstreif verloschen braun, die Wellenlinie gelblich, beiderseits von einem bräunlichen Streif begrenzt durch den Flügel. Die Nierenmakel erscheint als undeutlicher brauner Fleck. Die Hinterflügel sind lehmgelb, braun bestäubt, mit braunem licht gekernten Mittelfleck, einem braunen Zackenstreif durch die Mitte und einem solchen doppelten hinter derselben. Saumpunkte, Saumlinie und Fransen sind wie auf der Oberseite gefärbt. 28, 6 mm.

1 ♀ aus dem Innern.

Zanclognatha Led., Die Noctuiden Europas, p. 211 (1857).

203. ***Z. Vanica*** **n. sp.**

Fühler gelbgrau, Palpen aussen graubraun mit eingemengten gelben Schuppen, innen das Mittelglied gegen die Schneide ockergelb. Kopf, Thorax und Oberseite des Hinterleibes graugelb, Unterseite desselben, Brust und Beine strohgelb. Oberseite graugelb, alle Flügel mit einem gezackten, schwärzlichen hinteren Querstreif und einer sehr verloschenen gelblichen Wellenlinie. Die Nierenmakel ganz verloschen, braun umzogen mit weissem Punkt an ihrer Hinterecke. Die Ringmakel nur als braunes Pünktchen sichtbar. Hinterflügel mit schwärzlichem Mittelpunkt. Saum mit schwarzen Punkten. Fransen röthlich. Unterseite schmutzig licht graugelb, ohne Zeichnung. Saumlinie gewellt, braun, Fransen strohgelb. 29, 8 mm.

1 ♀ von Paramaribo.

204. ***Z. bicolor*** **n. sp.** Taf. IX, Fig. 22.

Fühler lehmgelb, bräunlich geringelt. Palpen lehmgelb mit eingemischten rothen Schuppen. Halskragen lehmgelb mit eingemengten veilrothen Schuppen. Thorax lehmgelb, blass rosenroth angehaucht. Brust und Hinterleib, sowie die Beine lehmgelb. Flügel bis zur Mitte lehmgelb, von derselben bis zum Saum licht bräunlichroth. Die Vorderflügel zeigen hinter der Wurzel in der Mitte und am Vorderrand röthliche Fleckchen, ebenso ist der vordere stark gezackte Quer-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

streif gefärbt. Ringmakel als feiner weisser, röthlichbraun umzogener Punkt, Nierenmakel als weisser Querstrich erscheinend. Auf den Hinterflügeln im Wurzelfelde röthliche Bestäubung und ein länglicher dunkelbrauner Mittelfleck. Vor dem Saum aller Flügel eine Reihe schwarzer, saumwärts fein gelblich aufgeblickter Punkte. Saumlinie gewellt, braun. Fransen bräunlichroth, die Spitzen gelblich. Vorderflügel unten röthlich graubraun, an der Spitze gelblich, graubraun gemischt, Hinterflügel licht lehmgelb, längs des Vorderrandes und der Spitze röthlichgrau bestäubt, mit braunem Mittelpunkt. Saumpunkte und Saumlinie braun, die Fransen an der Wurzel gelblich, in der Mitte bräunlich, an den Spitzen röthlich. 21, 5·5 mm.

1 ♀ aus dem Innern.

205. ***Z. histrio* n. sp.** Taf. IX, Fig. 23.

Fühler graugelb, an der Wurzel oben graubraun. Palpen gelb mit eingemengten rostgelben Schuppen, das Endglied vor der Spitze mit rostrothem Ring. Kopf, Halskragen, Thorax, soweit es sich bei dessen abgeriebenem Zustand erkennen lässt, gelb, mit rothbraunen Schuppen. Hinterleib auf dem Rücken und unten strohgelb, in den Seiten ockergelb, mit rothbraunen Schuppen bestreut, in den Seiten der zwei ersten Segmente mit ziemlich grossem rothbraunen Fleck. Beine gelb, Knie, Schienen und Tarsen stark dunkelbraun gefleckt. Wurzel der Vorderflügel dunkel veilbraun, dahinter ein bleich lehmgelbes Querband. Das Mittelfeld olivengelb mit eingemengter lehmgelber Beschuppung und dicht mit rothbraunen Punkten bestreut, am Vorderrand vier schwarze Punkte. Nach aussen wird das Mittelfeld durch einen rundlich gebogenen, lehmgelben Querstreif begrenzt, an welchem sich am Vorderrand ein grosser nach aussen rechtwinklig gebrochener Fleck anschliesst, derselbe ist durch einen schmalen, lehmgelben, unterhalb des Fleckes gerade in den Innenwinkel ziehenden lehmgelben Querstreif begrenzt und hinter ihm zieht ein rostrother Streif durch den Flügel, der schmale Raum zwischen ihm und dem Saum ist gelb, wird aber in Zelle 2 und 3 von einem bis in die Fransen reichenden dunkelbraunen Fleck verdunkelt. In dem gelben Streif stehen in olivengelben Fleckchen rostbraune Saumpunkte. Die Hinterflügel sind bis zum gelben gezähnten hinteren Querstreif dicht olivengelb und rothbraun bestäubt, das Saumfeld ist olivengelb und rostroth gemischt, die Saumpunkte sind schwächer wie auf den Vorderflügeln. Die Fransen der Vorderflügel sind, mit Ausnahme der braunen Zellen, olivengelb, mit bleichgelben Spitzen, die der Hinterflügel ebenso, in Zelle 3 und 1*b* mit rostrothem Fleck. Unterseite bleichgelb, die Saumhälfte der Flügel rostroth, der Vorderrand der Vorderflügel rostbraun gefleckt, hinterer Qnerstreif und Wellenlinie gelblich. Hinterflügel mit braunem Mittelpunkt und rostbraunem Querstreif hinter der Mitte. Saumpunkte braun. Fransen wie oben. 24, 6 mm.

1 ♀ aus dem Innern.

Obgleich mir die Stellung dieser Art bei *Zanclognatha* nicht ganz sicher ist, lasse ich sie doch, bis ich den ♂ kenne, in dieser Gattung stehen, von *Hydrillodes* Guen. trennt sie die Anhangzelle der Vorderflügel.

 © Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Hypena Schrank. Tr. Led. Guen., Deltoid. et Pyralid. p. 25.

206. ***H. affinialis*** **n. sp.**

Nahe mit *obsitalis* Hb. und also wohl auch mit den brasilianischen Arten *exoletalis* Guen. und *exoticalis* Guen., welche mir in Natur unbekannt sind, verwandt.

Die erstere Art beschreibt Guenée nach zwei schlechten Weibern und stimmt mit meiner Art der „point blanc subapical" der Vorderflügel, dagegen nicht die als „gris moins jaunâtre" bezeichnete Oberseite der Vorderflügel. Von *exoticalis* trennen meine Art schon die „tranche inférieure blanchâtre", welche jene Art besitzen soll.

Fühler braungrau, Palpen gelblichgrau, dicht braun beschuppt, Kopf und Thorax bräunlichgrau, mit eingemengten gelblichen Schuppen. Hinterleib oben veilgrau, die drei ersten Segmente auf dem Rücken mit angedrückten braunen Haarschöpfen, Unterseite gelbgrau, Brust bräunlichgrau, Beine veilgrau mit bräunlichen, gelblich geringelten Tarsen. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist graubraun, mit veilrothen Schuppen bestreut, im Mittelfeld zieht sie in Rostbraun und hier ist die veilrothe Bestäubung am stärksten. Auf der vorderen Mittelrippe steht, wie zuweilen bei *obsitalis*, dicht hinter der Flügelwurzel ein schwarzer Punkt, ein gleicher Punkt bezeichnet die Ringmakel, die Nierenmakel ist entweder gar nicht sichtbar, oder nur durch eine ganz feine dunkelbraune Linie begrenzt. Der vordere Querstreif ist verloschen rostbraun, der hintere rostbraun, beiderseits röthlichweiss begrenzt, er ist bald stärker, bald schwächer gezackt. Die Wellenlinie ist zusammenhängend, gezähnt und nach innen schwärzlich begrenzt, doch bilden sich gegen den Vorderrand des Flügels nicht so deutliche schwarze Fleckchen wie bei *obsitalis*. Die Saumlinie bilden braune halbmondförmige Fleckchen, welche nach aussen von einer licht röthlichen Linie begrenzt werden. Die Fransen sind dunkelbraun mit zwei veilröthlichen Theilungslinien. Hinterflügel dunkelbraun mit veilrothem Anflug. Saumlinie schwarzbraun, nach aussen wie auf den Vorderflügeln begrenzt, die Fransen wie auf diesen gefärbt. Unterseite einfarbig dunkel graubraun, auf den Hinterflügeln mit feiner weisslicher Bestäubung, auf den Vorderflügeln steht vor dem Saum in Zelle 7 ein weisser Punkt. Saumlinie und Fransen wie oben. ♀9, 9 mm.

1 ♀ von Paramaribo, 1 ♂ von Columbien (Puerto Cabello).

207. ***H. amethystalis*** **n. sp.**

Fühler braun, auf dem Rücken des Schaftes mit gelben Pünktchen. Mittelglied auf dem Rücken an der Wurzel, Endglied an der Wurzel und Spitze ockergelb, Kopf, Thorax und Oberseite des Hinterleibes dunkelbraun, Unterseite des letzteren ockergelb, die Ränder der Segmente und die letzten drei Segmente dunkelbraun beschuppt. Beine dunkelbraun, die Knie, das Ende der Schienen und die Tarsen ockergelb geringelt. Vorderflügel veilroth, der hintere Querstreif stark, schwarz, einen starken Bogen saumwärts bildend. Der winklig gebrochene Mittelschatten breit, schwarz, der hintere Querstreif fein, unregelmässig geschwungen, auf Rippe 4 saumwärts eine ziemlich scharfe Ecke bildend, am Vorderrand nach aussen fein gelblich begrenzt. Die Wellenlinie ockergelb, vom Vorderrand bis auf Rippe 6 zusammenhängend, gezackt, nach aussen von zwei

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

grossen ovalen schwarzen Flecken begrenzt, Flügelspitze dunkelbraun. In Zelle 4 und 5 ist die Wellenlinie unterbrochen, in den übrigen Zellen durch gelbliche Fleckchen angedeutet. Die Ringmakel erscheint als weisser Punkt, die Nierenmakel als solcher feiner von dem Mittelschatten nach innen begrenzter Querstrich. Saumlinie gelb, auf ihr stehen schwarze dreieckige Fleckchen, Fransen schwärzlich, mit undeutlicher ockergelber Theilungslinie. Hinterflügel licht braungrau, mit zwei röthlich weissen Querbinden, welche gegen den Vorderrand verloschen sind. Saumlinie gelblich, mit matt schwarzen halbmondförmigen Flecken, Fransen graubraun, gegen die Spitze gelblich. Unterseite schmutzig licht gelbgrau, die Vorderflügel am Vorderrand bräunlich, der hintere Querstreif und die Wellenlinie am Vorderrand als gelbe Strichelchen angedeutet. Hinterflügel lichter gefärbt, mit zwei gezackten, gegen den Vorderrand verloschenen braunen Querstreifen. Saumlinie und Fransen wie oben. 26, 7 mm.

1 ♂ von Paramaribo.

Dem Flügelschnitt nach gehört auch diese Art in die Gruppe von *obsitalis*, nur ist die Spitze der Vorderflügel noch stumpfer wie bei jener und den verwandten Arten.

208. ***H. suavalis* n. sp.**

Aus der Verwandtschaft von *Lividalis* Hb.

Fühler gelblich, schwarz geringelt. Palpen dunkel braungrau mit veilrothem Anflug und eingemengten gelblichen Schüppchen, die Spitze des Endgliedes gelblich. Kopf und Thorax dunkelbraun, Hinterleib graubraun, Beine graubraun, Tarsen weissgelb geringelt. Grundfarbe der Vorderflügel ein lichtes bräunliches Veilgrau, die beiden Querstreifen und der Mittelschatten dunkelbraun, zwei Bogen nach aussen bildend, die Wellenlinie ganz verloschen, von einer breiten, geschwungenen dunkelbraunen Querbinde begrenzt, in welcher aus der Flügelspitze ein gleicher Schrägwisch zieht. Die Nierenmakel sehr undeutlich, die Ringmakel klein, beide schwarz umzogen. Hinterflügel lichter braungrau mit veilröthlichem Anflug, durch die Mitte zieht ein brauner geschwungener Querstreif. Saumlinie gelblich, nach innen von schwarzbraunen Querfleckchen begrenzt. Fransen graubrau, gelblich gemischt. Unterseite der Vorderflügel graubraun, am Vorderrand gelblich bestäubt, der hintere Querstreif und die Wellenlinie sehr verloschen, letztere abgebrochen. Hinterflügel weisslich gelbgrau, fein braun bestäubt, mit braunem Mittelpunkt und einem solchen gewellten Querstreif hinter der Mitte, das Saumfeld braungrau, mit deutlicher weisslicher Wellenlinie. Fransen, Saumlinie, sowie die punktförmigen Saumflecken wie oben. 22, 5·5 mm.

1 ♀ aus dem Innern.

209. ***H. uniformalis* n. sp.**

Fühler gelbgrau. Palpen dunkelbraun mit eingemengten gelben Schüppchen. Kopf und Thorax dunkelbraun, mit violettem Schimmer. Hinterleib oben dunkel graubraun, sparsam gelblich beschuppt, unten lehmgelb. Brust weissgrau, Beine aussen graubraun, innen ockergelblich, Tarsen aussen dunkler braungrau, gelblich geringelt. Vorderflügel dunkel rothbraun, gegen den Saum graubraun,

 © Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

mit veilgrauer Bestäubung über die übrige Fläche stark violett schillernd, von Zeichnung ist nur ein unregelmässig gezackter rothbrauner undeutlich begrenzter Mittelschatten, die ganz undeutlich rothbraun bezeichnete Nierenmakel und eine Reihe verloschener weisser, wurzelwärts braun aufgeblickter Punkte an Stelle der Wellenlinie sichtbar. Saumlinie dunkelbraun gewellt, Fransen dunkelbraun, auf den Rippen mit graugelben Fleckchen. Hinterflügel einförmig dunkelbraun, mit sehr schwachem violettem Schimmer, Saumlinie gelblich, Fransen graubraun, mit gelblicher Theilungslinie. Unterseite lichter graubraun, die Vorderflügel unbezeichnet, die Hinterflügel mit ganz verloschenem dunkleren Mittelfleck, hinterem Querstreif und Saumbinde. Saumlinie gewellt, dunkelbraun, Fransen an der Wurzel weissgelb, an den Spitzen braun. 35, 8 mm.

1 ♀ aus dem Innern.

Euclystis Hb. Verz. p. p. 341. Novara, Taf. CXIX, Fig. 22. *Macrodes* Guen. (gen. *Coleopt.*), Deltoid. et Pyralid. p. 12.

210. ***E. Cynara*** Cr. t. 15 C. D. Oberseite der Hinterflügel zu bunt. *Cynaralis* Guen., l. c. p. 13. Hb., Exot. Schm. I. B. 4, Fig. 3—4.

Mehrfach erhalten.

211. ***E. columbalis*** Guen., l. c. p. 14. *Cynaralis* ♂ Hb., Exot. Schm. I. B. 4, Fig. 1—2. Taf. VIII, Fig. 6.

Guenée bestimmte mir mein einziges sehr schön erhaltenes ♀ als fraglich zu dieser Art gehörend, er scheint, wie aus seinem Werk hervorgeht, nur den Mann zu besitzen.

Obgleich auch mir es nicht unzweifelhaft ist, ob mein Exemplar zu *columbalis* gehört, will ich es doch, so lange ich nur dies einzige Exemplar besitze, nicht als eigene Art aufstellen und hier nur die Unterschiede von einem Mann, welchen ich von Columbien besitze und welchen mir Guenée selbst bestimmte, angeben. Zufällig besitze ich von *Cynara* Cr. nur Weiber, von *Gyges* Cr. nur Männer und kann daher nicht vergleichen, ob z. B. der Unterschied im Schnitt der Vorderflügel nur ein sexueller ist, doch vermuthe ich es, da meine Weiber von *Cynara* in dieser Hinsicht mit dem fraglichen Weib von *columbalis*, die Männer von *Gyges* Cr. dagegen mit meinem sicheren Mann von *columbalis* übereinstimmen. Guenée scheint von *Cynara* ebenfalls nur das ♀ besessen zu haben, *Gyges* war ihm in Natur unbekannt, er beschreibt diese Art nur nach Cramer's Abbildung und scheint auch jetzt diese Art noch nicht zu kennen, denn er bestimmte mir das eine meiner drei untereinander überein und mit Cramer's Bild gut stimmenden Exemplare als *columbalis* var.

Es erscheint mir auch nicht unwahrscheinlich, dass *Cynara* Cr. und *Gyges* Cr. nur die beiden Geschlechter einer Art sind, es ist wenigstens verdächtig, dass ich seit zwölf Jahren immer nur ♀ der ersteren und ♂ der letzteren erhalten habe und wäre es interessant zu hören ob Andere dieselbe Erfahrung gemacht haben. Was nun die Abweichungen meines ♀ von dem ♂ von *columbalis* anbelangt, so sind es folgende:

Das Endglied der Palpen ist, wie schon Guenée bei der Gattungsbeschreibung erwähnt, beim ♂ kurz und dünn, beim ♀ lang und breit gedrückt,

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Guenée nennt es „coxiforme". Die gleiche abweichende Palpenbildung zeigen meine *Cynara* ♀ und *Gyges* ♂.

Der Saum der Vorderflügel des ♂, und darin stimmen meine Männer von *Gyges* ebenfalls überein, ist gerade, gar nicht bauchig, die Spitze nicht im Geringsten vorgezogen.

Das ♀ und ebenso die Weiber von *Cynara* zeigen den Saum bauchig, auf Rippe 4 bei *columbalis* sehr schwach, bei *Cynara* stärker stumpfeckig. In Betreff der Zeichnung und Färbung des ♂ und ♀ von *columbalis* so ist bei beiden die Grundfarbe aller Flügel weiss und der grösste Theil des Saumfeldes der Vorderflügel braun gemischt. Die Zeichnung der Vorderflügel weicht bei beiden Geschlechtern nicht von einander ab, beim ♂ ist aber der ganze Vorderrand braungrau angelegt, während dies beim ♀ nicht der Fall ist. Auf den Hinterflügeln ist der Unterschied in der Zeichnung bedeutender. Beim ♂ erscheint der erste der drei Querstreifen sehr kurz, nur aus Zelle 1*a* bis an die Mittelzelle reichend, beim ♀ dagegen zieht er bis an die vordere Mittelrippe und ist nicht wie beim ♂ gerade, sondern ziemlich stark geschwungen. Der zweite oder mittelste Querstreif reicht beim ♂ bis an die vordere Mittelrippe, beim ♀ bis an den Vorderrand, er ist beim ♂ einfach, breit, rostgelb, beim ♀ doppelt, innen weiss. Der dritte Querstreif, welcher bei dem Mann sehr stark und unregelmässig geschwungen und breit rostgelb gefärbt ist, zeigt sich beim ♀ nur als ganz verloschener, mit dem mittleren ziemlich parallel laufender graulicher Streif. Auf der Unterseite sind die Vorderflügel längs des Vorderrandes bis in die Mitte des Flügels reichend, graubraun gefärbt, zwischen den Makeln steht ein grösserer schwarzbrauner Fleck, das Spitzendrittheil ist im Saum schmal weiss, nach innen von einem beiderseits abgebrochenen schwarzbraunen, nach innen weiss gesäumten Bogenstreif begrenzt. Beim ♀ ist der ganze Flügel, mit Ausnahme des Spitzendrittheils, weiss, dieses ist ganz gelbbraun, nach innen von einem, dem Vorderrand und Saum berührenden schwarzen Bogenstreif begrenzt, parallel mit diesem zieht hinter ihm ein schwarzer, in Zelle 3 dunkler, 6 und 7 lichter gegen den Saum tretender Bogenstreif, welcher in Zelle 6 von einem weissen Querstrich begrenzt wird, vor dem Saum zieht eine weisse Kappenlinie und hinter derselben eine Reihe zusammenhängender schwarzer halbmondförmiger Fleckchen durch den braunen Grund. Die Hinterflügel sind bei ♂ und ♀ gleich gefärbt.

Mein ♀ ist aus dem Innern.

212. ***E. Gyges*** Cr. t. 102 B. zu einfarbig. Guen., l. c. 14 (nach Cramer's Bild beschrieben).

Drei untereinander ganz übereinstimmende Männer von Paramaribo und aus dem Innern.

213. ***E. declinata*** **n. sp.** Taf. VIII, Fig. 5.

Fühler strohgelb. Palpen mit aussen rostbraunem, innen ockergelbem Mittel- und ockergelbem, braungemischtem Endglied. Kopf und Halskragen dunkelbraun, gelb gemischt. Thorax, Hinterleib, Brust und Beine ockergelb, Schenkel und Schienen der Vorderbeine dicht graulichweiss. Oberseite hell lehm-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

gelb bis ockergelb, zuweilen mit einem Stich ins Graue, der Vorderrand der Vorderflügel schmal hellgelb, von ihm bis auf die vordere Mittelrippe ist der Flügel rostgelb bestäubt. Die Wurzel des Vorderrandes mehr oder weniger dunkelbraun gefärbt, zuweilen mit feiner weissgrauer Bestäubung. Der vordere Querstreif, wenn deutlich, braun, fein und mehrere Bogen bildend. Der Mittelschatten schmal, vier Bogen bildend, braun. Der hintere, stark geschwungene, gewellte Querstreif braun, aussen von rostbraunen, in der Mitte lichteren Fleckchen begrenzt, so dass er eine schmale Binde bildet. Die Ringmakel ziemlich gross, ebenso die Nierenmakel, erstere entweder rostgelb ausgefüllt, oder wie die Nierenmakel der Grundfarbe gleich, beide braun umzogen. Im Saumfeld eine Reihe schwärzlicher brauner Punkte. Saumpunkte schwärzlichbraun. Auf den Hinterflügeln fehlt der vordere Querstreif, der Mittelschatten ist entweder nur als verloschener bräunlicher feiner Querstreif sichtbar oder fehlt ganz, der stark geschwungene hintere Querstreif ist wie auf den Vorderflügeln. Die Punktreihe und die Saumpunkte deutlich. Saumlinie gewellt, schwärzlichbraun. Fransen ockergelb. Unten ist die Grundfarbe der Flügel bleichgelb, die Vorderflügel sind an der Wurzel und im Mittelfeld, sowie längs des ganzen Innenrandes rost- bis schwarzbraun bestäubt. Die Ringmakel ist deutlich, die Nierenmakel verloschen. Der vordere Querstreif fehlt, der Mittelschatten braun, der hintere Querstreif doppelt, rostbraun ohne die Flecken der Oberseite. In der Flügelspitze ein brauner Schrägwisch. Die bleicheren Hinterflügel mit sparsamer feiner brauner Bestäubung, zwei braunen Querstreifen, deren hinterer, wenigstens am Vorderrand, doppelt ist. Punktreihe, Saumpunkte, Saumlinie und Fransen wie auf der Oberseite, doch bleicher. 37—38, 9—10 mm.

2 ♂ aus dem Innern.

Diese Art steht *Euclystes myodes* Feld. und Rghf., Novara, Taf. CXIX, Fig. 22 nahe.

In Hübner's Zuträgen, welche ich leider nicht vergleichen kann, ist, wie ich mich zu erinnern glaube, eine ähnliche der hier beschriebenen Art abgebildet und wäre es nicht unmöglich, dass beide identisch wären, in welchem Fall der Hübner'sche Name die Priorität hätte.

Mindora nov. gen.

Eine eigenthümliche Gattung von wicklerartigem Habitus, deren Stellung mir zweifelhaft ist.

Fühler länger als der halbe Vorderflügel-Vorderrand, kurz und dicht bewimpert, ♂. Palpen dicht an den Kopf anliegend aufwärts gekrümmt, denselben überragend, das Endglied kurz, höchstens $^1/_3$ so lang wie das Mittelglied, pfriemenförmig, wie jenes anliegend beschuppt. Augen gross, vortretend, nackt, Ocellen scheinen zu fehlen, wenigstens kann ich, trotz vorgenommener Abschuppung, keine erkennen. Zunge stark, gerollt. Thorax schwach gewölbt, anliegend beschuppt, mit breitem Halskragen, Hinterleib flach, schlank, den Afterwinkel überragend, beim ♂ mit Haarbüschel an der Spitze. Beine anliegend beschuppt, Schenkel und Schienen an der Aussenkante dünn und mittellang behaart.

© Zool.-Bot. Gesellschaft Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Vorderschienen halb so lang wie die Schenkel, mit starkem hornigen Dorn. Mittelschienen kürzer, Hinterschienen länger als die Schenkel, erstere mit starken ungleichlangen End-, letztere mit solchen Mittel- und Endspornen, ohne Dornborsten. Vorderflügel schmal, mit stark gebogenem Vorderrand, abgestumpfter Spitze, der Saum bis auf Rippe 2 mässig schräg nach aussen, von da bis zum Innenwinkel stumpfwinklig nach innen gebogen, Innenrand lang. Hinterflügel breit, mit bauchigem, auf Rippe 5 stark eingezogenem Saum, Innenrand kürzer als der Vorderrand, viel kürzer als der Saum, mit starker Haftborste. Die Vorderflügel zeigen durch ihre ganze Länge durch die Mittelzelle und über Rippe 5 eine auf der Oberseite erhabene, auf der Unterseite eingedrückte, bogenförmige Falte. Unten sind dieselben, mit Ausnahme des Spitzentheils, des grössten Theiles des Saumes, der untern Hälfte von Zelle 1*b* und des Innenrandes dicht mit anliegenden Haaren bedeckt. Die Anhangzelle ist klein, aus ihrer Spitze entspringen Rippe 7 mit 8 und aus dieser 9, sowie 10. Aus der hintern Hälfte der Mittelzelle entspringen Rippe 3—5, letztere näher an 4 als diese an 3; 6 aus der vordern Hälfte der Zelle, von 7 weit getrennt. Die Querrippe ist stark eingebogen. Ueber den Verlauf von 11 lässt sich, ohne durch Beseitigung der starken Behaarung den Flügel zu zerstören, nichts erkennen. Auf den Hinterflügeln ist der Vorderrand bis über die Flügelmitte, sowie die Wurzelhälfte von Zelle 3 und die innere Mittelrippe, kurz und fein, anliegend behaart. Rippe 3 und 4, 6 und 7 aus gleichem Punkt entspringend, 5 stark, etwas näher an 4 als an 6. Die Zeichnung der Vorderflügel erinnert an diejenige von *Tortrix xylosteana*.

214. ***M. tortriciformis* n. sp.** Taf. IX, Fig. 33.

Fühler gelblich, braun geringelt. Palpen rothbraun, an der Schneide mit eingemengten bleichgelben Schüppchen. Kopf, Halskragen und Thorax ziegelroth, Hinterleib graubraun, letzterer mit braungelbem Afterbüschel. Beine graubraun, weisslichgelb beschuppt, Tarsen dunkler braun, gelb geringelt. Vorderflügel im Wurzelfeld und bis zum Mittelschatten, hinter demselben in Zelle 1*a* und *b*, sowie längs des Vorderrandes und im Saumfeld in Zelle 2 rosenroth, der übrige Theil des Mittel- und Saumfeldes braungrau mit gelblichbrauner Einmischung. In der Mitte des Wurzelfeldes ein stark geschwungener schwarzbrauner, saumwärts weiss angelegter Querstreif, der vordere Querstreif drei starke Bogen bildend, braun, wurzelwärts undeutlich weiss angelegt, der Mittelschatten schmal, streifartig, geschwungen und schräg nach aussen gerichtet, braun, dem hintern Querstreif genähert, zwischen ihm und dem vordern Querstreif steht statt der Makeln ein feiner schwarzer, gegen den Vorderrand theilweis weiss angelegter Längsstrich. Der hintere, nach aussen gerichtete, mehrere Bogen bildende Querstreif ist braun, am Vorderrand saumwärts von einem weissen Streif begrenzt, welcher in einem rundlichen licht rosenrothen und weissen Fleck endigt, in welchem zwei schwarze spitze Längsfleckchen übereinander stehen, in Zelle 4 stösst im Saumfeld ein ovaler schwarzbrauner Längsfleck an den Querstreif und wird saumwärts weissgelb begrenzt, hinter demselben reicht ein grosser dreieckiger dunkelbrauner, rostgelb gemischter Fleck bis an den Saum und gegen

Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

die Spitze, in dieser steht ein hellgelber, braun bestäubter Fleck. Hinterflügel graubraun, mit undeutlich durchscheinendem dunkeln Mittelfleck. Saumlinie aller Flügel dunkelbraun, aussen weisslich. Fransen der Vorderflügel rothbraun mit undeutlicher grauer Theilungslinie, die der Hinterflügel an der Wurzel graubraun, an den Spitzen weissgrau. Unten die Vorderflügel rothbraun, längs des Vorderrandes dunkler, hinter der Mitte und gegen die Spitze mit gelblichem Fleck, Innenrand weisslichgrau. Die Falte braungelb. Hinterflügel licht graubraun, am Innenrand weisslichgrau, der Mittelfleck, sowie ein Bogenstreif hinter der Flügelmitte dunkelbraun. Saumlinie und Fransen wie oben, die Theilungslinie derselben auf den Vorderflügeln scharf gelblich. 23, 5 mm.

1 ♂ von Paramaribo.

Register der neubeschriebenen (nicht abgebildeten) Arten.

	Seite
***Adyroma** reposita*	456
Anomis illitoides	397
Baecula Myrina	383
Bendis duplicans	429
Bolina surinamensis	416
Brujas defleta	422
Capnodes melanoides	454
„ *steropoides*	453
„ *stulta*	454
Coenipeta Thetis	412
Dyomyx Antigone	396
Ephyrodes mensurata	449
Erastria deltoides	399
***Erioscele** rureoides*	385
Focilla homopteroides	439
Gabina erratrix	446
Hadena regressa	381
„ *statiuncula*	—
Homoptera focillatrix	402
Hypena affinialis	478
„ *amethystalis*	—
„ *suavalis*	479
„ *uniformalis*	—
Hypenaria superba	460
Hypogramma Ines	413
Hypopsila infima	446
„ *infimoides*	447
Letis Aluco	423
„ *Cytheris*	427
„ *falco*	424
„ *Sophia*	426
„ *suava*	425
Marmorinia? conjuncta	452
Megatomis terricola	472
Ophisma perfinita	430
Orthogramma flaccida	441
„ *venefica*	—
Palina amabilis	462
Palthia Auca	476
Plaxia Drusilla	461
Plusia pertusa	390
Poaphila dividua	434
Safia inconspicua	406
„ *Lucilia*	404
„ *placida*	405
Thalpochares deliciosa	399
Thermesia coenosa	444
„ *Prona*	443
Yrias crespula	406
Zanclognatha Vanica	476

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Erklärung der Abbildungen.

Tafel VIII.

Seite

Fig. 1. ***Placonia***[1]) *Selene* n. sp. 410
„ 2. *Safia praeusta* n. sp. 402
„ 3. *Yrias mollis* n. sp. 407
„ 4. *Bolina Sphaerita* n. sp. 417
„ 5. *Euclystis declinata* n. sp. 480
„ 6. „ *columbalis* Guen. ♀ . . . . . —
„ 7. *Hypogramma Amphitrite* n. sp. 415
„ 8. *Orthogramma recessa* n. sp. 441
„ 9. „ *decorosa* n. sp. 442
„ 10. *Selenis macarioides* n. sp. 447
„ 11. *Renodes humilis* n. sp. 450
„ 12. *Remigia Guenei* n. sp. 437
„ 13. *Focilla laceroides* n. sp. 438
„ 14. *Sylectra fictilina* n. sp. 440
„ 15. *Chadaca orthogonia* n. sp. 474
„ 16. *Capnodes contenta* n. sp. 455
„ 17. *Selenis specifica* n. sp. 448
„ 18. *Pangrapta privigna* n. sp. 465

Tafel IX.

Fig. 19. *Ramphidium surinamense* n. sp. 468
„ 20. ***Arbinia*** *Todilla* n. sp. 467
„ 21. *Ceroctena Agatha* n. sp. 470
„ 22. *Zanclognatha bicolor* n. sp. 476
„ 23. „ *histrio* n. sp. 477
„ 24. ***Arctinia*** *suffumata* n. sp. 433
„ 25. „ *diffumata* n. sp. . . . . —
„ 26. *Athyrma nodosa* n. sp. 431
„ 27. „ *orbana* n. sp. . . . . —
„ 28. *Ophiusa diatonica* n. sp. 433
„ 29. *Capnodes spectanda* n. sp. 452
„ 30. ***Bavilia*** *flavocostata* n. sp. 472
„ 31. ***Synalissa*** *Tempaca* n. sp. 475

[1]) Die fettgedruckten Gattungen sind neu.

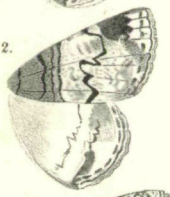
© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Seite

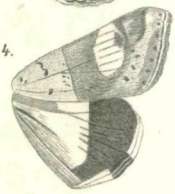
Fig. 32. ***Cladenia*** *Mocha* n. sp. 474
„ 33. ***Mindora*** *tortriciformis* n. sp. 483
„ 34. ***Amabela*** *delicata* n. sp. 435
„ 35. ***Buphana*** *Zopissa* n. sp. 462
„ 36. ***Clapra*** *Ero* n. sp. 458
„ 37. „ *asthenoides* n. sp. 457
„ 38. „ *quadrata* n. sp. 459
„ 39. *Pangrapta taenaria* n. sp. 463
„ 40. „ *sphragis* n. sp. 465
„ 41. *Palindia Diana* n. sp. 394
„ 42. *Remigia Sobria* n. sp. 436
„ 43. ***Gonuris*** *Flaminia* n. sp. 398
„ 44. ***Daedalina*** *Clevia* n. sp. 386
„ 45. ***Amphodia*** *prolata* n. sp. 387
„ 46. ***Thelidora*** *splendens* n. sp. 392
„ 47. ***Gabyna*** *coerulina* n. sp. 445
„ 48. *Gonodonta superba* n. sp. 393
„ 49. *Homoptera Lydia* n. sp. 400
„ 50. ***Smyra*** *recurvicornis* n. sp. 409
„ 51. „ *chlorolimbis* n. sp. . . . . —

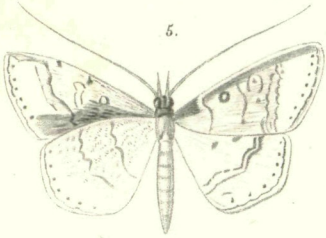
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

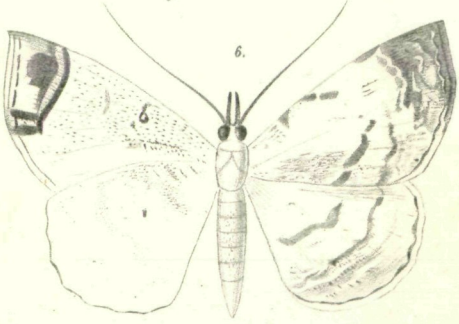
1.


2.

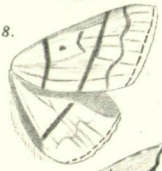
3.

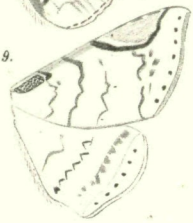

4.


5.


6.

7.

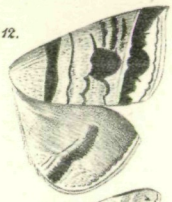

8.

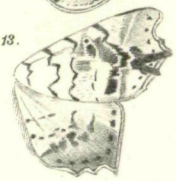

9.

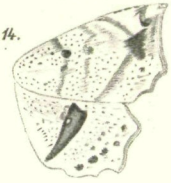
10.

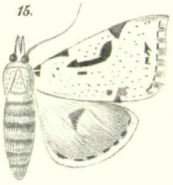
11.

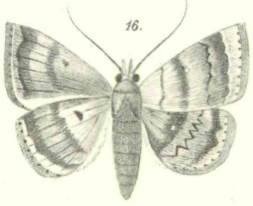
16a.

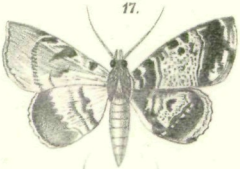

12.


13.


14.


15.

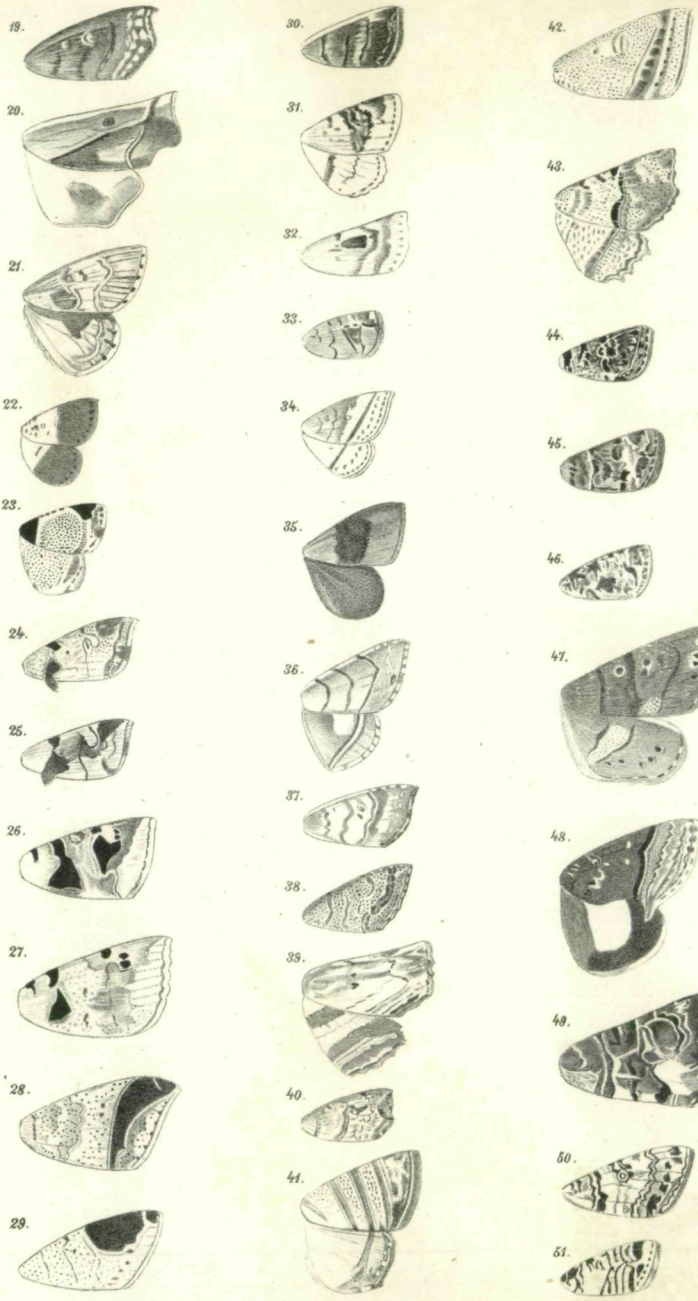

16.


17.

18.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at



Autor del. M. Streicher lith.

Lith. Anst. v. J. Appel & Cie Wien.